Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 332 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 332 Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Samstag, den 30. Juni 1906.—5 Uhr-Ausgabe. | 18. Jahrgang.—No. 155

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

59. Kongreß.

In Geschwindigkeit werden die Geschäfte erledigt. — Die Einwanderungs-Vorlage vorläufig abgethan.

Washington, 30. Juni. Mit Hochdruck hat der Kongreß in den letzten Tagen gearbeitet, und viele der von ihm angenommenen Vorlagen haben bereits durch die Unterschrift des Präsidenten Gesetzeskraft erhalten. Die Vorlage zur Beschränkung der Einwanderung durch eine Bildungsprobe und zur Erhöhung des Kopfgeldes ist an Sprecher Cannons Widerstand gescheitert. Cannon hatte (wie schon in der „Abendpost“ vor acht Tagen angedeutet) dem Bartholdt'schen Ersatzantrag zugestimmt, wonach eine gemeinsame Kommission vom Haus und Senat sich mit dem Studium dieser Frage befassen sollte. Diese Kommission ist überhaupt nicht ernannt worden, und bis zum nächsten Frühjahr mindestens bleibt somit alles beim Alten.

Die Bahnraten-Vorlage, welche der Präsident gestern Abend noch unterzeichnet hat, hat in der Hauptsache die Fassung des Hauses erhalten. Den Bahngesellschaften wird das Kohlengraben und die Beförderung ihrer eigenen Erzeugnisse verboten, doch bleiben die Röhrenleitungen der Standard Oil Co. unbehelligt. Für das Monopol trat das Haus in solcher Mehrheit ein, daß der Senat nachgab, um nicht die Vorlage ganz zu Fall zu bringen. Auch in dem Fleischschau-Gesetz siegten die das Haus beherrschenden Privatinteressen. Die Regierung bezahlt den Inspektionsdienst, und auf den Fleischbüchsen braucht nicht der Tag, an dem das Fleisch in die Büchsen gethan wurde, angegeben zu werden. Im Senat gab sich über angebliche Beeinflussung des Hauses durch die Großfleischer große Erbitterung kund. Die Nahrungsmittel-Vorlage, welche ebenfalls vom Präsidenten bereits unterzeichnet ist, ist nach der Aeußerung des Abgeordneten Mann, bei Einreichung des Konferenzberichtes, ein schwächliches Machwerk, indem kein Normalsatz für reine Droguen, Nahrungsmittel und Getränke festgestellt wurde. Darüber werden nun die Gerichte zu entscheiden haben. Das Gesetz verbietet im Distrikt Kolumbia, in den Territorien und im zwischenstaatlichen Handel den Verkauf verfälschter oder falsch benamster Lebensmittel, Medizinen, giftiger oder gesundheitsschädlicher Substanzen; bei Medizinen, deren Genuß leicht zur Gewohnheit wird, muß das besonders angegeben werden. Hiergegen hatten namentlich die Patentmedizinfabrikanten heftig protestirt.

Tillmans Rede im Senat, als er die Bahnraten-Vorlage Namens des Konferenzausschusses einreichte, erregte gewaltiges Aufsehen. Er sagte, daß, wenn Präsident Roosevelt nur gerade so energisch gehandelt hätte, als in der Fleischbeschau-Frage, der Kongreß auch die Röhrenleitungen der Standard Oil Co. in die Bahnratenvorlage eingeschlossen haben würde, aber der Präsident sei in der allgemeinen Aufregung über Garfields Bericht über die Standard Oil Co. schleunigst zurückgetreten. Merkwürdig sei es auch, daß das Verfahren gegen die Standard Oil Co. vom Distriktsanwalt Morrison von Chicago geleitet werden sollte, und nicht von Frank Monnett, welcher als Generalanwalt von Ohio mehr als sonst Jemand gegen die Standard Oil Co. ausgerichtet habe. Aber Morrison habe in der Walsh'schen Bankangelegenheit gezeigt, wie man etwas nicht thun kann! Ueber Monnetts Thätigkeit hätten sich wohl die Standard Oil-Leute als zu eifrig beklagt.

Die Vorlage zum Bau des Schleusenkanals in Panama wurde vom Präsidenten ebenfalls unterzeichnet. Der Kongreß ermächtigte ihn, Materialien und Lieferungen für den Kanal dann im Auslande zu kaufen, wenn die einheimischen Lieferanten zu unverschämt sind. Für die Fortsetzung der Kanalbauten sind $42,500,000 verwilligt worden.

Begraben wurden u. A. folgende Vorlagen: Zur Verhinderung von Fiaskos, wie im Chicagoer Fleischtrustprozeß; die Philippinen-Zollvorlage; die Einhaltsbefehl-Regelung; die Achtstundenarbeits-Vorlage; die zur direkten Wahl von Bundessenatoren; zur Veröffentlichung der Wahlausgaben durch Politiker; die zum Besten der Briefträger; die zur Regelung der Arbeitszeit von Zugbediensteten; zur Entschädigung der Opfer der General Slocum-Katastrophe; zum Verbot des Mitbewerbs von Zuchthauswaare mit freier Arbeit.

Nicht ein Vertrag ist bestätigt worden.

Die Gesammtverwilligungen des Kongresses in dieser Sitzung sind rund 873 Millionen Dollars.

Mit Bedauern trat der Senat von der Verwilligung von drei Millionen Dollars für einen Verwaltungspalast für das Staats-, Ackerbau- und Justiz-Departement in der Bundeshauptstadt zurück.

Aus dem Bau des „größten Schlachtschiffes“ der Welt wird vorläufig nichts, da der Kongreß verfügt hat, daß die Pläne ihm zu unterbreiten seien, ehe der Bau vergeben werde.

Angenommen wurde eine Vorlage zur Erhaltung der Niagara-Fälle; ferner die Arbeitgeber-Haftpflichtvorlage, die namentlich Eisenbahnern zu Gute kommt, und zahllose Privatpensionsvorlagen.

Senator Culberson verglich heute in einer Ansprache im Bundessenat das riesige Anwachsen der Ausgaben, welche, abgesehen von denen für den Panamakanal, 1904 um $35,496,995 höher gewesen seien als 1903, 1905 um $40,336,233 höher als 1904, und 1906 um $17,903,836 höher als 1905, oder in drei Jahren zusammen um $93,767,064 gestiegen seien, für Flottenzwecke allein um $34,000,000. In den vier Jahren der McKinley'schen Verwaltung seien die Ausgaben $2,430,316,390 gewesen, und, ganz abgesehen von denen für den Panamakanal und trotzdem das Land im Frieden war, unter der Roosevelt'schen Verwaltung doch noch $434,104,699 höher.

La Follette setzte es durch, daß der Senat die Abstimmung über seine Vorlage zur Beschränkung der täglichen Arbeitszeit im Eisenbahndienst auf den 18. Dezember zur Abstimmung ansetzte.

Das Bahnratengesetz tritt laut Beschluß beider Häuser in sechzig Tagen in Kraft.

Der Senat ernannte einen Fünfer-Ausschuß zur Untersuchung der Zustände im Indianergebiet.

Der Senat bestätigte heute u. A. die Ernennung von Hermann Spahr von Süd-Karolina zum Konsul in Breslau.

Im Hause vertrieb man sich die langen Pausen mit Singen. Um zwei Uhr Nachmittags ließ der Kongreß eine dreistündige Pause intreten.

Der Präsident hat heute u. A. die Lebensmittel-Verfälschungs- und verschiedene Verwilligungs-Vorlagen unterzeichnet.

Amerikanischer Polenbischof.

Bischof Weber dazu auserſehen. — Wird seinen Amtssitz in Chicago haben.

Ripon, Wis., 30. Juni. Pfarrer Krußka hat heute die Nachricht erhalten, daß der Bischof Weber von Polen nach den Ver. Staaten versetzt worden ist und Oberhaupt der polnischen Gemeinden werden soll. Er wird um Weihnachten herum eintreffen und soll seinen Amtssitz in Chicago nehmen. Wahrscheinlich werden dieser Ernennung andere von hohen Geistlichen für denselben Zweck folgen.

Vom Millionärmörder Thaw.

New York, 30. Juni. Frau Thaw, das frühere Modell, hat den Anwälten ihres Gatten, Harry K. Thaw, welcher ihretwegen den Architekten White am Montag Abend erschossen hatte, vollen Aufschluß über ihre Beziehungen zu White vor ihrer Verheirathung gegeben, auch die Namen vieler anderer Mädchen, mit denen der Mann Beziehungen unterhalten haben soll. Diese Mädchen, von denen sich manche inzwischen verheirathet haben, werden jetzt aufgesucht werden. Heute Morgen besuchte die Frau ihren Gatten im Gefängniß.

Thos. McCaleb, Thaws Freund, an dessen Arm Frau Thaw gerade aus dem Madison Square-Dachgarten schritt, als Thaw auf White schoß, hat ausgesagt, daß die Frau ausgerufen habe: „Jetzt hat er ihn geschossen!“

Aufsehen erregt, daß auch die Großgeschworenen des Julitermins sich mit dem Fall befassen sollen. Es heißt, es werde gegen eine zweite Person eine Anklage erhoben werden. White hat sich bei dem Rechtsanwalt Nicoll häufig darüber beklagt, daß Thaw ihn durch Spione überwachen lasse.

Die Hitze in New York.

New York, 30. Juni. Heute Vormittag starben hier vier Kinder an der Hitze. Entsetzlich haben die Bewohner der Miethskasernen in den ärmeren Wohnvierteln zu leiden. Die Ambulanzen waren beständig unterwegs. Unter Anderem hatten sie auch vier infolge der Hitze geisteskrank gewordene Personen zu befördern. Die Badeanstalten waren schon um fünf Uhr früh überfüllt. Tausende von Familien lagerten in der verflossenen Nacht in den Parks und an der See, in Coney Island allein 8000.

Baltimore, 30. Juni. Heute herrschte hier furchtbare Hitze, um 6 Uhr früh zeigte das Thermometer 81 Grad und 94 um 1½ Uhr Nachmittags. Dabei herrscht Eismangel, unter dem namentlich die ärmeren Schichten der Bevölkerung zu leiden haben.

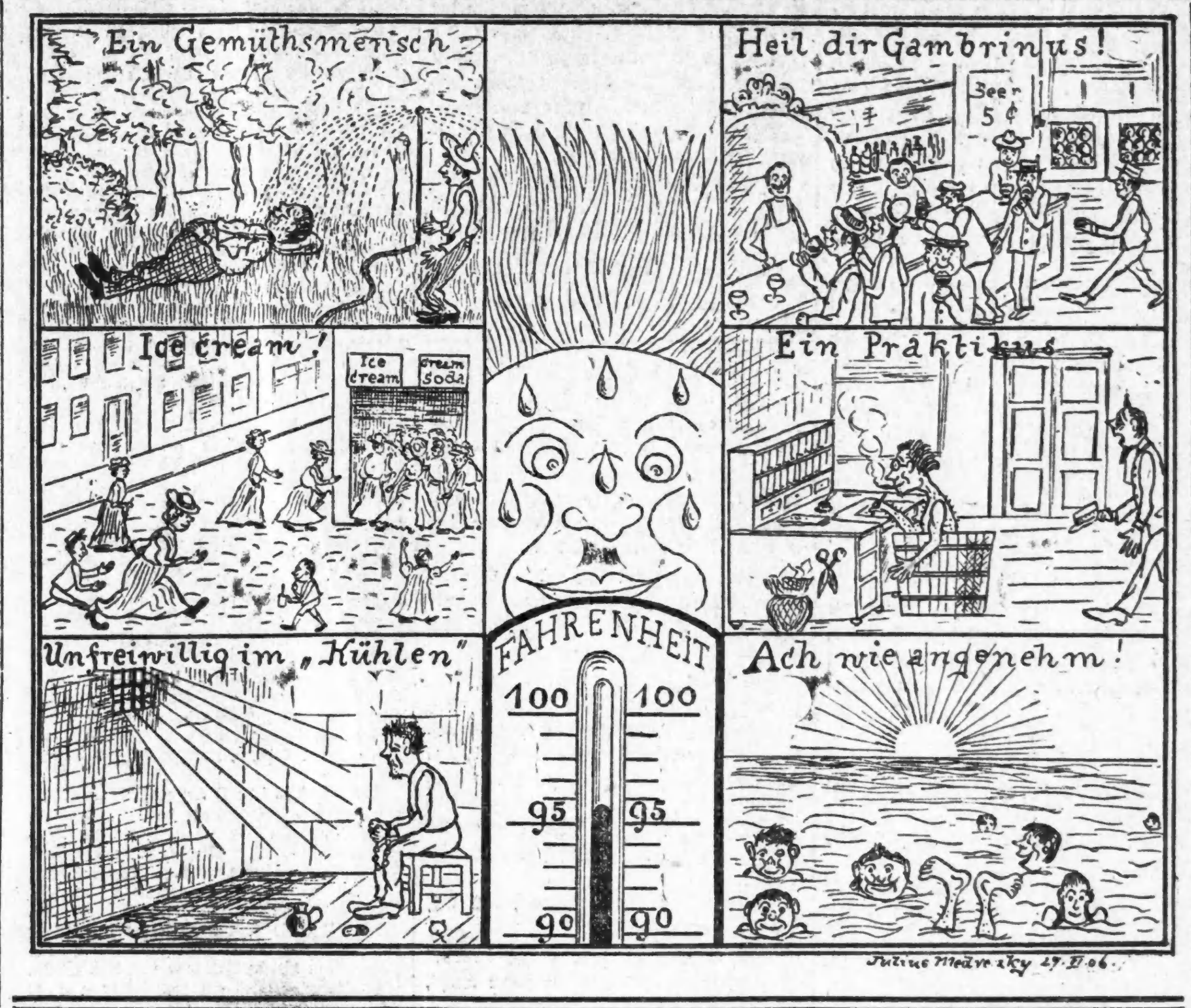
Rome, N. Y., 30. Juni. Während schweren Gewittersturmes wurde heute in Holland Point das fünfstöckige Clarendon Hotel eingeäschert. Der Sachschaden ist $40,—$50,000.

Nachmittags trat eine kühlende Brise ein. Inzwischen war die Zahl der Sterbefälle an der Hitze auf acht gestiegen.

New Haven, Konn., 30. Juni. Der Blitz schlug heute Mittag in das Geschäft der Großhändler mit Materialien Stoddard, Gilbert & Co. und äscherte es ein. Sachschaden $40,000.

Entzog sich der Strafe.

Philadelphia, 30. Juni. Chas. von Canegan, welcher seiner Frau unlängst Verletzungen beibrachte, denen sie am Montag erlegen ist, hat sich heute früh in seiner Zelle im Gefängniß erdrosselt.



Der stolze Herr Senator.

Kansas City, Mo., 30. Juni. Bundessenator Burton hat durch den Mund seines Anwalts Waggener verkünden lassen, er werde den Präsidenten nicht um Begnadigung ersuchen, sollte das Bundesobergericht gegen ihn entscheiden. Durch ein solches Gesuch thäte er sich selbst und dem Staate Kansas, der ihn geehrt habe, Unrecht. Er werde sich dem Gerichtsbefehl ohne Murren fügen.

Zartfühlender Richter.

White Plains, N. J., 30. Juni. Bei der Verhandlung über den Prozeß wegen des Nachlasses von Jas. A. Bailey, dem Zirkusbesitzer, erklärte Nachlaßrichter Silkmann, daß er den Prozeß an einen anderen Richter verweisen müsse, weil eine der Parteien versucht habe, einen Theilhaber seiner Advokatenfirma als Anwalt in dem Prozeß zu gewinnen.

Bittere Medizin.

Minneapolis, 30. Juni. Wegen zu schnellen Fahrens mit einem Kraftwagen wurden heute Harry Queal, der Sohn des Millionärs und Holzhändlers Queal, und sein Kraftwagenlenker zu je fünf Tagen Arbeitshaus verurtheilt. Sie meldeten sofort Berufung an. Von Geldstrafe wollte der Richter nichts wissen.

Personenzug entgleist.

Utica, N. Y., 30. Juni. Zehn Meilen von hier, bei Chadwicks, entgleiste heute ein Personenzug der Delaware, Lackawanna & Western-Bahn. Acht Personen wurden verletzt.

Lokalbericht.

Hausrücker verunglückt.

Joseph Grimmer, ein 18 Jahre alter Hausrücker, ließ heute an Blackhawk Str. und Ashland Ave. einen Bierwagen über eine angespannte, an einer Winde befestigte, schwere eiserne Kette fahren. Die Kette zersprang, und ein Ende davon schlug Grimmer an den Kopf. Er erlitt eine tiefe und lange Wunde und wurde von der Polizei nach dem St. Elizabeth-Hospital gebracht. Ob er am Leben erhalten werden kann, konnten die Aerzte nicht sagen.

Bissiger Hund.

Die sechsjährige Catherine Patterson, Nr. 4345 Ravenswood Park, wurde heute von einem Hunde angefallen und in den Arm und die Schulter gebissen. Sie wird von Dr. A. B. Lowell behandelt, der ihren Zustand als besorgnißerregend bezeichnet. Der Köter wird in der Bezirkswache zu Rogers Park beobachtet, um festzustellen, ob er toll ist. Sein Eigenthümer ist Wm. Gates, der auch im Hause Nr. 4345 Ravenswood Park wohnt.

— Gewagt. — „Ah — das ist ein Jugendbild von Ihnen, gnädige Frau? Aber — da sind Sie ja ganz hellblond und jetzt — tief brünett!“ — „Ja — hm — denken Sie, ich bin in einer Nacht — vor Schrecken — schwarz geworden!“

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön und kühler heute Abend und Sonntag. Leichter, veränderlicher, später Ostwind.

Illinois und Indiana: Schön heute Abend und Sonntag, kühler im äußersten nördlichen Theil. Leichter, veränderlicher Wind.

Nieder-Michigan: Schön heute Abend und Sonntag, heute Abend kühler. Frischer Nordwestwind, später veränderlicher Wind.

Wiskonsin: Schön heute Abend und Sonntag, heute Abend kühler im äußersten östlichen Theil. Frischer Westwind, später veränderlicher Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 77 Grad, Nachts 12 Uhr 77 Grad, Morgens 6 Uhr 71 Grad, Mittags 12 Uhr 83 Grad.

Leset die „Sonntagpost“.

Erfolglos verlaufen.

Wheeling, W. Va., 30. Juni. Die Berathungen zwischen Vertretern der Grubenbesitzer und der Grubenarbeiter sind heute als erfolglos aufgegeben worden. Von neuen Verhandlungen verlautet nichts.

Ausland.

Verschiedene Rathschläge.

Die Auflösung des russischen Parlaments.— Der Zar im Unklaren.

St. Petersburg, 30. Juni. Ackerbauminister Stichinsky und einige andere Minister drängen den Zaren zur Auflösung des Parlaments, weil dieses aufgehört habe, ein gesetzgebender Körper zu sein, und nur noch der Mittelpunkt der aufrührerischen Bewegung sei. Sie haben dem Monarchen versichert, daß er sich auf das Heer verlassen könne. Finanzminister Kokovsoff und Justizminister Chicheglovitoff, von denen ersterer hofft, Premierminister zu werden, halten eine Auflösung des Parlaments für verhängnißvoll und rathen zur Gründung eines gemischten verantwortlichen Ministeriums. Die Verfassungsdemokraten hoffen auf einen Erfolg dieser Bestrebungen, und die Kluft zwischen ihnen und den Radikalen im Parlament wird immer größer. Diese fordern die Einberufung einer verfassunggebenden Versammlung, während die Verfassungsdemokraten sich mit einer verfassungsmäßigen Monarchie bescheiden wollen.

Die von der „Gruppe der Arbeit“ nach den Haupt-Ackerbaugegenden entsandten Boten berichten, daß man überall auf das Signal zur Erhebung warte; die Boten haben aber zur Geduld bis zum August gemahnt.

In der verflossenen Nacht wurden die Gebäude auf dem Rittergut des früheren Ministers des Innern, Sviatopolk-Mirsky, von Bauern eingeäschert. Kosaken wurden hingesandt.

Anniken und Alladin, die Führer der Ackerbauer in der Duma, sind von der „Liga zur Rettung Rußlands“ in Odessa schriftlich benachrichtigt worden, daß die Liga sie zum Tode verurtheilt habe.

Bei einer Schießübung im Lager zu Krasnoe-Selo wurde ein Sergeant des Onega-Regiments, welches soeben aus den Ostseeprovinzen zurückgekehrt ist, erschossen. Der Thäter ist nicht entdeckt worden.

Der Zar und seine Familie treten Ende nächster Woche unter dem Schutz zweier Kriegsschiffe ihre Reise nach westeuropäischen Gewässern an.

Ein Großfürst theilte heute einem Vertreter der Ass. Presse mit, daß der Rücktritt des Goremykin'schen Ministeriums beschlossene Sache sei.

Die höchsten Offiziere von Heer und Flotte sind nach hier berufen worden, um die Ursachen der Unzufriedenheit unter den Mannschaften und Abhilfemaßnahmen zu besprechen.

Unterdrückung von Meuterei.

Hodeida, Türkisch-Arabien, 30. Juni. Unter den türkischen Reservisten in der Provinz Yemen brach abermals Meuterei aus, weil sie nach Ablauf ihrer Dienstzeit nicht heimgesandt wurden. Der Oberbefehlshaber, Feizi Pascha, ließ von den Forts mit Kanonen auf die Leute schießen, bis ihrer mehrere Hunderte getödtet worden waren.

Die aufständischen Araberstämme rücken auf Amran vor, und es soll zu einer blutigen Schlacht zwischen ihnen und den türkischen Truppen gekommen sein.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Plymouth: New York und Bremen von New York.
Havre: La Savoie von New York (mit gebrochener Schraube).
Queenstown: Campania von New York.

Wollte sich selbst richten.

Harry Goldberg machte einen Selbstmordversuch in seiner Zelle.

In seiner Zelle in der Bezirkswache an Maxwell Str. knüpfte sich heute Harry Goldberg an seinen Hosenträgern auf. Er hatte schon das Bewußtsein verloren, als er von dem Schließer James Hartigan entdeckt und losgeschnitten wurde. Später erholte er sich wieder. Er wird voraussichtlich genesen.

Wie an anderer Stelle berichtet, wurde er nach erbittertem Kampfe unter der Anklage verhaftet, einen unsittlichen Angriff auf Frl. Margaret O'Neill, Nr. 102 Jackson Str., verübt zu haben.

Heute wurde er dem Richter Sabath vorgeführt. Er beantragte, den Prozeß vor den Richter Doyle zu verlegen. Da letzterer verreist ist, wurde die Verhandlung auf den 7. Juli verschoben, der Angeklagte aber unter $1000 Bürgschaft gestellt.

Nach seiner Zelle zurückgeführt, machte Goldberg den Selbstmordversuch. Er wird nun nach dem County-Gefängniß geschafft und scharf bewacht werden, da er gedroht hat, sich bei erster Gelegenheit das Leben nehmen zu wollen. Er ziehe den Tod dem Zuchthause vor.

Am Dasein verzweifelt.

Im Badezimmer seiner Wohnung, Nr. 2100 W. Lake Straße, machte heute der 67jährige Joseph G. Coleman mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende. Vor zehn Tagen hatte ihn nach einem Streit seine Frau verlassen. Seitdem war er schwermüthig. Auch hat er sehr unter der Hitze gelitten.

Drehte das Gas an.

Durch ein Herzleiden zur Verzweiflung getrieben, brachte heute die 42jährige Frau Emma Rockenbaugh in der hinter ihrer Zuckerwaarenhandlung, Nr. 557 Kedzie Ave., gelegenen Wohnung einen Gummischlauch am Gasbrenner im Badezimmer an, nahm das andere Ende des Schlauches in den Mund, drehte das Gas an und legte sich, den Tod erwartend, nieder. Sie wurde, schon betäubt, von ihrer Nichte, Frau Martha Ward, aufgefunden. Einem sofort geholten Arzte gelang es, die Lebensmüde in's Bewußtsein zurückzurufen. Sie wird voraussichtlich genesen.

Verändertes Reiseprogram.

Travemünde, 30. Juni. Kaiser Wilhelm speiste heute auf Allison V. Armours Jacht „Utowana“ und trat dann, statt nach Norwegen weiter zu reisen, plötzlich die Heimreise nach Potsdam an, vermuthlich infolge der bevorstehenden Niederkunft der Kronprinzessin.

Bryan fährt nach London.

Christiania, 30. Juni. Wm. J. Bryan ist heute nach einer Fahrt nach dem Nordkap von Bergen nach London weitergefahren. Vorher hatte er mit Premierminister Michelsen eine Unterredung auf einem Dampfer.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Hamburg: Kaiserin Auguste Viktoria von New York.
New York: Philadelphia von Southampton.
Havre: La Savoie von New York.

Abgegangen.

New York: St. Louis nach Plymouth; Etruria nach Queenstown; Jersey City nach Bristol; Caledonia nach Glasgow; Graf Waldersee nach Hamburg; La Gascogne nach Havre; Bordeaux nach Havre; Toronto nach Hull; Minnehaha nach London; Sofia Hohenberg nach Neapel; Canning nach Manchester.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 332 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Unter einem Hut.

Union Traction Co. und Stammgesellschaften unter einer Verwaltung.

Heim für das Jugendgericht.

Soll an Halsted nahe Polk Str. gebaut werden.—Entlassene Polizisten kommen wieder zu Gnaden. — Gerichtsschreiber gemaßregelt.—Die Crerar-Bibliothek.

Die Anwaltsfirma Isham, Lincoln & Beale ist bei Richter Großcup im Namen der Guranty Trust Co. von New York eingekommen, daß die bisherigen Masseverwalter der Union Traction Co. und die der Nord- und der Westseite-Straßenbahn-Gesellschaften abgesetzt und an ihrer Stelle eine neue gemeinsame Masseverwaltung für alle drei Gesellschaften eingesetzt werden möge. Der Richter, welcher das Gesuch schon vorher gutgeheißen hatte, wird es jedenfalls erfüllen, da es sich darum handelt, den Geschäftsgang in der Bankerottverwaltung zu vereinfachen und zu beschleunigen. Die Union Trust Co. vertritt die Hypothekengläubiger der Union Traction Co. und hat seinerzeit die Einleitung des Bankerottverfahrens gegen diese veranlaßt. Ihr jetziger Antrag ist durch die Nothwendigkeit bedingt worden, die Tieferlegung der Tunnels und die Betriebsumwandlung auf den Kabellinien möglichst zu beschleunigen.

Heim für das Jugendgericht.

Unter dem Vorsitz von Richter Mack fand heute eine Sitzung von Freunden des Jugendgerichts statt, an der auch amtliche Vertreter der Stadt- und der Countyverwaltung theilnahmen. Es wurde in Vorschlag gebracht, das geplante Gebäude für das Jugendgericht, mit welchem auch ein Schulhaus und Wohngelasse für die Schützlinge des Gerichts verbunden werden sollen, in der Nähe des Hull House, an Halsted nahe Polk Straße, bauen zu lassen. Ein Unter-Ausschuß, aus Friedensrichter Hurley, Frl. Jane Addams, Ald. Uhlir und Countykommissär Walker bestehend, wurde beauftragt, sich den Platz anzusehen und sobald wie möglich darüber zu berichten.

Genügend bestraft.

Im vorigen Sommer wurden fünf Polizisten aus dem städtischen Dienst entlassen, weil sie im Kriminalgericht als Zeugen ausgesagt hatten, daß die von einem gewissen Michael Fewer an Adams und Halsted Straße betriebene Wirthschaft als ein „anständiges Lokal“ zu betrachten wäre. In Wirklichkeit lagen die Verhältnisse anders. Jetzt hat der Mayor beim Staatsanwalt angefragt, ob er etwas dagegen haben würde, daß die fraglichen Muster-Polizisten wieder angestellt werden. Herr Healy hat die Frage verneint. Seiner Ansicht nach sind die fünf Gemaßregelten genügend bestraft und werden in Zukunft sich nicht wieder zu Gefälligkeiten hergeben, wie sie solche dem Hrn. Fewer haben erweisen wollen.

War Aktenfälschung.

Vor Jahr und Tag erwirkte Frau Harriett W. Barnes in Idaho die Scheidung ihrer Ehe mit Dr. Walter S. Barnes, 3000 Michigan Ave. Bald darauf verheirathete Dr. Barnes sich mit Frl. Ida Northcott, wie an anderer Stelle berichtet. Dann stellte es sich heraus, daß die in Idaho erwirkte Scheidung aus technischen Gründen ungiltig war, und es mußte infolgedessen auch die neue Ehe des Dr. Barnes für ungiltig erklärt werden, so unangenehm das für Frau Ida war. Barnes und seine erste Gattin ließen sich dann in aller Form scheiden und darauf hat Dr. Barnes Frau Ida ein zweites Mal geehelicht. Diese ganze Angelegenheit stand und steht noch in den Akten des Kreisgerichts verzeichnet, es hat sich aber dieser Tage herausgestellt, daß zur Vertuschung der vorgekommenen Wirren in den verschiedenen Prozeßakten der Name Barnes nachträglich umgeändert worden ist, einmal in Borms und das nächste Mal in Baimns. Kanzleivorsteher Gray hat ermittelt, daß die Aenderungen von den Schreibern Max Blumenfeld, John Bell und George Wise vorgenommen worden sind. Er hat diese Drei heute entlassen, obgleich sie zu ihrer Rechtfertigung vorgebracht haben, daß sie die Aenderungen auf direktes Geheiß eines Vorgesetzten, und zwar des damaligen Chefclerks Bradley, vorgenommen haben. Veranlaßt worden sein soll die Abänderung von einem Vertreter der Anwaltsfirma Goodrich, Vincent & Bradley.

Aufschub bis Montag.

Vor Richter Brentano fand heute eine weitere Verhandlung in dem Strafverfahren statt, welches die Anwälte des Herrn Montgomery Ward wegen angeblicher Mißachtung des Gerichtshofes gegen die Mitglieder des Verwaltungsrathes der Crerar Bibliothek und der Südseite-Parkverwaltung angestrengt haben. Anwalt Merrick verlangte, daß den Verklagten sofort die Weisung ertheilt werden solle, bis spätestens am Dienstag alle Spuren der bereits für den Bau der Crerar-Bibliothek gethanen Arbeit wieder zu verwischen, widrigenfalls sie am Donnerstag Gelegenheit erhalten würden, Gründe anzugeben, weshalb sie nicht wegen Mißachtung bestraft werden sollen. Herr Hollett, der Anwalt der Parkbehörde, entschuldigte seinen Kollegen Busby, der die Crerar-Bibliothek vertritt, mit unvermeidlicher Abwesenheit in einer anderen dringenden Sache und setzte es durch, daß der Richter weitere Schritte in dieser Angelegenheit bis zum Montag aufschob. Er bemerkte dabei, daß die vom Staatsobergericht ertheilte Bestätigung des von Richter Brentano im Jahre 1896 erlassenen Einhaltsbefehles den vorläufigen Fall schwerlich decken würde. Damals habe es sich darum gehandelt, die Aufführung von Gebäuden zu verhindern, welche dem Parkgelände seinen Charakter als solches zu nehmen geeignet waren; jetzt aber handle es sich um Bauten, welche den Park seiner Bestimmung in höherem Maße dienstbar machen würden.

Angeblicher Bestechungsversuch.

Baukommissär Bartzen hat vom Friedensrichter Hurley einen Verhaftsbefehl gegen den Italiener Fernando Brogni erwirkt, der angeblich versucht haben soll, den Bauinspektor Baughn zu bestechen. Brogni hat vom Schulrath verschiedene Bretterhäuser gekauft, welche dieser von Grundstücken fortschaffen ließ, die zu einem Spielplatz für Schulkinder hergerichtet werden sollen. Brogni stellte die alten Baracken dann, dicht neben einander, auf die Baustelle 214 Forquer Str. Es wurde ihm von einem Vertreter des Bauamtes bedeutet, daß das nicht anginge, es müßte Luft und Licht zwischen den Buden gelassen werden. Brogni soll dann dem betr. Inspektor $25 geboten haben, falls er „die Sache beim Kommissär in Ordnung bringen“ würde. — Brogni hat sich auch an Ald. Powers gewandt und dieser hat es im Stadtrath durchzusetzen versucht, daß dem Italiener der Verstoß gegen die Bauordnung nachgesehen werde. „Herr Bartzen,“ soll Herr Powers erklärt haben, „ist in diesem Falle selber für die Ertheilung der Erlaubniß.“ — Herr Bartzen bestreitet das aber sehr entschieden; sagt, er rede keiner Verletzung der Vorschriften das Wort und werde eine solche auch dann nicht gestatten, falls der Stadtrath seine Einwilligung dazu ertheilt.

Muthmaßlich ermordet.

Frank Balinski mit einer Kugel im Rücken aus dem Fluß gezogen.

Hatte Streit mit Arbeitsgenossen.

Aus dem Nordarme des Flusses an Augusta Straße ist heute die Leiche des seit Dienstag vermißten, 37 Jahre alten Frank Balinski, Nr. 427 N. Ashland Ave., gefischt worden. Dem Todten saß eine Kugel im Rücken. Da die Wittwe angibt, ihr Mann hätte ihr erzählt, daß er mit mehreren seiner Arbeitsgenossen in der an Sangamon Str. und Pratt Ave. gelegenen Anlage von Eisendrath & Co. Streit gehabt habe, gelangte die Polizei zur Ansicht, daß er ermordet und in den Fluß geworfen wurde.

Die Wittwe sagte aus, daß er sich am Dienstag früh, wie üblich, zur Arbeit begeben habe. Als er Abends nicht heimkehrte, meldete sie ihn der Polizei als vermißt. Von dem Streit mit seinen Arbeitsgenossen erzählte sie aber erst heute.

Untersuchung eingeleitet.

Die Leiche ist nach Lubolphs Bestattungsgeschäft, Nr. 869 Milwaukee Ave., geschafft worden. In den Taschen des Todten fand man eine kleine Summe Geldes und die Taschenuhr. Aus diesem Umstande schließt die Polizei, daß nicht Raub der Beweggrund zur That war. Hilfspolizeichef Schuettler hat eine gründliche Untersuchung eingeleitet. Er wird sich in erster Linie bemühen, in Erfahrung zu bringen, mit welchen seiner Arbeitsgenossen und aus welchem Grunde Balinski sich entzweit hatte.

Das Chicagoer Büchsenfleisch.

Berlin, 30. Juni. Die „Norddeutsche Allgem. Ztg.“ antwortet heute auf diesbezügliche Zeitungsangriffe auf die Regierung, daß das amerikanische Büchsenfleisch an die Kolonialtruppen in Südwest-Afrika vor den Enthüllungen über die Zustände in den amerikanischen Schlachthäusern gesandt worden sei, daß es von den Soldaten gerne gegessen werde, und $21 per hundert Kilogramm koste, deutsches aber $65 bis $70.

Der Holzlandschwindel.

Oshkosh, Wis., 30. Juni. Im Bundesgericht sagten heute mehrere Zeugen aus, daß sie und ihre Frauen je $200 dafür erhalten hätten, daß sie Holzland in Oregon unter dem Heimstättegesetz erlangten. Sie hätten es dann an die Angeklagten, fünf reiche Bürger, übertragen. Die Aussagen machen Aufsehen.

Deutsche Professur.

Madison, Wis., 30. Juni. Prof. Fred W. Reß, welcher seit Jahren einen Lehrstuhl an der hiesigen Universität bekleidete, hat den für deutsche Sprache an der Universität in Seattle angenommen.

Taubheit kurirt.

Ich habe die wunderbarste Entdeckung für die positive Heilung von Taubheit und Ohrensausen gemacht.

Mittelst dieser wunderbaren wissenschaftlichen Entdeckung konnten Leute, die jahrelang taub waren, in etlichen Minuten das Ticken einer Uhr hören.

Schickt kein Geld. — Schreibt nur einfach ausführlich über Euren Fall und ich schicke Euch umgehend per Post absolut frei eine volle Beschreibung einer segensreichen Entdeckung, welche Taubheit heilt.

Meine geheilten Patienten sind meine besten Empfehlungen.

Nach jahrelangen Forschungen und gründlichen wissenschaftlichen Studien in Amerika wie auch in Europa entdeckte ich die Ursache und Heilung von Taubheit und Ohrensausen, und diese ausschließliche Kenntniß und Kraft setzt mich in den Stand, vielen unglücklichen und leidenden [illegible] Adresse: Dr. Guy Clifford Powell, 1270 Bank Building, Peoria, Ill. Schreibt einfach Euren Namen und Adresse. Ihr erhaltet sofort Antwort und volle Auskunft umgehend per Post.

Fräulein Holladay.

Roman von Burton E. Stevenson.

(Copyright, 1903, by Henry Holt & Co.)

(18. Fortsetzung.)

„Ich war ein Esel!“ sagte ich bitter, „daß ich das nicht vorausgesehen habe! Ich war an dem Abend so mit meinen Entdeckungen beschäftigt, daß ich an nichts Anderes denken konnte. Natürlich kam Alles heraus, als sie nach dem Schlüssel fragte.“

„Ich würde mir keine zu großen Vorwürfe machen,“ sagte Fräulein Kembel lachend, als sie meine bedrückte Miene sah. „Ich selbst finde es eigentlich gut, daß er mit dem Schiff ist.“

„Das ist doch nicht Ihr Ernst?“

„Gewiß, mein vollständiger Ernst. Gesetzt, die Jourdains wären nicht zu ihm gegangen, so hätte er das Krankenhaus doch in ein oder zwei Tagen verlassen. Er ist nicht der Mann dazu, thatenlos herum zu liegen, wenn er weiß, daß Sie den Flüchtlingen nachspüren. Er wäre also in Ihrem Hause zurückgekehrt, hätte von der Wirthin erfahren, daß Sie nach Europa gesegelt seien, und er hätte dann nur die Schiffslisten nachzusehen brauchen, um Ihren Namen herauszufinden. Sie sehen, es ist also wirklich nicht so schlimm.“

„Aber,“ widersprach ich, „er wäre doch dann in Amerika gewesen. Er hätte uns nicht einholen können. Der Vortheil war auf unserer Seite.“

„Er hätte uns nicht einholen, aber eine Kabelnachricht hätte Sie in der Mitte des Ozeans überholt und seine Helfershelfer gewarnt. Wenn diese Zeit haben, ihre Gefangene zu verbergen, so finden Sie sie nie — Ihre einzige Aussicht auf Erfolg ist, sie zu überrumpeln. Und nun, wenn er auch an Bord des Schiffes ist, so haben Sie die günstigste Gelegenheit, mit ihm zu sprechen. Warum sollten Sie das nicht thun? — sich auf das Geistesturnier einlassen, auf das Sie sich so gefreut?“

„Daran habe ich auch schon gedacht,“ sagte ich. „Aber ich fürchte, ich kann die Rolle nicht spielen.“

„Die Rolle?“

„Daß ich ihn nicht im Verdacht habe, daß ich scheinbar ganz offen und ehrlich gegen ihn bin, ihm alle meine Pläne mittheile. Ich fürchte, er wird mich vom ersten Augenblick an durchschauen und mir ein Bein stellen. Es wäre zu viel gewagt.“

„Nein, der Vortheil ist auf Ihrer Seite. Sie können ihm so viele Sachen sagen, die er schon weiß, und von denen er vermuthen kann, Sie wissen, daß er sie kennt — das klingt unglaublich verwickelt, nicht wahr, aber Sie verstehen mich doch?“

„O ja, ich verstehe.“

„Und dann ist es doch auch ganz natürlich, daß Sie nach ihm sehen, sobald Sie von seiner Krankheit gehört haben. Ihn meiden, hieße eingestehen, daß Sie ihn verdächtigen.“

„Sein Name steht aber nicht auf der Passagierliste! Wenn ich ihn nicht zufällig gesehen hätte, als er auf's Schiff kam, so würde ich es wahrscheinlich nie erfahren haben.“

„Vielleicht hat er Sie auch gesehen.“

„Dann ist der Teufel los!“ sagte ich. „Wenn er weiß, daß ich ihn bei der Ankunft gesehen, dann weiß er auch, daß ich Verdacht gegen ihn hege. Wenn er es nicht weiß, dann kann er nicht annehmen, daß ich es herausfinden würde, er müßte denn in den Speisesaal kommen, was nicht wahrscheinlich ist.“

„Vielleicht haben Sie recht,“ sagte sie nach einer Weile, „es ist besser, nicht allzuviel zu wagen. Die Sache lockt mich. Ich glaube, sie könnte mich reizen, meinen Scharfsinn gegen den seinen auszuspielen!“

„Ja, aber der Ihrige ist auch schärfer, als der meinige,“ führte ich an, „Sie haben es in den letzten paar Minuten deutlich bewiesen.“

„Nein, das habe ich nicht. Ich habe Ihnen nur gesagt, daß Sie eine Kleinigkeit übersehen hatten. Ich gebe Ihnen auch recht, daß es gefährlich ist, aber ich werde es Ihnen auch überlassen, zu Martigny zu gehen. Unsere erste Pflicht gilt Fräulein Holladay. Sie müssen sie befreien, ehe er seine Helfershelfer anweisen kann, sie aus unserem Bereich zu bringen.“

Das unbeabsichtigte „wir“ machte mich unsagbar glücklich.

„Aber warum sollten sie sich mit einer Gefangenen herumschleppen? Sie sind doch nicht davor zurückgeschreckt, den Vater zu ermorden?“

„Und sie werden sich auch nicht scheuen, die Tochter im geeigneten Augenblick aus dem Wege zu räumen,“ sagte sie ruhig. „Das würde in Frankreich leichter sein, als in New York — sie haben die Vorbereitungen wohl gar schon getroffen — sie zögern vielleicht nur noch — eine Nachricht von Martigny kann den Ausschlag geben.“

Meine Hände zitterten bei dem Gedanken. Wenn wir zu spät kämen!

„Ich glaube aber nicht, daß sie zum Aeußersten schreiten werden, Herr Lester,“ fuhr Fräulein Kembel fort. „Ich hoffe, Sie werden sie finden und das Räthsel lösen. Meine Auffassung der Sache löst es gar nicht, sie macht es nur verwickelter. Das Geheimniß besteht doch darin, wer die Leute sind? Warum sie die Tochter entführten? Warum sie Herrn Holladay ermordet haben? Was für Absichten sie noch schmieden?“

In meinem Kopf drehte sich Alles, und ich sah einen dunklen Abgrund vor mir.

„Wenn Sie sie gefunden haben,“ fragte sie, „was werden Sie dann mit Fräulein Holladay anfangen?“

„Mit ihr anfangen? Wir bringen sie natürlich sofort nach Hause.“

„Sie wird aber wahrscheinlich sehr angegriffen sein, wohl gar vor einem Nervenfieber stehen. Derartige Erlebnisse können die kräftigsten Naturen umwerfen. Sie wird der Ruhe und Pflege bedürfen. Sie müssen sie zu uns nach Paris bringen, Herr Lester.“

Sie hatte recht.

„Das ist sehr gut von Ihnen,“ sagte ich, „ich bin überzeugt, Herr Royce wird einverstanden sein. Nur müssen wir sie erst finden, Fräulein Kembel!“

Ich freute mich über ihren Vorschlag auch noch aus anderen Gründen: der Abschied morgen würde also kein endgiltiger sein. Ich würde sie wiedersehen. Ich wollte ihr etwas darüber sagen, aber ich brachte kein Wort über die Lippen.

Nach einer Weile ging sie fort, und eine Stunde lang beschäftigte ich mich mit ihrer Auffassung des Falles. Zu widerlegen war sie nicht, und doch, wie sie selbst sagte, machte sie Alles noch verwickelter. Wer waren diese Leute, fragte ich mich immer wieder, die dieses kühne, verzweifelte Spiel spielten? Die illegitime Tochter konnte natürlich für Fräulein Holladay gelten, aber, wer war die ältere Frau? Ihre Mutter? Dann mußte das Verhältniß in Frankreich gespielt haben, es waren unverkennbar Franzosen. Aber Holladay war doch mit seiner Frau in Frankreich gewesen. — Wie kommt's, daß die Jüngere unsere Sprache beherrscht? Freilich, sie hatte nur ein paar Worte geredet, ihre Heiserkeit konnte gemacht gewesen sein, um den Unterschied in der Stimme zu verbergen — aber wie ließ sich die Aehnlichkeit der älteren Frau mit Holladays Tochter erklären? Waren beide Kinder illegitim? Das war ja Unsinn, Frau Holladay hatte ihre Tochter mitgebracht, hatte sie geliebt, sie gehegt und gepflegt.

Und Martigny? Wer war er? In welchem Verhältniß stand er zu diesen Frauen? Daß das Verbrechen sorgfältig vorbereitet war, lag auf der Hand, und es war mit überraschender Geschicklichkeit durchgeführt worden. Kein feiges Hinhalten im gegebenen Moment, kein Zögern, kein Zurückweichen. Im Gegentheil, eine Ruhe, eine Sicherheit in der Ausführung, die auf eine geübte Hand schließen ließ. Zweifellos hatte Martigny den Plan ausgeheckt und die Führung übernommen. Und mit welcher Kühnheit! Er hatte bei der Verhandlung nichts befürchtet, er hatte mich sogar angeredet und den Fall besprochen. Ich versuchte, mir die Einzelheiten unseres Gespräches in's Gedächtniß zurückzurufen und ärgerte mich, daß ich ihnen so wenig Werth beigelegt. Ich erinnerte mich, daß er gefragt hatte, was mit Fräulein Holladay geschähe, wenn sie schuldig befunden würde. Er war also darauf bedacht, sie zu retten, er hatte sich der Gefahr der Entdeckung ausgesetzt, um sie zu entlasten. Aber warum?

Wenn ich nur eine Handhabe hätte, eine leise Spur! Ein Lichtschimmer würde genügen! Dann hätte ich mich aus diesem hoffnungslosen Wirrwarr herauswinden, einen Streich führen können. Aber im Dunkeln weiter zu stolpern, das konnte mehr schaden als nützen.

Dann mußte ich mein Augenmerk ganz besonders auf eine Sache richten. Was konnte ihn hindern, seinen Spießgesellen zu drahten, sobald er an Land war, sie zu warnen, ihnen zur Flucht zu rathen? Oder er wartete ruhig und bewachte uns, bis er sah, daß ihnen Gefahr drohte. In beiden Fällen konnten sie leicht entschlüpfen. Fräulein Kembel hatte recht, unsere einzige Hoffnung bestand darin, sie zu überrumpeln. Wenn ich ihn auf falsche Fährte bringen, ihn hintergehen und überzeugen könnte, daß keine Gefahr vorlag!

Ich konnte nicht länger widerstehen. Ich sprang sofort auf — aber nein — er durfte nicht überrascht, nicht mißtrauisch werden! Ich rief einen Steward. „Bringen Sie diese Karte an Monsieur Martigny,“ sagte ich, „Kabine 375, und fragen Sie den Herrn, ob er wohl geneigt sei, mich zu empfangen.“

Als er forteilte, übermannte mich der Zweifel, entsetzt über meine Tollkühnheit öffnete ich den Mund, um ihn zurückzurufen. Aber ich rief nicht. Ich sank auf meinen Stuhl und starrte in's Wasser. Hatte ich recht gethan? War es weise, dies Wagniß zu versuchen? Würde ich meinem Gegner gewachsen sein? Die nächste halbe Stunde mußte es entscheiden. Vielleicht wollte er mich gar nicht sehen, Krankheit vorschützen: vielleicht war er auch wirklich zu krank.

„Monsieur Martigny,“ sagte die Stimme des Stewards neben mir, „läßt sagen, daß er sich sehr freuen würde, Herrn Lester sofort zu empfangen.“

XV. Kapitel.

Martigny lag in seiner Koje mit einer Zigarette im Mund — als ich eintrat, machte er mir ein Zeichen, mich zu setzen.

„Es ist sehr liebenswürdig von Ihnen, mich zu besuchen,“ sagte er mit seinem gewohnten Lächeln.

„Ich danke es nur einem Zufall, daß ich von Ihrer Anwesenheit auf dem Schiff hörte,“ erklärte ich ihm, indem ich Platz nahm. „Es geht Ihnen doch besser?“

„Ich glaube, ja, obgleich der Arzt ein — wie sagen Sie — Lärmschlager ist, wie die meisten seiner Art. Je gefährlicher die Krankheit, je glänzender die Kur, nicht wahr? Er hat mir sogar Zigaretten verboten, aber ich will lieber sterben, als darauf verzichten. Wollen Sie nicht eine nehmen?“ Er wies auf die Schachtel neben mir.

„Danke,“ sagte ich und zündete mir eine an. „Ihre Zigaretten darf man nicht verschmähen. Aber warum haben Sie die Reise unternommen, da Sie so krank sind? War es nicht unvorsichtig?“

„Eine plötzliche Geschäftsreise,“ erklärte er leichthin, „unerwartet, aber — wie Sie sagen — sehr dringend. Außerdem ist dieses Lager genau wie jedes andere, und ich kann mich eine Woche lang ausruhen.“

„Der Doktor — von dem ich übrigens Ihren Namen hörte, Sie standen nicht auf der Liste —“

„Nein“ — er sah mich scharf an — „ich kam im letzten Augenblick, ich wurde zu schnell abberufen. Ich konnte keine Luxuskabine mehr bekommen.“

„Ach so, daher also. Nun, der Doktor sagte mir eben, daß Sie an's Bett gefesselt seien.“

„Ja, während der ganzen Fahrt habe ich es nicht verlassen. Ich werde auch nicht eher aufstehen, als bis wir morgen Havre erreicht haben.“

Ich beobachtete ihn, als er, wie gewöhnlich, eine Zigarette an der anderen ansteckte. In dem Halbdunkel der Kabine hatte ich Anfangs nicht gesehen, wie schlecht er aussah. Jetzt bemerkte ich die dunklen Schatten unter den Augen, das weiße, aufgedunsene Gesicht, die zittrigen Hände, und zum ersten Mal wurde mir klar, wie nahe er dem Ende gewesen war.

„Und Sie, Herr Lester?“ sagte er, „wie kommt es, daß Sie nach Frankreich reisen? Ich wußte nicht, daß Sie es beabsichtigten —“

Ich hatte die Frage vorausgesehen, ja herbeigewünscht, gab sie mir doch Gelegenheit, einen Pfeil abzuschießen. So antwortete ich ganz ruhig: „Als ich Sie zuletzt sah, wußte ich noch nichts davon, aber inzwischen ist allerlei passirt. Möchten Sie es hören? Sind Sie kräftig genug für eine Unterhaltung?“

Es war mir eine Wonne, ihn auf die Folter zu spannen.

„Ich möchte es sehr gerne hören,“ versicherte er und änderte seine Lage, daß sein Gesicht im Schatten lag. „Das Licht durch die Vorhänge blendet mich,“ entschuldigte er sich.

Er hatte also Furcht, sich zu verrathen, es wurde ihm auch nicht leicht, seine Rolle zu spielen! Diese Thatsache gab mir neuen Muth, neue Kühnheit.

„Sie erinnern sich wohl,“ fing ich an, „daß ich Ihnen einmal sagte, falls ich jemals in dem Fall Holladay zu arbeiten hätte, ich zu allererst der Mörderin nachspüren würde. Es ist mir am allerersten Tag geglückt.“

(Fortsetzung folgt.)

an einem

Hemd

bedeutet sehr viel.

Es bedeutet gutes Gewebe, guten Schnitt und gutes Passen.

Weiße oder echtfarbige Stoffe, $1.00 und $1.25.

CLUETT, PEABODY & CO.

Größte Fabrikanten von Kragen und Hemden der Welt.

Schrecklich juckender Kopfhaut-Ausschlag

Schlimm mit Wunden und Krusten geplagt — Dehnten sich bis hinter den Ohren aus — Etliche Jahre später brachen schmerzhafte und juckende Pusteln am unteren Theil des Körpers aus — Sohn war ebenso leidend.

Eine dreifache Heilung durch Cuticura-Mittel

„Vor ungefähr zehn Jahren war meine Kopfhaut schlimm mit Wunden und juckenden Geschwüren, Krusten etc. bis hinter den Ohren bedeckt. Mein Haar fiel stellenweise aus. Ich war sehr besorgt; wie ich erfuhr war es Eczema. Versuchte verschiedene sogenannte Mittel, die keine Wirkung ausübten. Ich hatte Ihre Cuticura-Anzeige gelesen und kaufte es sogleich. Ich wandte es der Anweisung gemäß an und ich glaube nach zweiwöchentlichem Gebrauch war ich wieder rein wie je.

„Auch möchte ich noch sagen, daß spät im Herbst, im Oktober und November 1904, ich plötzlich einen schlimmen Ausschlag, schmerzhafte und juckende Pusteln über den untern Theil des Körpers bekam. Ich litt schrecklich. Zwei Monate unter der geschickten Behandlung meines Doktors, zusammen mit Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe, brachten Heilung.

„Vor sechs Jahren lag mein Sohn an einer starken Erkältung und einem heftigen Husten darnieder und schließlich bekam er einen schmerzhaften Ausschlag über den ganzen Körper. So bald ich konnte, kaufte ich die Cuticura-Mittel und nachdem er sie zwei Wochen gewissenhaft gebraucht hatte, war er so gesund wie je, so gesund, wie ich ihn je gesehen hatte. So viel ich weiß, ist das Leiden nie wiedergekehrt.

„Mit Vergnügen empfehle ich die Cuticura-Mittel und bezeuge ihre Wirksamkeit. Ich bin ein Veteran des Bürgerkrieges '61—65, im Alter zwischen siebenzig und achtzig Jahren. Achtungsvoll H. M. F. Weiß, Rosemond, Christian Co., Ill. 31. Aug. 1905.“

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung für jedes Hautleiden, von Finnen bis zu Skrofeln, von der Kindheit bis zum Alter, bestehend aus Cuticura Seife, 25, Salbe, 50c, Resolvent 50c (in Form von Chokolade-überzogenen Pillen 25c per Fläschchen von 60), zu haben in allen Apotheken. Ein einzelnes Set heilt oft die schwierigsten Fälle, wenn alles andere fehlschlägt. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

☞ Frei verschickt, “How to Cure Eczema,” und “All About the Skin, Scalp, Hands and Hair.”

Wenn die Fische Montag früh beißen,

weshalb telephoniren Sie nicht nach der Office und arrangiren Ihre Geschäfte so, daß Sie noch einen Tag am See bleiben können?

Telephon-Raten sind nicht hoch, wenn Sie dieselben nach dem beurtheilen, was Sie an längerer Ruhe und Befreiung von Sorgen kaufen.

Es bezahlt sich, Geld für Telephon-Gebühren auszugeben, denn eigentlich ist es nicht ausgegeben. Es ist für die Gesundheit angelegt. Die Kräfte, die Ihr diesen Sommer sammelt, bringen nächsten Herbst Dividenden, wenn das angestrengte Leben wieder beginnt.

Denkt darüber heute in Eurem jetzigen Daseinszustand nach.

Die Zeit, Kräfte für den Geschäftskrieg zu sammeln, ist, wenn Ihr im Frieden lebt und die Sonne heiß scheint.

CHICAGO TELEPHONE CO.

203 Washington Str., Chicago.

frsa

Verschlungene Pfade.

Der Eheroman von Dr. Walter S. Barnes.

Im Gerichtshofe von Richter Walker sind die Ehewirren von Dr. Walter S. Barnes, einem bekannten Arzt, zum Abschluß gelangt und, trotz mehrerer Versuche, durch Veränderung des Namens des Doktors in den Akten die Sache geheim zu halten, an die Oeffentlichkeit gekommen. Aus der Beweisaufnahme hat sich folgender Thatbestand ergeben: Im Jahre 1903 begab sich Dr. Barnes' erste Frau, Harriet W. Barnes, nach Idaho, wo sie nach einiger Zeit eine Scheidung erwirkte, angeblich um einen Mann in New York heirathen zu können. Sie lebt jetzt dort. Nach der Scheidung verheirathete Dr. Barnes sich mit Fräulein Ida Anna Norcroß, erfuhr aber bald darauf, daß die Scheidung seiner ersten Ehe ungiltig sei, weil die Klägerin nur fünf, statt der gesetzlich erforderlichen sechs Monate im Staate Idaho gewohnt hatte. Darauf ließen Dr. Barnes und seine zweite Frau ihre Ehe sofort für ungiltig erklären, und Dr. Barnes verklagte dann seine erste Frau bei Richter Walker auf Scheidung. Nachdem diese bewilligt war, heirathete er Frl. Norcroß zum zweiten Male.

Fürchten Betrug.

Gläubiger beantragen Bankerottverfahren gegen E. B. Leigh.

Gegen Edward B. Leigh, den Vizepräsidenten der „Chicago Equipment Co.“, 77 Jackson Boul., wird in einem gestern eingereichten Gesuch um Bankerotterklärung die Beschuldigung erhoben, er habe sein Eigenthum übertragen, so daß viele seiner Gläubiger um ihre Ansprüche betrogen zu werden fürchten. Ein Gesuch um Einsetzung eines Masseverwalters wird später folgen. Die Gesuchsteller sind H. D. Laughlin, J. B. Johnson und die „National Hollow Brake Beam Co.“

Ein Gesuch um Bankerotterklärung von Frau Violet Bachmann, im Woodstock Hotel wohnhaft, wurde gestern ebenfalls eingereicht. Ihre Verbindlichkeiten werden auf $3000 angegeben. Zu ihren Beständen gehören angeblich Diamanten, anderer Schmuck und Pelze im Werthe von mehreren Tausend Dollars.

Der Erbschleicherei bezichtigt.

Peter Stonituch, Nr. 1343 40. Str., ersuchte heute den Richter Cutting, den 27jährigen John Stonituch, Nr. 79 Clifton Ave., Neffe des Antragstellers, unter Kuratel zu stellen. John sei schwachsinnig. Vor Jahresfrist sei seine Mutter gestorben und habe ihm $40,000 hinterlassen. Seither hätten verschiedene Personen versucht, den jungen Mann unter die Haube zu bringen, um in den Besitz des Vermögens zu gelangen. Unter Anderen habe Timothy Maloney, Nr. 82 Clifton Ave., sich bemüht, ihm seine Tochter aufzuschwätzen. In voriger Woche habe John geheirathet. Er, Peter Stonituch, befürchte nun, daß die Verwandten der jungen Frau, deren Namen er nicht kenne, John um sein Vermögen bringen werden.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Nordwest-Frauenverein hält am morgigen Sonntag in dem großen und schattigen Elmtree Grove ein Piknik ab, welches den Besuchern Gelegenheit bietet, sich auf's Beste zu amüsiren. Daß es der Verein versteht, seine Gäste auf das Schönste zu unterhalten, hat er bei früheren Festlichkeiten stets bewiesen, und auch zu diesem Piknik ist ein ausgesuchtes Komite erwählt worden, um Alt und Jung, Groß und Klein, recht vergnügte Stunden zu bereiten. Unter Anderm wird ein großes Preiskegeln veranstaltet werden, bei dem schöne Preise zur Vertheilung kommen, auch hat das Komite für den inneren Menschen bestens Sorge getragen und für doppelte Fahrgelegenheit gesorgt. Der Festausschuß besteht aus den Damen Karoline Krause, Präsidentin; Anna Rebenstock, Marie Butenshen, Dora Wied, Magdalene Fricke und Hulda Müller.

Im Koliseum-Annex, Wabash Ave und 15. Straße, werden am morgigen Sonntag die 270 Beamten der sämmtlichen 18 Logen des Ordens der Hermannsschwestern mit öffentlicher Feier in ihre Aemter eingeführt werden. Nach der Feier findet Konzert, Unterhaltung und Ball statt. Der Orden hat so umfassende Vorbereitungen sowohl für die Feier wie für die gesellige Unterhaltung getroffen, daß die Veranstaltung ein Glanzpunkt in der Geschichte des Ordens zu werden verspricht. U. a. wird Frau Minna Schmidt einige ihrer so beliebten Tänze aufführen, und an unterhaltenden Vorträgen verschiedener Art wird kein Mangel sein. Die Feier beginnt um 2 Uhr Nachmittags, der Eintritt ist frei, Garderobe kostet 10 Cents.

Am morgigen Sonntag feiert, wie alljährlich, der Schwäbische Frauenverein sein Sommerfest in Hoerdts Grove, Ecke Belmont und Western Avenue. Die Veranstaltung wird, wie nicht anders zu erwarten, wieder sehr gemüthlich werden. Der Verein hat auch diesmal schöne, werthvolle Kegelpreise ausgesetzt, an einem guten Tröpfle wird es nicht fehlen, und an schwäbischen Nationalgerichten und delikatem Zwiebelkuchen auch nicht. Die Schwäbinnen werden in ihrer malerischen Volkstracht erscheinen, der „Schwäbische Sängerbund“ wird seine Lieder erschallen lassen, eine gute Kapelle wird zum Tanz aufspielen, und die Kinder werden um 5 Uhr zum Reigen antreten und beschenkt werden. Das Fest beginnt um 1 Uhr, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Westseite Sängerkranz hält am morgigen Sonntag sein diesjähriges Piknik in Becker's Grove, 22. Str. und Joliet Road, ab. Der Verein, einer der ältesten Gesangvereine der Südwestseite, betheiligt sich Ende Juli am großen Sängerfeste des nordwestlichen Sängerbundes in St. Paul. Um die Bummelkasse für diese Reise zu stärken, erlaubt sich der Verein alle Freunde zu diesem Piknik einzuladen. Einem jeden Besucher wird ein vergnügter Tag im Freien zugesichert. Volksbelustigungen aller Art, sowie ein großes Preiskegeln, sind aufs Beste von einem bewährten Komite vorbereitet, das sich aus folgenden Sängern zusammensetzt: A. Heim, Chas. Gottschalk, Chr. Allgaier, E. Bartelt, L. Peters, Joe Lehmkuhl, A. Sellin, W. Opitz, H. Gottschalk, Chas. Staiger und Wm. Herrmann. Der Eintrittspreis ist auf nur 15 Cents festgesetzt. Um zum Grove zu gelangen, benutze man die Garfield Park-Hochbahn bis zur 52. Ave., dann die LaGrange-Linie oder die LaGrange-Douglas Park-Hochbahn bis zur 40. Ave., dann die LaGrange-Linie, oder die 22. Str.-Linie bis zur 40. Ave. und dann die LaGrange-Linie bis zum Grove.

Am morgigen Sonntag veranstalten der Deutsche Krieger-Verein von South Chicago und der Verein deutscher Veteranen von Chicago ein gemeinschaftliches Piknik und Sommernachtsfest im Worlds Fair Grove, Stony Island Ave. und 67. Str., Südende des Jackson Parks. Diese beiden Vereine erfreuen sich eines großen Freundeskreises, und ihre Feste sind stets genuß- und erfolgreich verlaufen. Ein erfahrenes Komite hat Vorbereitungen getroffen, um die Theilnehmer nach jeder Richtung hin zufriedenzustellen. Es wird ein Preiskegeln und Preisschießen stattfinden, und die lieben Kleinen werden mit Geschenken überrascht werden. Der Kriegerverein South Chicago wird in South Chicago eine Straßenparade als Einleitung zum Feste veranstalten. An der Spitze des Festausschusses stehen Präsident Martin Gaß, Sekretär Hans Borg und Schatzmeister Wilhelm Bartelt. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents die Person.

Am Sonntag, dem 8. Juli, veranstaltet der Schweizer-Klub Sängerbund in Hoerdts Grove, Belmont und Clybourn Ave., ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln. Das Komite hat die umfassendsten Vorbereitungen getroffen; eine ganze Anzahl besonderer Vergnügungen steht auf dem Programm, insbesondere ein großes Preiskegeln, wobei sehr werthvolle Geld-, sowie geschmackvolle andere Preise zur Vertheilung kommen. Die verschiedenen landsmännischen Vereine haben ihre gütige Mitwirkung zugesagt und werden die Festlichkeit durch hübsche Liedervorträge verschönern helfen. Ein flottes Orchester wird die tanzlustigen Besucher befriedigen. Alle Mitglieder von Schweizer-Vereinen haben freien Eintritt bei Vorzeigung von Abzeichen.

Die vier populären Gesangvereine Groß Park-Liederkranz, Harugari-Sängerbund, Lake View-Männerchor und Rothmänner Liederkranz veranstalten am Sonntag, dem 8. Juli, einen gemeinsamen Ausflug nach dem reizenden Cedar Lake, Indiana. Die urgemüthliche und fidele Gesellschaft, das schöne Reiseziel und die Billigkeit der 80 Meilen langen, interessanten Fahrt werden zweifellos viele Naturfreunde veranlassen, sich den Ausflüglern anzuschließen. Die Sängerfahrt stellt einen prächtigen Genuß in jeder Beziehung in Aussicht. Fahrkarten kosten für Erwachsene nur 50 Cents, für Kinder unter 12 Jahren 25 Cents. Die Abfahrt erfolgt vom Polk Str.-Bahnhof um 9, 9:30, 10:30 und 1 Uhr.

Sein zweites großes Piknik und Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln für Herren und Damen und Belustigungen aller Art veranstaltet der Oesterreichisch-Ungarische Militär-Kranken-Unterstützungsverein von Chicago am Sonntag, dem 8. Juli, in Brudy's Grove, 2494 Lincoln Ave. (Bowmanville). Das Festkomite, Präs. Geo. Fritz, Ant. Weis, Nik. Juen, B. Keller, N. Warach und A. Wenesch, hat alle Vorbereitungen getroffen, um den Gästen gemüthliche Stunden zu bereiten. Tickets sind zu haben im Vereinslokal, 380 Larrabee Str., 108 Clybourn Ave., 559 N. Halsted Str., 176 Ost North Ave., sowie an der Kasse, zu 25 Cents die Person; eine Dame in Herrenbegleitung frei. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags.

Am Sonntag, dem 8. Juli, feiert der Viktoria Herren- und Damen-Unterstützungsverein im Eureka-Park, Ecke Irving Park Blvd. und Bernard Str., sein diesjähriges Piknik. Preiskegeln, Sacklaufen, Tanz und andere Belustigungen stehen auf dem Festprogramm, und der aus den Herren Backmann, Buehl, Kantenberg und Haag bestehende Festausschuß verspricht den Theilnehmern ein gemüthliches Sommervergnügen. Die Irving Park-Linie führt direkt zum Festplatz.

Ein großes Piknik veranstaltet der Isabella-Frauenverein am Montag, dem 9. Juli, in Beckers Grove. Der Beginn des Festes ist auf 10 Uhr Morgens festgesetzt, damit die Theilnehmer das Vergnügen den ganzen Tag lang auskosten können. Daß sie Vergnügen und Zerstreuung in Fülle finden werden, dafür hat ein tüchtiger Festausschuß durch umfassende Vorbereitungen gesorgt. Eintrittskarten kosten 25 Cents. Nach dem Park gelangt man mit der LaGrange-Linie, die man von 40. oder 52. Ave. an benutzt. Zum ersteren führt die Ogden Ave.-Linie, zur letzteren die Garfield Park-Hochbahn, die 12. Str. und die 22. Str.-Linie.

Die Logen Aurora Nr. 614 und Bella Donna Nr. 700 vom Orden der Ehrenritter und Damen feiern am Sonntag dem 15. Juli gemeinsam ein großes Piknik und Sommernachtsfest in Eberts Grove, 3563 Ridge Blvd., Rogers Park. Ein großes Preiskegeln und Belustigungen aller Art für Groß und Klein sind auf dem Festprogramm, das an Reichhaltigkeit und Abwechslung nichts zu wünschen übrig läßt. Das Fest beginnt um 10 Uhr Vormittags, der Eintrittspreis beträgt 25 Cents die Person. Nach Eberts Grove gelangt man mit der Evanston-Linie, mit der man bis Pratt Ave. fährt. Von dort liegt der Park zwei Blocks westlich.

Das große Volksfest der Plattdeutschen Gilden, veranstaltet von der Plattdeutschen Großgilde der Ver. Staaten, findet am Sonntag und Montag, dem 15. und 16. Juli, in Brands Park statt und wird sich auch diesmal wieder, wie in früheren Jahren, durch Großartigkeit und Fülle der Veranstaltungen auszeichnen, die es zu einem echt deutschen Volksfest im besten Sinne des Wortes machen werden. An beiden Tagen wird eine aus 26 der besten Musiker zusammengesetzte Kapelle konzertiren, der Park wird selbstverständlich prächtig geschmückt und beleuchtet sein, Geschenke werden an die anwesenden Kinder vertheilt werden, und Volksbelustigungen für Jung und Alt sind massenhaft in Vorbereitung. Besonders hervorzuheben sind zwei große Bauernhochzeiten, die mit dem ganzen ländlich-sittlichen Glanz und Pomp gefeiert werden sollen, sowie ein echt deutscher Bauernkrug mit Bauerngruppen in ländlichen Originalkostümen. Der Festausschuß macht außerdem geheimnißvolle und höchst spannende Andeutungen über eine Ausstellung des „größten Wunders der Neuzeit“. Da der Eintrittspreis auf nur 25 Cents bemessen ist, dürfte das Fassungsvermögen des schönen, an Elston und Belmont Ave. gelegenen Parks an den beiden Festtagen stark auf die Probe gestellt werden.

Die Humboldt-Loge Nr. 4 der Ver. Hertha-Schwestern von Illinois hält am Sonntag, dem 22. Juli, ihr erstes großes Piknik in Albert Papes Grove, Ecke 77. Ave. und 12. Str., Harlem, ab. Der aus den Damen Buksh, Ihlenfeld, Goldmann und Sanders bestehende Festausschuß hat schöne Preise für die Wettspiele von Jung und Alt und gute Tanzmusik besorgt, vorzügliche Erfrischungen werden ebenfalls zur Stelle sein. Der Verein gibt sich der Hoffnung hin, daß nicht nur die Mitglieder, sondern auch die vielen Freunde und Freundinnen der Loge vollzählig an dem Feste theilnehmen werden. Dieses beginnt um 1 Uhr Nachmittags. Der Festplatz ist mit allen Linien, die mit der Waldheim-Linie in Verbindung stehen, oder mit der Garfield Park-Hochbahn leicht zu erreichen.

FREI!

Eine wirksame, wissenschaftlich zusammengesetzte Behandlung für schwache Männer jeden Alters — Frei.

Sie können sich zu Hause selbst behandeln, ohne daß irgend Jemand etwas davon erfährt, und ohne einen Cent für diese wissenschaftliche Behandlung im Voraus zu bezahlen. Schwache zusammengebrochene Männer — Männer, welche an Verlust der Lebenskraft leiden — an Ueberarbeitung — Krampfaderbruch — an den Folgen von Jugendthorheiten oder an Ausschweifungen im Mannesalter — Untauglichkeit zum Heirathen — nächtlichen Ausflüssen — Verlusten im Urin — Hautausschlägen — Rückenschmerzen — Gedächtnißschwäche Schüchternheit — Nervosität — Gewichtsverlust, unterdrückten Krankheiten — alle diese Männer sollten schreiben und unsere freie Behandlung verlangen — frei auf unsere Kosten. Wir senden Ihnen ebenfalls frei unser medizinisches Buch und eine „Stille Diagnosis“, welche sofort die Krankheit nachweist und uns die Ursache Ihres Leidens zeigt — dies Alles senden wir Ihnen in einem versiegelten Koubert auf unser Risiko kostenfrei. Wir wünschen Ihnen einen einfachen Weg zu zeigen, wie Sie zu Hause in Ihrem eigenen Zimmer alle Folgen von Jugendsünden und Ausschweifungen in späteren Jahren heilen können, welche so vielen Männern das Leben zur Qual machen. Und da das Alter keinen Unterschied macht, und Sie ebenso gut behandelt werden können, wenn Sie tausend Meilen entfernt sind, wie wenn Sie persönlich vorsprechen, so schreiben Sie heute — zu Ihrem eigenen Besten — jetzt — und Sie sind gerettet. Vergessen Sie nicht, die Behandlung ist frei — die „Stille Diagnosis“ ist frei, das Buch ist frei. Sie brauchen blos zu schreiben, um es zu erhalten. Adressiren Sie: Interstate Remedy Co., 930 Luck Building, Detroit, Mich.

Japrsa*

Volksgarten.

Im Volksgarten finden jeden Abend und Sonntag Nachmittag erstklassige Vaudeville-Vorstellungen statt. Willy Thaten und Inka Wilkow, welche sich großer Beliebtheit erfreuen, bringen jede Woche neue Duette und Soli zu Gehör, so daß ihnen stets ein wohlverdienter Applaus zutheil wird. Sutterlutte's Tyroler-Truppe erheitert allabendlich das Publitum mit ihren zu Herzen gehenden Melodien und Zitherkonzerten. Carl Geitig und Else Stahlberg tragen ebenfalls durch ihre zugkräftigen Spielduette und Einzelvorträge zur Vervollständigung des reichhaltigen Programms bei. Zum Schluß gelangt die Posse „Eine fatale Verwechslung“ zur Aufführung. Mittwoch, den 4. Juli: Große Extra-Matinee.

Etwas Neues.

Täglich durchfahrende Schlafwagen nach Dayton, O.

Route, Erie R. R. bis Lima, C. H. & D. bis Dayton, beginnt am 24. Juni; verläßt Dearborn-Station um 9:30 Abends, trifft ein in Dayton um 7:55 Morgens; direkte Linie nach Wapakoneta, Sidney, Piqua und Troy; Frühstück in Cafe-Waggon servirt vor der Ankunft, wenn gewünscht; Einzelheiten und Vorausbestellungen: Erie Ticket-Office, 234 Clark Str., Telephon Harrison 3274, Auditorium Annex und Dearborn-Station.

ju15—30

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.72
Oesterreich: 100 Kronen	20.25
Schweiz: 100 Francs	19.31
Holland: 100 Gulden	40.04
Dänemark: 100 Kronen	26.70

Leben im Freien

COLORADO

Lehrer, Bankiers, Geschäftsleute und Frauen — Leute von jeder Lebensstellung findet man in Colorado an einem Sommertag.

Zehntausende von solchen — alle glücklich.

Laßt Eure Sorgen daheim und die Colorado Luft und Sonnenschein, die Szenerien und die Unterhaltung werden eine Umwandlung herbeiführen.

Unser Wort darauf, Ihr kehrt nach Hause zurück als ein anderer Mensch, als wie Ihr hingegangen seid.

Rock Island ist der Weg. Die einzige Bahn mit direkten Linien vom Osten nach Colorado Springs u. Denver. Solide durchgehende Züge täglich von Chicago und St. Louis nach Denver, Colorado Springs und Pueblo.

Schickt sechs Cents in Stamps nach 80-seitiges illustrirtes Büchlein, „Under the Turquoise Sky“, mit voller Liste von Hotels und Kosthäusern.

Zirkular mit speziellen Raten und Arrangements wegen der Versammlung der Elks in Denver auf Verlangen frei.

Rock Island

A. B. SCHMIDT, Gen. Agent Paff. Dept.,

Phone Cent. 4446. 91 Adams Str., Chicago.

Zweimal um die Welt.

Lange Kraftwagenfahrt eines Bostoner Ehepaares.

Auf dem Heimwege nach Boston langte gestern das Ehepaar Charles J. Glidden nach einer Kraftwagenfahrt von 33,600 Meilen im Auditorium Annex an. Sie kamen von Yokohama, Japan. Herr und Frau Glidden begannen ihre weite Reise im Jahre 1901 und haben 35 Länder in fast allen Theilen der zivilisirten Welt befahren, wobei sie einen Wasserweg von 44,760 Meilen auf sechzehn Dampfern zurückgelegt haben. Den nördlichsten Punkt ihrer Fahrt erreichten sie in Schweden im Jahre 1903, den südlichsten im vorigen Jahre auf Neuseeland.

Ein dankbarer Lotteriespieler.

Man schreibt aus Athen: Ende März d. J. fand die erste Ziehung der „Nationalen Flotten-Lotterie“ statt, und die glücklichen Gewinner meldeten sich eilig, um die ihnen von der Glücksgöttin bescherten Geldbeträge einzustreichen. Nur der Gewinner des großen Looses von 100,000 Drachmen blieb aus. Vor einigen Tagen traf nun beim Finanz-Ministerium ein Schreiben eines in Johnnesburg (Transvaal) ansässigen griechischen Kaffeewirthes, namens Chronis ein, der sich zum Besitz des großen Looses bekannte und die Ankunft eines Bevollmächtigten behufs Abhebung des Gewinnes anzeigte. Gleichzeitig aber theilte Herr Chronis mit, daß er von der ihm so unvermuthet zugefallenen Summe 10,000 Drachmen für die „nationale Flottenkasse“ spende; 30,000 Drachmen schenke er dem Verein „Hellenismos“, um Waffen für den Kampf um Mazedonien zu beschaffen; nur bedinge er sich die Bereitstellung eines Gewehres für sich selbst aus, da er zunächst nach Athen kommen werde, um sich am Kampfe gegen die bulgarischen Banden in Mazedonien zu betheiligen. Schließlich stiftete er für sein Heimathsdorf in Epirus 1000 türkische Pfund zur Unterhaltung einer Schule. Chronis ist nämlich aus Epirus gebürtig und ging, wie so viele seiner Landsleute, nach Rumänien, um dort sein Glück zu machen, was ihm aber nicht gelang. Er wandte sich daher nach Südafrika, wo sich seine Lage wesentlich besserte, so daß er heute Besitzer eines Kaffeehauses ist. Die griechische Presse widmet dem patriotischen Spender begeisterte Artikel und weist besonders auf seine kutzowalachische Abstammung hin. Der Finanzminister hat ihn in einem Schreiben an den Minister des Aeußern zu einer Ordensauszeichnung empfohlen, und so wird Herr Chronis demnächst zum Offizier des griechischen Erlöserordens ernannt werden.

— Angewandte Ornithologie. — Heirathsagent: „Sehen Sie hier die Wittwe hat zwar einen starken Hals und hört schwer, besitzt aber 300,000 Mark.“ — Heirathskandidat: „Danke, ich bin kein Liebhaber von Kropftauben!“

— Bosheit. — Junge Frau: „Vergebens habe ich meinen Mann beschworen!“ — Freundin: „Das ist ganz erklärlich; man beschwört doch nur einen Geist, und Dein Mann hat gar keinen!“

Dr. Bobertz

kurirt Männerleiden.

Namentlich Symptome wie geheime, nervöse oder organische Schwäche, Blutvergiftung, Nieren- und Blasenleiden, Niedergeschlagenheit, Rückenschwäche, Verluste, Männerschwäche rasch und gründlich geheilt. Erfolgreiche briefliche Behandlung, vollständig geheim und ohne Abhaltung von Arbeit. Konsultation, sowie Behandlungs-Schema frei. Korrespondenz in Deutsch oder Englisch, wie gewünscht, unter Garantie der Geheimhaltung.

DR. GUSTAV BOBERTZ,

564 Woodward Av., Detroit, Mich.

23jn,bofadi*

Acker-Lotten zu spottbilligen Preisen!

225x125 so groß wie neun gewöhnliche Lotten. **Leitungswasser an jeder Lot.**

Liegen innerhalb der Stadtgrenze, nur 7 Meilen vom Zentrum, nahe derKreuzung von Milwaukee Ave., Irving Park Boulevard und N. 48. Ave., drei der größten Verkehrsadern der Nordwestseite, und grenzen östlich an Irving Park, eine der blühendsten Vorstädte Chicagos. Kirchen, Schulen, Polizei und Feuerwehr in nächster Nähe.

Die Verkehrs-Verbindungen sind vorzüglich; Milwaukee Ave. elektrische Straßenbahn passirt das Eigenthum in nächster Nähe. Die C., M. & St. Paul-Bahn hat ihren Bahnhof „Grayland" innerhalb zweier Blocks; der C. & N. W.-Bahnhof „Irving Park" ist 6 Block östlich, und am Irving Park Blvd. ist eine elektrische Straßenbahn, welche die Nord- und Westseite verbindet. An der 48. Straße steht eine weitere Straßenbahn und an Milwaukee Ave. die Verlängerung der Metropolitan Elevated in Aussicht.

Leitungswasser vor jeder Lot. An der N. 48. Avenue liegt Sewer, Wasser und Gas.

Preis: $1000.00 und aufwärts. **$250.00 baar** Rest auf 5 Jahre Zeit zu 5 Prozent Zinsen.

Dieses Eigenthum ist das Vierfache werth, muß aber schnell verkauft werden, darum der billige Preis. Ihr könnt für 5 Cents mit der Straßenbahn hinfahren und es Euch ansehen. **Geld** wird zum Bauen geliehen. — **Wie man hinkommt:** Nehmt Clark Straße, Wells Str., Southport Ave., Lincoln Ave. oder Elston Ave. Car und transferirt westlich an Irving Park Blvd. Car bis Milwaukee Ave.; oder nehmt Milwaukee Ave. Car bis Irving Park Boulevard.

KOESTER & ZANDER,
69 Dearborn Str.
Zweig-Office auf dem Eigenthum. Täglich und Sonntags offen.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die „Mutual".

Was der Hausreinigungs-Ausschuß für Entdeckungen machte.

New York, 30. Juni. Der jetzt vorliegende Schlußbericht des „Hausreinigungs"-Ausschusses der Mutul Life Ins. Co. meldet, daß die Liegenschaften der Gesellschaft um $5,723,633 an Werth verloren haben, daß bei dem Bau des hiesigen Hauptgebäudes der Gesellschaft so viele skandalöse Dinge vorgekommen sind, daß festgestellt werden sollte, ob die Gesellschaft durch Gerichtsverfahren nicht große Summen wieder erlangen kann; daß ferner für 131 Hypotheken über zusammen drei Millionen Dollars keine genügende Sicherheit vorhanden ist, weshalb $707,680 auf das Verlustkonto geschrieben werden sollten. Der Bericht empfiehlt weiter, von dem früheren Präsidenten McCurdy $4260 zurückzufordern, welche er als Droschkenmiethe hat buchen lassen. Für ein Darlehen von $300,000 sind keine Belege vorhanden, und die Anwälte der Gesellschaft haben von diesem Darlehen überhaupt keine Kenntniß erhalten.

Nur sechs Mitgliedern des Verwaltungsrathes war es vor der Untersuchung durch den Armstrong'schen Legislaturausschuß bekannt, daß Präsident McCurdys Gehalt auf $150,000 das Jahr erhöht worden war, und nur sieben wußten vor jener Untersuchung von den Beiträgen zu der republikanischen Wahlkasse.

Ein Mitglied des Verwaltungsrathes hat für juristischen Rath jährlich $2500 bis $5000 erhalten. Der Ausschuß hat nicht feststellen können, wann solche Dienste geleistet wurden. Das Mitglied bezahlte jedoch $2000 Jahresmiethe für Anwaltszimmer im Gebäude der „Mutul". Ein anderes Mitglied bezahlte $20,000 Jahresmiethe und bekam $15,000 für juristischen Rath. Für diesen fehlt es auch an Belegen. Die Namen nennt der Bericht nicht. Staatssekretär Elihu Root war einer der Verwaltungsräthe, welche dem Hausreinigungs-Ausschuß Antwort auf Fragen verweigerten.

Eine schlimme Mißwirthschaft, Verschwendung und Mißachtung der einfachsten Geschäftsregeln fand der Untersuchungsausschuß in der Abtheilung für Darlehen, und anderweitige Ausgaben in der Höhe von $913,874, wofür keine Belege zu finden waren, nennt er sehr fragwürdig.

Ein Sturm im Zirkus.

Panik unter den Besuchern. — Zwei Todte, viele Verletzte.

Aurora, Jll., 30. Juni. Während der Nachmittagsvorstellung im Zirkus der Gebrüder Ringling auf der Rennbahn brach gestern ein furchtbarer Sturm los. Die vierzig Elephanten, welche gerade allerlei Kunststücke ausführten, wurden unruhig und drohten, sich in die Menge zu stürzen. Diese flüchtete, während die schwere Zeltleinwand auf- u. niederwogte, und einzelne Balken einstürzten, in wüstem Chaos nach den Ausgängen; und dort kam es zu einem entsetzlichen Gedränge. Dabei wurde der beinlose Krüppel Matthew Bunn von hier von der Menge buchstäblich todtgetreten. Wm. Creß von Geneva starb vor Aufregung. Schließlich schafften Polizei und Feuerwehr Ordnung. Der Zirkuskünstler J. Abel und John Kehoe erlitten Schulter- und Hüftenbrüche, der Ambulanzkutscher Ray und der Polizist Williams wurden bei Rettungsarbeiten verletzt; außerdem wurden zwei Frauen gequetscht.

Ausland.

Das deutsche Kolonialamt.

Neue Anschuldigungen erhoben. — Zum Schutz von Ehren-Puttkamer. — Die Woermann-Linie und der Verein deutscher Kapitäne und Offiziere.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 30. Juni. Zentrumsmitglied Erzberger behauptet, daß die Versicherung zur See, soweit sie von der Kolonial-Abtheilung des Auswärtigen Amts zu vergeben ist, ausschließlich einer einzigen Gesellschaft verliehen worden sei, und daß Hofrath Tesch und Fleck, die angeblich durch Verwandte begünstigt wurden.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" versichert hingegen, daß die in Rede stehende Versicherung an sechs verschiedene Gesellschaften in der üblichen Weise vertheilt worden, so daß hier der Wettbewerb offen stand, und die Angaben bezüglich Tesch und Fleck werden für falsch erklärt. Inzwischen wird die Untersuchung gegen die Beamte der Kolonialabtheilung wegen des vermutheten Bruchs der Amtspflicht auf das Eifrigste fortgesetzt. Die Kanzleibeamten Goetz und Schneider, welche verdächtig sind, der „Freisinnigen Zeitung" und der „Germania" Geheimdokumente über die Affaire des Gouverneurs Jesko v. Puttkamer von Kamerun in dieHände gespielt zu haben, sind von ihren Stellen suspendirt worden. Puttkamer selbst hat jetzt die Einleitung einer Untersuchung beantragt, welche das gesammte Gebiet der gegen seine Person und seine Amtsverwaltung im Schutzgebiet erhobenen Anklagen umfassen soll.

In Handelskreisen herrscht allgemeine Entrüstung über den Beschluß des Bundesraths, die Erhöhung des Portos im Orts- und Nahverkehr, welche einen Theil der in der jüngsten Sitzungsperiode des Reichstags angenommenen Finanz- und Steuerreform bildet, schon am kommenden Sonntag, nach nur sechstägiger Ankündigungs-Frist, in Kraft zu setzen. Es regnet Proteste, namentlich aus Süddeutschland, wo man die von Preußen gewollten Verkehrssteuern vom Beginn an entschieden verurtheilt hatte.

Im württembergischen Ministerium haben sich Aenderungen vollzogen. Der Minister des Aeußeren Freiherr v. Soden ist pensionirt worden. An seiner Statt wurde Kultusminister v. Weizsäcker ernannt. Des Letzteren Nachfolger wird Staatsrath v. Fleischhauer.

In Hamburg ist die Woermann-Linie, welche vom Verein deutscher Kapitäne und Offiziere der Handelsmarine verklagt war, wegen Beleidigung verurtheilt worden. Der Verein hatte im März einer Einladung des in Berlin abgehaltenen Schutzkongresses der in der Schiffahrt und im Schiffsbau beschäftigten Arbeiter Folge geleistet und sich durch seinen Vorsitzenden Freyer vertreten lassen. Dies genügte, um den Verein bei gewissen Rhedern und ihrer Presse in den Geruch sozialdemokratischer Gesinnung zu bringen, und die Woermann-Linie verbot ihren Offizieren, den Fragebogen des Vereins, der sich auf die Wohnungsverhältnisse bezog, zu beantworten, da eine solche Enquete „eine Einmischung in interne Angelegenheiten der Rhederei" bedeute. In einem zweiten Erlaß wurde gesagt, daß die Richtung des Vereins deutscher Kapitäne und Offiziere der Handelsmarine in letzter Zeit „starke Fühlung mit der Sozialdemokratie" zeige, und es würde gedroht, daß die Rhederei ihren Offizieren die Zugehörigkeit zu dem Verein untersagen werde, wenn dieser seine jetzige Haltung nicht aufgebe. Der Vorstand des Vereins richtete hierauf ein höfliches Schreiben an die Woermann-Linnie, in dem er zur Klärung aller Mißverständnisse um eine persönliche Unterredung mit den Leitern der Rhederei nachsuchte. Die Antwort Adolf Woermanns lautete kurz und bündig: „Wir haben keinen Anlaß, mit Ihnen über die innere Einrichtung unseres Dienstes zu verhandeln."

Der Konflikt zwischen den beiden Faktoren spitzte sich immer mehr zu und hatte dann jenen Prozeß zur Folge, der nun mit der Verurtheilung der Woermann-Linie geendet hat.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Tannersville in den Catskills tagt der amerikanische Zionsbund.

— Im diplomatischen Dienst hat Staatssekretär Root das Beförderungssystem eingeführt.

— Der reiche Grocer Hermann Schnibbe in Brooklyn fand auf einer Kraftwagenausfahrt den Tod.

— In Linden, Ala., und in Freehold, N. J., wurden gestern je ein Schwarzer wegen Mordes hingerichtet.

— Die Makaronifabrik in Youngstown, O., ist gestern Abend abgebrannt. Verlust $250,000.

— 217 Zahlungseinstellungen diese Woche, 249 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Eine Pulverexplosion in der Mohawk-Grube bei Aurora, Minn., kostete sechs Arbeitern, Schweden, das Leben.

— Der Rath der NewYorker Schulsuperintendenten hat dem dortigen Schulrath empfohlen, die vereinfachte Schreibweise für 300 englische Wörter in den Schulen einzuführen.

— Franklin Mac Veagh, Chicago, ist Vorsitzer des Einwanderungsausschusses der nationalen „Civic Federation" geworden.

— Infolge blutiger Raufereien zwischen weißen und schwarzen Soldaten hat in Fort Leavenworth, Kas., die ganze Garnison Kasernenhaft erhalten.

— Hilfskassirer McWharter im Washingtoner Postamt ist wegen eines Fehlbetrages von $10,000 verhaftet worden.

— Von 84 Grad um acht Uhr heute früh stieg das Thermometer in Philadelphia immer höher.

— Das Schlachtschiff „New Hampshire" wurde heute in Camden, N. J., unter den üblichen Zeremonien von Stapel gelassen.

— Die Leiche des 25jährigen Chicagoers Frank Lawrence wurde gestern in Benton Harbor, Mich., aufgefischt. Unfall oder Selbstmord.

— Der Oelbohrer Coad in Mannington, W. Va., erschoß gestern seine geschiedene Frau und sich. Ihren Kostgänger verwundete Coad schwer.

— $3,600,000 hat Andrew Carnegie im letzten Jahre an zusammen 211 Büchereien geschenkt; andere Leute stifteten $2,000,000.

— Bei einem Kraftwagenunfall bei Helena, Mont., fand gestern die Gattin des Oberbefehlshabers der Grand Army of the Republic, James Tanner, den Tod. Tanner entkam unverletzt.

— Das erste Milizregiment (Chicago) ist vom Gouverneur Deneen zum Ehrendienst bei der Enthüllung des Kriegerdenkmals in Vicksburg bestimmt worden.

— In Orangeburg, N. K., schossen sich über den Verkauf einer Zeitung, „Patriot," der frühere und der neue Besitzer des Blattes, beide Politiker, einander über den Haufen.

— Robert Proctor, Privatsekretär des Bundessenators Lodge, ist in Boston der Veruntreuung eines Wahlfondsbeitrages von $225 überführt worden. Mehrere Belastungszeugen sollen wegen Meineids belangt werden.

— Nach einer Fahrt auf einer „Szenerie-Bahn" im Willow Grove Park, Philadelphia, fiel gestern Abend Distriktsanwalt Sholley von Bucks County Freunden infolge Herzlähmung todt in die Arme.

— Weil die Aerzte sie nicht tödten wollten, hat die am Magenkrebs leidende Frau AlbertThompson in Binghampton, N. Y., sich den Hungertod gegeben; 34 Tage dauerte es, bis sie erlöst war.

— In Ora Grande, Idaho, schossen heute H. R. Mitchell und Michael Sweeney, Bruder des Minenmillionärs und Politikers in Spokane, auf einander. Einer wurde erschossen, wer, weiß man noch nicht.

— Die Drohung des Hilfs-Staatsgeneralanwalts Trickett, jedes Haus zu zerstören, in welchem berauschende Getränke verkauft werden, hat in Kansas City, Kas., gestern Abend zur Schließung aller Wirthschaften und des Ausschankes im Elks- und im Eagles-Klub geführt.

— Gestrige Baseballspiele: National League — Boston, 3; New York 2. Pittsburg, 5; St. Louis 2. Philadelphia, 5; Brooklyn 1. — American League: Cleveland, 9; Chicago, 2. Detroit, 7; St. Louis, 3. Washington, 5—6; Philadelphia, 9—5. New York, 8; Boston, 4.

— Um nicht dortigem Gesetz gemäß sechs Wochen mit der Hochzeit warten zu müssen, wird Oelsuperintendent Cowan in Port of Spain, Westindien, seiner heute von New York abgereisten Braut Allie Whyte im Schleppdampfer auf die hohe See entgegenfahren und sich vom Kapitän trauen lassen.

— Geo. Knox wurde 1860 in New York von einem schweren Stein, der von einem Neubau fiel, der Schädel und das Genick gebrochen. Die Aerzte gaben ihm 24 Stunden, heute ist er gestorben. Zwei Jahre war er allerdings im Hospital, dann war er wieder als Papierfabrikant thätig.

— Der französische Passagier- und Frachtdampfer „America," welcher am 3. Juni von Marseille nach New York mit vier Kajüten-, 110 Zwischendecks-Passagieren und 40 Mannschaftsleuten abfuhr, ist seit acht Tagen überfällig, doch hegen die Rheder keine ernste Besorgniß.

— Vierzig „tugendhafte" Farmer haben bei Fowlerville, Mich., nach Verbrecherart dem Farmer Geo Simpson und seiner Wirthschafterin Cora Elliott aufgelauert, sie getheert und gefedert, später auch ein Mädchen in Simpsons Haus in gleicher Weise behandelt, auf allerlei Muthmaßungen hin. Die Gemißhandelten wollen strafgerichtlich vorgehen.

— Langsam war der 32jährige Werner Koch in New York seit acht Tagen hingesiecht. Erst gestern entdeckten Aerzte einen kleinen Schädeleindruck und dann Blutklumpen am Gehirn. Diese wurden entfernt, Koch kam zu sich und erzählte, er sei auf dem Heimwege von zwei Räubern niedergeschlagen worden. Diese sitzen bereits.

— Ein Milcherei-Trust mit $20,000,000 Kapital hat sich in New York gebildet. Für Chicago soll H. L. Wiley Geschäftsführer sein, und den Chicagoer Verwaltungsrath, für den Westen, bilden Horace W. Henshaw, Eben F. Dudley, Lyman B. Kelbourne, W. J. Moody und H. L. Wiley. Unter den erworbenen Anlagen sind die der W. F. Roos Co., Chicago; der Illinois Creamery Co., Elgin, und der E. Dudley Co., Owosso.

Ausland.

— Furchtbare Hitze herrscht seit einigen Tagen im westlichen Europa. Hunderte von Sonnenstichfällen in London, auch viele Selbstmorde, namentlich von Frauen.

— Für die Verschiebung der neuen Haager Friedenskonferenz macht die englische Hetzpresse Deutschland verantwortlich. Der Kaiser wolle nichts von Abrüstung wissen.

— Walter Wellman ist in Tromsoe, Norwegen, eingetroffen und reist mit den vier Begleitern auf seiner Ballonfahrt nach dem Nordpol, darunter der nautische Sachverständige Felix Riesenberg, nächste Woche nach Spitzbergen weiter.

— Die deutschen Oel-Industriellen planen die Bekämpfung der Standard Oil Co. mit rumänischem Oel.

— Die kanadische Regierungsvorlage zur fanatisch strengen Beobachtung des „Sabbaths" ist infolge der Entrüstung der liberalen Bevölkerung in der Provinz Quebeck hinsichtlich des Straßenbahnbetriebs und des Offenhaltens von Parks und Vergnügungsplätzen bedeutend gemildert worden. Die Wirthschaften bleiben jedoch geschlossen.

Lokalbericht.

Aufregendes Erlebniß.

Hatten einen erbitterten Kampf mit einem angeblichen Mädchenjäger.

Liebte die Abwechslung.

Angeblicher Mormonerich in St. Louis verhaftet.—Auch Polizisten mißachten einen Erlaß des Mayors. — Vermißt werthvollen Schmuck.—Florence Wood.

Die 23jährige Margaret O'Neill, die bei ihrer Schwester, Frau Alice Murphy, Nr. 102 Johnson Straße, wohnt, saß dort gestern Abend auf einer auf dem Hofe stehenden Bank, als sie angeblich hinterrücks von einem Mädchenjäger überfallen wurde. Sie schrie Zeter und Mordio. Ihre Schwester kam ihr zu Hilfe. Ihr Angreifer ließ sie los und stürzte sich auf die Frau. Es entspann sich ein erbitterter Kampf. Frau Murphy aber hielt den angeblichen Unhold fest, bis die Polizei eintraf und ihn in Haft nahm. Inzwischen hatte sich eine größere Menschenmenge angesammelt, die Drohungen gegen das Leben des Häftlings ausstieß. Die Polizei mußte sich mit Knüppeln ihren Weg durch den aufgeregten Volkshaufen bahnen. Der Verhaftete wurde schleunigst nach der Bezirkswache an Maxwell Straße abgeschoben. Er gab an, Harry Goldberg zu heißen, 24 Jahre alt und Schneider von Beruf zu sein. Es sei ihm gar nicht eingefallen, Frl. O'Neill oder Frau Murphy anzugreifen. Er habe den Hof betreten, da er dort einen Freund, Namens Simon, zu finden hoffte.

Trotzen den Gesetzen.

Gußeiserne Pistolen und Revolver, Zündhütchen und Platzpatronen, durch die alljährlich in dieser Jahreszeit so viel Unheil in Chicago angerichtet wird, sind in vielen kleinen Läden in allen Stadtheilen zu haben, obgleich auf ihrem Verkauf eine Strafe von $100 steht.

Der kürzliche Erlaß des Mayors Dunne hat anscheinend seinen Zweck verfehlt. Im Ghetto, auf der Nord-, Süd- und Nordwestseite, überall konnten Kinder für wenige Cents und ohne Mühe die sogenannten „Spielzeugwaffen" und Munition erlangen.

Der Erlaß des Mayors war in jeder hiesigen Zeitung und auch im täglichen Polizei-Bulletin, unterzeichnet vom Mayor und Polizeichef, veröffentlicht worden. Jeder Polizist ist gehalten, Uebertreter des Erlasses unnachsichtlich zu verhaften. Aber auch nicht ein Scherge hat seine Pflicht und Schuldigkeit gethan. Es wurde keine Verhaftung vorgenommen.

Auf Reisen.

Die seit Sonntag vermißte Florence M. Wood, Nr. 624 60. Straße, ist angeblich am Montag von Claude Reading, einem früheren Schulkameraden, gesehen worden, als sie eine Joliet & Chicago-Elektrische bestieg. Sie sah angeblich verweint aus. Gestern erhielt der Vater des Mädchen eine in Bloomington, Jll., aufgegebene Depesche folgenden Inhalts: „Werde heute Abend nach Mansfield fahren. Brief folgt." Die Depesche war nicht unterzeichnet. Man muthmaßt, daß das Mädchen Verwandte zu suchen beabsichtigt.

Schwärmte für Choristinnen.

Unter der Anklage, Mitglieder des „Optimists-Klub" mit einem werthlosen Check über $25 hineingelegt zu haben, wurde gestern Abend W. Turner Ramey vor der nach der Bühne des Grand Opera-House führenden Thür verhaftet. Der Jüngling wartete dort auf eine Choristin. Er soll für Theaterdamen schwärmen. Angeblich ist er der Sprößling reicher und angesehener Leute in Kankakee.

Vermißt werthvollen Schmuck.

Frau Frank P. Blair, wohnhaft im Virginia-Hotel, vermißte, als sie und ihr Gatte in die Sommerfrische reisen wollten, eine Diamantnadel im Werthe von $700 und ein anderes Schmuckstück im Werthe von $1750. Sie glaubt, daß sie die Schmucksachen in einen Kasten gelegt hatte, der mit einem kunstvoll konstruirten Sicherheitsschloß versehen ist. Da sie den Schlüssel bei sich trug, das Schloß aber nicht beschädigt ist und Schmucksachen im Werthe von mehreren tausend Dollars unberührt im Koffer lagen, so scheint es nicht ausgeschlossen zu sein, daß Frau Blair die vermißten Kleinodien verlegt hat.

Die Bezirkswache an Ost Chicago Ave. ist in Kenntniß gesetzt worden. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives haben sich bisher vergeblich bemüht, den Schmuck zu finden.

Eine Frau zuviel.

Unter der auf Doppelehe lautenden Anklage wurde gestern auf Ersuchen der hiesigen Polizei Alfred C. Sagert, ein früherer Rechnungsrevisor der Hammond Packing Co., in St. Louis, Mo., verhaftet. Er soll per Schub nach Chicago zurückgebracht und hier prozessirt werden.

Seine Gattin Nr. 1 weilt zur Zeit bei ihren wohlhabenden Eltern in Cincinnati. Sie wird angeblich nach Chicago zurückkehren, um als Hauptzeugin gegen den angeblich treulosen Gatten aufzutreten. Letzterer theilte ihr angeblich im April mit, daß er im Auftrage seiner Arbeitgeber eine Geschäftsreise antreten müsse. Die Frau erfuhr dann aber, daß er seine Stellung aufgegeben habe. Er soll nach St. Joe, Mo., gereist und dort unter dem Namen Tagert eine zweite Ehe eingegangen sein. Selbst seine Bekannten soll er zur Hochzeit eingeladen haben. Er wurde angeblich auf Grund der von seiner Gattin Nr. 1 gelieferten Beschreibung in St. Louis dingfest gemacht.

Schraube locker?

Unter dem Verdachte, der verrückte Häring zu sein, der in den letzten Tagen vielen Bewohnern der Westseite die Fenster eingeworfen hat, wurde heute von Detektives der Bezirkswache an Warren Ave. der 45 jährige Zeichner Harry T. Neff, Nr. 1188 Washington Boulevard, verhaftet. Seine Taschen waren angeblich mit kleinen Steinen gefüllt. Er wird auf seinen Geisteszustand hin untersucht werden.

Starb an Hundswuth.

Joseph Neilon, ein 54 Jahre alter Wächter aus Paris, Ohio, starb heute im Nothfall-Hospital an Hundswuth. Er war neulich auf seinem Rundgange von einem Hunde in die Lippe gebissen worden, hatte aber die Wunde wenig beachtet, bis sich Anzeichen der schrecklichen Krankheit einstellten. Er wurde nach Chicago ins Pasteur-Institut gebracht, wo man ihm aber nicht helfen konnte, und vor einigen Tagen ins Nothfall-Hospital. Hilfe war für ihn nicht mehr möglich.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel: Calumet 730 und 869. ans

Endete durch eigene Hand.

Der Apotheker Lyman J. Patchim erschossen aufgefunden.

Als Leutnant James Bowler von der Bezirkswache an Attrill Str. heute Vormittag die von Lyman J. Patchim an Adams und Sangamon Str. betriebene Apotheke betrat, um Medizin zu kaufen, traf er dort mehrere Kunden an, die schon länger als eine halbe Stunde auf ihre Abfertigung gewartet hatten. Es ließ sich aber Niemand blicken, der sie bedient hätte. Bowler kam das verdächtig vor. Er stellte Nachforschungen an und fand in dem an den Laden grenzenden Hinterzimmer den Apotheker entseelt auf dem Bette liegend. Der Mann hatte sich eine Kugel in die Brust gejagt. Unter dem Kopfkissen lag ein Revolver, ein anderer, aus dem ein Schuß abgefeuert worden war, lag neben dem Bette.

Dr. Michael Getz, dessen Sprechzimmer sich über der Apotheke befindet, hat Patchim heute früh gegen drei Uhr zum letzten Male lebend gesehen. Der Mann soll dem gewohnheitsmäßigen Opium-Genuß ergeben gewesen sein. Sein Geschäft ging angeblich gut. Weshalb er sich das Leben genommen hat, ist ein Räthsel.

Die Leiche ist nach Sheldons Bestattungsgeschäft, Nr. 239 W. Madison Str., geschafft worden.

Zu Tode gequetscht.

Knabe haucht sein Leben in einem Fahrstuhlschacht aus.

Frank Healy, 1624 Fillmore Str., ein 15jähriger Knabe in Diensten des „Dry Goods Reporter", 203 Fifth Ave., fuhr heute im Fahrstuhl dieses Gebäudes vom ersten nach dem vierten Stockwerk, glitt aber, wie der gleichaltrige Fahrstuhlwärter Tony Spychalsky angibt, während der Fahrt aus und fiel zwischen Fahrstuhl und Schachtwand. Spychalski verlor, als er den Unglücklichen langsam zermalmt werden sah, die Geistesgegenwart und wäre beinahe demselben Schicksal anheimgefallen, als er den Fahrstuhl zum Stillstand brachte. Er ergriff Healy am Arm und zog ihn in den Stuhl, während die Schmerzenslaute des armen Jungen das Gebäude erfüllten. Man schickte nach einem Arzt, doch bevor dieser eintraf, war Healy todt. Beamte von der Hauptwache schafften seine Leiche nach Rolston's Bestattungsgeschäft, 370 Wabash Avenue. Spychalski ist von der Polizei bis zum Koroner-Inquest in Haft genommen worden.

An Gas erstickt.

In seinem Zimmer im Hause Nr. 2002 W. Monroe Straße wurde heute der 38jährige Straßenbahnschaffner Albert Hamilton an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Der Mann soll während der letzten zwei Wochen stark getrunken haben. Man muthmaßt, daß er das Opfer eines unglücklichen Zufalls wurde.

— Verschnappt.—Frau (zur langjährigen Köchin): „Nanni, es ist bitter ....aber ich muß es Ihnen doch anvertrauen....ich und mein Mann sind in Scheidung begriffen!" — Köchin: „Na....da wird aber der gnä' Herr a Freud' haben!"

Bestellt höflich
bei Eurem Hotel-Kellner
Grape-Nuts
Die Speise wird kommen.

Reinigt die Luft.

Das gestrige Gewitter brachte Linderung nach drückender Schwüle.

Chicago athmet auf.

Badeten während des Sturmes.—Die Jagd nach dem Glück. — Kirchthurm vom Blitz getroffen.—Aus Lebensgefahr gerettet.—Badestrand und Parks überfüllt.

Nach schwüler Treibhaushitze, unter der die Bewohner Chicagos gestern ächzten, brachte das Gewitter, das sich gegen drei Uhr entlud, die ersehnte Linderung. Das Thermometer im 8. Stock des Bundesgebäudes zeigte 93 Grad; auf den Straßen war es natürlich noch heißer. Da brach mit Donner und Regenguß der Sturm los, und das Quecksilber sank um 28 Grad.

Frau Wm. J. Naughton, Nr. 1532 Lawrence Ave., glaubte während des Gewitters ein Ruderboot in der Höhe der Leland Ave., etwa 200 Yards vom Ufer entfernt, auf dem See zu bemerken. Zwei Personen, ein Mann und eine Frau, waren ihrer Ansicht nach die Insassen. Als der Mann anscheinend in den See fiel, benachrichtigte Frau Naughton die Polizei und die Lebensrettungsmannschaft. Beide waren bald zur Stelle. Sie fanden das Ruderboot am Strande. Die Insassen waren zwei junge Burschen gewesen, von denen der eine einen langen, weißen Regenmantel anhatte. Ihn hatte Frau Naugthon für eine Frau gehalten. Die Burschen hatten während des Unwetters gebadet und vom Boote aus getaucht, sich aber rechtzeitig in Sicherheit gebracht. Ihre Namen konnten nicht in Erfahrung gebracht werden.

Hunderte von Glücksspielern, die gestern die übliche Ausfahrt auf dem Dampfer „City of Traverse" mitmachten, verlebten eine bange halbe Stunde. Der Sturm raste mit einer Geschwindigkeit von 60 Meilen die Stunde und die schwimmende Wettbude ächzte in allen Fugen, als sie auf den aufgewühlten Wogen hin- und hergeschleudert wurde. Dazu kam noch, daß es Strippen regnete. Die Passagiere wurden bis auf die Haut durchnäßt und waren herzlich froh, als sie wieder festen Boden unter den Füßen hatten.

Edward Ray, Nr. 127 N. Clark Straße, und Joseph Heller, Nr. 202 Clybourn Ave., wurden während einer Bootfahrt auf dem See, in der Höhe von Illinois Straße, vom Sturme überrascht. Sie wären wahrscheinlich ertrunken, wenn die Lebensrettungsmannschaft sie nicht gerettet hätte.

Vom Blitz getroffen.

Kurz vor vier Uhr schlug der Blitz in den Thurm der katholischen St. Henrys Kirche, Ridge und Devon Ave., ein. Die Schieferverkleidung wurde in einer Länge von 20 Fuß aufgerissen. Das Feuer wurde gelöscht, ehe es nennenswerthen Schaden verursacht hatte.

Fast zur selben Zeit wurde Matthew Anton Gadens Wohnhaus und Stallung, Western Ave. und Howard Str., vom Blitz getroffen. Die Feuerwehr löschte den Brand.

Tropengluth.

Vor demGewitter herrschte die reine Tropengluth. Die Bewohner der dichtbevölkerten Stadttheile waren, zumeist mit Kind und Kegel, nach den Parks gepilgert, um dort ein wenig frische Luft zu schnappen. Die öffentlichen Badeplätze waren überfüllt. Wie schon berichtet, wurden viele Personen von der Hitze übermannt. Zur Vervollständigung der Liste seien die folgenden Todesfälle und schweren Hitzschläge erwähnt.

Die Todten sind:

Olaf Larson, 34 Jahre alt, wurde während seiner Arbeit auf dem Dache eines Neubaus, den die Western Car Foundry Co. in Hegewisch errichten läßt, von der Hitze übermannt, stürzte ab und erlitt Verletzungen, denen er am Abend erlag.

Abbey Miller, 3 Monate alt, Nr. 69 W. Ohio Str., starb an den Folgen der Hitze.

John Zininala, Nr. 3648 Ashland Ave., der gestern vor dem Hause Nr. 417 Blue Island Ave. einen Hitzschlag erlitt, ist heute im County-Hospital gestorben.

Richard Woodfield, 41 Jahre alt, wurde heute im Gastzimmer des Arlington Hotels, Nr. 36 West Madison Str., entseelt aufgefunden. Man muthmaßt, daß er ein Opfer der Hitze wurde. Die Leiche ist nach Sheldons Bestattungsgeschäft, Nr. 239 West Madison Str., geschafft worden.

George Boldman, 44 Jahre alt, starb gestern Abend nach kurzem Unwohlsein in seiner Wohnung in Franklin Park. Er hatte sehr unter der Hitze gelitten. Die Leiche ist nach Bormanns Bestattungsgeschäft, Maywood, geschafft worden.

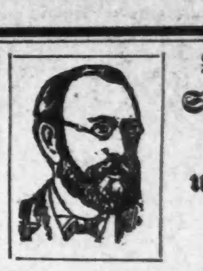
In bedenklichem Zustande liegen darnieder:

Annie Aashicitz, 62 Jahre alt, wurde von ihrer Wohnung, Nr. 131 Bunker Str., nach dem County-Hospital geschafft.

James Jabasuski, 23 Jahre alt, Nr. 1162 Clybourn Ave., brach an Fulton Str. und Oakley Boulevard zusammen. — County-Hospital.

W. H. Miller, Nr. 1288 Clybourn Ave., erlitt während seiner Arbeit auf den Höfen der Illinois Brick Company, Grace Str. und Western Ave., einen Hitzschlag. Er liegt in seiner Wohnung darnieder.

Heute brach Frl. Rose Stiaus, 20 Jahre alt, wohnhaft Nr. 2426 Prairie Ave., an Harrison, nahe State Str., bewußtlos zusammen. Ein Arzt stellte Hitzschlag fest und veranlaßte ihre Ueberführung nach ihrer Wohnung.



Bronchitis, Schwindsucht, Asthma und Katarrh kurirt durch die

KOCH GERMICIDE TUBERCULINE INHALATIONS.

Guter Rath für Lungenleidende. Nehmt die bestmögliche Behandlung, sobald Eure Symptome auf Lungenleiden hindeuten. Tausende werden im kommenden Jahre an Schwindsucht sterben, weil sie die ersten katarrhalischen Symptome vernachlässigten. Nehmt keine Medizin in den Magen, um Eure Lungen zu heilen. Die Natur hat einen rechten Weg vorgeschrieben. Athmet die rechten Mittel durch die Luftröhren direkt in die Lungen ein.

Die Einathmung von heilenden Oelen medizinirt mit antiseptischen Mitteln und dem Koch'schen Tuberkulin ist die einzige vernünftige Behandlung und entspricht allen wissenschaftlichen Anforderungen, wenn mit Stärkungsmitteln und der rechten Behandlung für Komplikationen versetzt. Das Tuberkulin von Prof. Koch ist das einzige bekannte Mittel, welches eine Wirkung auf die Schwindsucht hat. Alle Autoritäten stimmen den Behauptungen bei, welche die Aerzte der Koch'schen Einathmungen seit zehn Jahren machten, daß Tuberkulose oder Schwindsucht im Hause kurirt werden kann. Ihr braucht nicht westlich zu gehen. In vielen Fällen ist ein Klimawechsel tödtlich.

Office von Dr. Koch, 70 Dearborn Str., Zimmer 9, Elevator.

Sprechstunden: 10 bis 6; Montags, Mittwochs und Freitags bis 8; Sonntags bis 3. sa*

Aus den politischen Lagern.

Versuche, die republikanische Spaltung zu heilen.

Postmeister Busse hatte dieser Tage dienstlich in Washington zu thun, und da auch der Abgeordnete Lorimer vor Schluß der Kongreßsitzung noch einmal nach der Bundeshauptstadt zurückkehren wollte, so traf es sich, daß die beiden Herren die Reise gemeinschaftlich machten. Herr Busse, der ehrliche Makler, soll diese Gelegenheit, halb aus eigenem Antrieb und halb im Auftrage seiner Freunde von der Mehrheit der republikanischen Parteileitung, zu einem letzten Versuche benutzt haben, Herrn Lorimer friedlicher und in Bezug auf Beuteansprüche bescheidener zu stimmen.

Heute wurden die Herren zurückerwartet, und in den interessirten Kreisen sah man mit Spannung der nunmehrigen Entwickelung der Dinge entgegen. Aber diese läßt auf sich warten. Die Herren Busse und Lorimer sind nicht heimgekommen, sondern werden erst am Montag hier eintreffen. Bis dahin heißt es also abwarten.

Die Gefolgschaft Lorimers hat unter der Hand ihre Suche nach Kandidaten fortgesetzt und behauptet, daß sie auch gute Erfolge erzielt, d. h. passende Leute, die willens sind, den Gang zu wagen, gefunden habe. Namen will man aber nicht nennen, und das sieht verdächtig aus. — Auf der anderen Seite handelt es sich nur mehr darum, einen Anwärter auf die Kandidatur für den Posten des Kanzleivorstehers im Nachlassenschafts-Gericht zu finden. Ald. Dixon, dem man die Kandidatur angeboten, hatte diese abgelehnt; man sucht ihn aber umzustimmen und hofft, daß das gelingen werde.

Im demokratischen Lager hatte man erwartet, daß Vorsitzer Carey für heute eine weitere Sitzung des alle Gruppen der Partei vertretenden Ausschusses für Nominationen einberufen werde. Er hat das aber nicht gethan. Neu ist, daß Herr Carey als Anwärter auf die demokratische Kongreßkandidatur des 4. Bezirkes auftritt. Es hatten sich für diese Kandidatur vor einigen Monaten verschiedene Andere gemeldet: Frank Murphy, J. T. McDermott und E. J. Kelly. Diese werden nun wohl von der Bewerbung zurücktreten. Herr Murphy soll angeblich durch die Kandidatur für das Amt des Kanzleivorstehers imNachlassenschaftsgericht entschädigt werden.

Dem Tode entronnen.

Das Gespann eines Farmers geht in Randolph Straße durch.

Der Farmer James Batjes, W. 41. Str. und 40. Ave., kann von Glück sagen, daß er heute nicht um's Leben gekommen ist. Seine Pferde wurden unter dem Hochbahngerüst, als ein Zug über ihren Köpfen dahinbrauste, scheu und liefen durch die Randolph Str. in westlicher Richtung davon, zum Schrecken der zahlreichen Fußgänger. Batjes, dem die Zügel entfallen waren, stieg auf die Deichsel, um sie zu ergreifen, ein gefahrvolles Unternehmen, bei dem er sich nur sehr mühsam im Gleichgewicht halten konnte. Endlich gelang es ihm, die Zügel zu fassen, in demselben Augenblick aber schwenkten die Pferde zur Seite, und Batjes fiel auf's Pflaster, zum Glück nicht unter die Räder. Einige Leute halfen ihm auf dieBeine, er war unverletzt geblieben. Die Pferde wurden an Market Str. angehalten, nachdem sie gegen einen Wagen von Sheil, Gillett & Co., 12. und Clark Str., gerannt waren.

Ueber's Geschäft.

New York, 30. Juni. Vier italienische Handelsleute inBrooklyn, welche einander bitter bekämpft hatten, trafen heute an der Union und Van Brunt Str. zusammen, um Frieden zu schließen, geriethen in Streit und zogen die Revolver. Einer wurde tödtlich, die anderen drei und ein Zuschauer schwer verwundet.

— Der Störenfried. — Chor der Bauernburschen (bei einer Rauferei, als der Gemeindebiener die Streitenden trennen will): „Schmeißt's 'n außi, daß amal a Ruah wird!"

— Schmeichelhaft.—Schwiegermutter (zum Schwiegersohn): „Als ich in den Zeitungen fälschlich todtgesagt wurde, hast Du gewiß recht viele Kondolenzschreiben erhalten?"—„Nein, erst als die Nachricht dementirt wurde!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost........................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.........$3.00
Mit Sonntagpost...........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Ein bedeutsamer Fortschritt.

Das Sprichwort, Berge kreißten und eine Maus ward geboren, ist wohl Jedem geläufig und was es kennzeichnen will, kommt häufig genug vor. Besonders in der Reformgesetzgebung ist es die Regel, daß man sich nach großen Versprechungen mit recht kleinen Erfüllungen begnügen muß und das Endergebniß gegenüber dem gewaltigen Aufwand von Zeit, Kraft und „Talent" lächerlich klein erscheint, wenn es nicht geradezu ein Nichts ist. Die Ausnahmen von dieser Regel waren bis vor Kurzem so selten, wie Junikäfer im Dezember, und wenn es welche gab, so waren sie so klein und unbedeutend, daß man sie übersah. Erst die allerjüngste Zeit brachte einige „Fälle", die von der gehörigen Statur, groß u. bedeutend genug waren, als passende Gegenstücke zu jenen auf dem nationalen "Mantlepiece" am Platze zu sein, unter diesen aber ist der Frachtraten-Fall wieder ein Riese, der alle anderen in den Schatten stellt.

Das „Frachtratengesetz", welches noch spät gestern Abend durch die Unterschrift des Präsidenten fix und fertig wurde und in sechzig Tagen in Kraft treten wird, ist von viel größerer Bedeutung als sein Name andeutet und bringt nicht nur viel mehr als man sich anfangs von einem solchen Gesetz versprach, sondern mehr als man erhoffte oder zu fordern gewußt hatte. Aus der einfachen Frachtratenregulirung — dem Gedanken, der zwischenstaatlichen Verkehrskommission das Recht zu geben, Höchstraten festzusetzen, über die hinaus die Eisenbahnen nicht sollten gehen dürfen — wurde ein allgemeines Verkehrsmittelgesetz, das nicht nur die Eisenbahnen, sondern auch die Schlafwagengesellschaft, die Expreßgesellschaften und die Oelröhren-Gesellschaften unter Bundeskontrolle stellt. Unter dem neuen Gesetze sind die Eisenbahngesellschaften nicht nur gehalten, für die verschiedenen Versandtpunkte „vernünftige" und im Verhältniß gleichmäßige Raten zu bewilligen, sie müssen unter auch jederzeit die eingehendste Prüfung ihrer sämmtlichen Bücher gestatten und die Zwischenstaatliche Handelskommission ist gehalten, dafür zu sorgen, daß die Buchführung aller Eisenbahnen im Lande eine völlig gleichmäßige werde. Dadurch wird die ganze Eisenbahnbuchführung an das Licht der Oeffentlichkeit gebracht und die Bewilligung von Rabatten an bevorzugte Waarenversender oder andere Begünstigungen solcher werden unmöglich, sofern die Bahnen nicht geradezu zur Fälschung der Bücher schreiten wollen, oder nicht neue Kniffe und Schliche entdecken, das Gesetz und die vorausgesetzte Wachsamkeit der Behörden zu täuschen. Die Benutzung von privaten Frachtwagen bleibt auch unter dem neuen Gesetze gestattet, aber das Gesetz bestimmt, daß alle mit solchem Dienst verbundene besonderen Unkosten (für Kühlung der Wagen usw.) in der betreffenden Eisenbahnrate eingeschlossen sein müssen, und unterstellt somit auch jene Kosten der Regelung durch die Zwischenstaatliche Handelskommission.

Das neue Gesetz brachte mehr, als man anfangs erwartete oder nur forderte, damit soll aber durchaus nicht gesagt sein, daß es vollkommen ist. Wenn es über die gehegten Erwartungen hinausgeht, so liegt das daran, daß nicht nur das große Publikum, sondern auch die Gesetzgeber der ganzen Frage im Anfange ziemlich fremd gegenüberstanden. Es wird gesagt, das Gesetz sei dem Drucke der öffentlichen Meinung zu danken, und das ist richtig. Aber es muß doch zugestanden werden, daß die öffentliche Meinung zwar überzeugt war und verlangte, daß etwas geschehen müsse, den Uebermuth und die Willkür der Eisenbahnen zu zügeln, aber keineswegs sich klar darüber war, was eigentlich geschehen müsse. Es begeisterte sich, sobald das Wort gefallen war, für die „Regelung der Frachtraten", aber nicht weil es besonders viel Verständniß für diese Frage gehabt hätte, sondern nur weil es darin einen Anhalt sah, den Eisenbahnen zu Leibe zu gehen. Im Kongreß war es wohl nicht viel anders, und erst mit der fortschreitenden Erörterung der Frachtratenfrage erkannte man, daß hier ein ganzer Rattenkönig von Mißständen und Mißbräuchen war, und da man die Stimmung des Volkes hinsichtlich der Eisenbahnen im Allgemeinen sehr wohl kannte, trat der seltene Fall ein, daß viel mehr erreicht wurde als man ursprünglich gehofft hatte.

Das Gesetz ist in einigen seiner Paragraphen offensichtlich noch unvollkommen und wie die andern „arbeiten" werden, läßt sich noch nicht sagen. Das in dem Gesetze enthaltene Verbot der Beförderung eigener Produkte durch die Bahnen, welches darauf berechnet ist, die Bahnen aus dem Kohlengeschäft usw. herauszutreiben, wird jedenfalls verschärft werden müssen, und das wird, angesichts der fortdauernden Enthüllungen in der Kohlenbahnuntersuchung kaum schwer fallen. Auch wird es verhältnißmäßig leicht sein, die Macht der Kommission noch zu erhöhen, bezw. das den Bahnen zugestandene Recht auf Anrufung der Gerichte weiter zu beschränken, falls dieses Recht in der Praxis gemißbraucht werden und die Haltung der Gerichte das Gesetz unwirksam machen sollte.

Dem Publikum sind jetzt die Augen geöffnet und es hat durch die Frachtraten-Erörterung viel gelernt. Es wird sich nicht zufrieden geben, wenn das Gesetz sich in irgend einem Punkte als ein „Gold Brick" erweist, sondern Amendirung fordern und — die Eisenbahnmagnaten werden das wissen und zur Einsicht gekommen sein, daß es das Klügste ist, nachzugeben, wenn sie nicht noch viel Schlimmeres heraufbeschwören wollen. Alles in Allem ist das Gesetz ein großer Erfolg.

Gegen Anarchisten und Polygamisten.

Wenn der Eingewanderte früher Bürger werden wollte, brauchte er nur seinem angestammten Landesvater oder sonstiger fremden Staatsangehörigkeit oder Unterthanenschaft abzuschwören. Inskünftig, wenn das vom Kongreß angenommene neue Einbürgerungsgesetz in Kraft getreten sein wird, wird er noch verschiedenes anderes abzuschwören haben. Er muß beschwören, keine anarchistischen Gesinnungen und Neigungen zu haben. Niemand soll Bürger werden dürfen, der „an keine organisirte Regierung glaubt", oder solcher Regierung ein Widersacher ist; oder der ein Mitglied ist einer Gesellschaft oder in Verbindung steht mit einer Gesellschaft, welche an die Nothwendigkeit organisirter Regierung „nicht glaubt" oder solchen „Unglauben" lehrt, oder gegen solche Regierung Widerstand übt oder lehrt.

Auch darf der künftige Bürgerkandidat kein „Ferschtekiller" sein und kein Anhänger der „Propaganda der That". Niemand soll das Bürgerrecht erhalten, der da verficht oder lehrt, daß es Pflicht sei oder nothwendig sei, oder ziemlich sei, „ungesetzlichen Angriff zu verüben auf oder Mord zu verüben an irgend welchem Beamten oder irgend welchen Beamten — seien es bestimmte Personen oder Beamte im allgemeinen — der Regierung der Ver. Staaten oder irgend welcher anderen organisirten Regierung um des amtlichen Karakters solches oder solcher Beamten willen."

Und schließlich muß der Ansucher ums Bürgerrecht auch noch von dem Verdachte sich reinigen, daß er etwa Lust haben könnte, sich mehr als eine Frau zuzulegen. Kein Polygamist soll Bürger werden. Damit man's wisse, daß er keiner ist, soll er beschwören, daß er keiner ist. Auch soll er beschwören, daß er die Ausübung der Vielweiberei nicht für recht oder gut erachtet (does not believe in it). Ursprünglich, wie das Haus den Gesetzentwurf angenommen hatte, war das etwas anders ausgedrückt. Der Bürgerkandidat sollte beschwören, kurz und bündig: „Ich bin kein Polygamist und glaube nicht an Polygamie." Im Senat hat man den Schlußsatz geändert, daß er lautet: „.... und glaube nicht an die Ausübung der Polygamie."

Die Aenderung ist aus zarter Rücksicht auf die gläubigen Mormonen erfolgt, deren Kirchenhäupter zwar — „der Noth gehorchend, nicht dem eigenen Triebe" — aus Rücksicht auf die Gesetze des Landes durch die bekannte neue „Offenbarung" die Ausübung der Polygamie untersagt haben, deren Kirchenlehre jedoch die Polygamie noch immer als eine von Gott eingesetzte, Gott wohlgefällige Einrichtung bezeichnet. So daß also kein Mormone um seines mormonischen Glaubens willen vom Bürgerrecht ausgeschlossen werden darf. „Glauben" darf er an die Vielweiberei, wie die biblischen Erzväter daran geglaubt haben. Nur an die Ausübung darf er nicht glauben. Wie er dies Kunststück des Zugleich-Glaubens und -Nichtglaubens fertig bringt, ist seine Sache. Ganz leicht mag's ja nicht sein, in der Ausübung etwas für unrecht und böse zu halten, was an und für sich für gut und recht, ja sogar für göttliches Gebot gehalten wird. Aber schließlich machts weiter nichts aus, wenn Einer das Kunststück auch nicht fertig bringt. Wie das Gesetz lautet, hat es den Zweck, allen Mormonen, so weit sie nicht selbst in Vielweiberei leben, die Erlangung des Bürgerrechts zu ermöglichen, welcher Zweck ja auch zweifellos erfüllt werden wird.

Kaum gesagt zu werden braucht, daß in Betreff der Anarchisten- und „Ferschtenkiller"-Klausel die Zweckerfüllung nicht so sicher ist. Im Grundsatz ist es ja ganz richtig, daß man Leute, die keine bürgerliche Pflicht anerkennen, auch von den bürgerlichen Rechten ausschließt. Wer jeder organisirten Regierung und jedem ihrer Gesetze die Berechtigung des Daseins bestreitet, sollte nicht selber ein Theil ihres Organismus werden wollen und nicht selber Gesetze machen wollen; wie er das thut, wenn er als Stimmgeber die bürgerlichen Rechte ausübt. Vollends ist es selbstverständlich, daß man die bürgerlichen Rechte nicht Menschen ertheilen sollte, die der bürgerlichen Gesellschaft den Krieg erklärt haben: den politischen Bombenwerfern, Massen- und Meuchelmördern.

Daß jedoch Leute dieser Art, wenn sie aus irgend welchem Grunde das Bürgerrecht sich verschaffen wollten, durch den verlangten Reinigungseid davon sollten abgehalten werden — die Erwartung zeugt doch von etwas gar zu kindlicher Vertrauensseligkeit. Wer es für recht hält, jedes Gesetz zu mißachten, wird doch wohl auch wegen eines falschen Eides sich keine Gewissensbisse machen. Und wer bereit ist, das Verbrechen des Mordes zu verüben, wird selbstverständlich erst recht nicht vor dem „bißchen Meineid" zurückschrecken. So weit die praktische Wirkung des neuen Gesetzes in Betracht kommt, hätte die ganze fürchterliche Anarchistenklausel mit sammt der Mormonenklausel getrost ungeschrieben bleiben können.

„Arbeiter-Bills."

Schlecht sind in der verflossenen Kongreßsitzung die gesetzgeberischen Anliegen der „organisirten Arbeit" gefahren — was allerdings nachgerade nichts Ungewöhnliches ist. Abgesehen von der sogenannten „Fellow Servant"-Bill, die die Haftpflicht der Eisenbahngesellschaften gegenüber Arbeiterunfällen erweitert, ist unter allen den von den Gewerkschaftsbünden befürworteten Maßregeln keine einzige auch nur in einem der beiden Häuser zur Annahme gelangt. Von den zwei meistgenannten dieser Maßregeln, der „Anti - Injunction - Bill" und der „Achtstunden-Bill" ist die erstere aus dem Justiz-Ausschusse, der darüber lange Berathungen und Vernehmungen gehalten, nicht herausgekommen. Sie schläft unter den Aktenstößen des Ausschusses den Schlaf, von dem es voraussichtlich kein Auferstehen gibt. Die „Achtstunden-Bill" hat im Hausausschusse für Arbeiterangelegenheiten mit Ach und Krach eine Mehrheit von einer Stimme erlangt und ist daraufhin mit der Empfehlung zur Annahme an das Haus berichtet worden, wo sie seither gleichfalls eines ungestörten Schlafes sich erfreut hat. Die Briefträger-Bill, die Bill zur Regelung der Arbeitsstunden von Eisenbahn-Zugbediensteten, die Bill gegen den Vertrieb von Erzeugnissen der Sträflingsarbeit und noch einige andere Maßregeln sind allesammt in den Händen der Ausschüsse geblieben, aus denen sie voraussichtlich auch in der kommenden (kurzen) Tagung nicht herauskommen werden.

Glücklicherweise kann von der Mehrzahl der Bills nicht gesagt werden, daß durch ihre Nichtannahme die Arbeiterschaft im Großen und Ganzen merklichen Schaden erleide. Die Anti-Injunction-Bill war in der Fassung, wie sie eingebracht worden, klärlich verfassungswidrig. Statt die Erlassung von Einhaltsbefehlen im Allgemeinen zu regeln und zu beschränken, was mit Nutzen geschehen hätte können, suchte sie ein Ausnahmerecht zu Gunsten der Arbeiter zu schaffen. Ein Rechtsverfahren, dem jeder Andere nach wie vor unterworfen sein sollte, sollte nicht zur Anwendung gebracht werden dürfen streikenden Arbeitern gegenüber. Zweifellos würden die Gerichte mit solchem „Klassengesetz" kurzen Prozeß gemacht haben.

Die Achtstunden - Bill hatte den Zweck, den gesetzlichen Achtstundentag, dessen bereits alle Arbeiter im Dienste der Bundesregierung sich erfreuen, auch auszudehnen auf die Arbeiter von Privatunternehmern, soweit solche mit Ausführung von Regierungskontrakten zu thun haben. Wie vielen Arbeitern das Gesetz zu Gute gekommen wäre, ist nicht bekannt; die große Masse der Arbeiter, die nichts mit Regierungsarbeiten zu thun hat, wäre unberührt davon geblieben. Am bedauerlichsten, vom allgemeinen Gesichtspunkte aus, erscheint die Vernachlässigung der Maßregel, die der überlangen Indienstspannung von Zugbediensteten ein Ende machen und damit eine der häufigen Ursachen von Eisenbahnunfällen aus der Welt schaffen sollte.

Vielfach wird auch die (gleichfalls durchgefallene) Anti-Einwanderungs-Bill als eine Arbeiterbill bezeichnet, weil Gompers und andere Arbeiterführer zu ihren lautesten Befürwortern zählen. Doch ist auch innerhalb der Gewerkschaften die nativistische Maßregel auf so scharfe Verurtheilung gestoßen, daß man offenbar kein Recht hat, sie der Arbeiterschaft im Allgemeinen in die Schuhe zu schieben.

Der Phonograph in der Sprachforschung.

Ueber den Phonographen im Dienste der Sprachforschungen wird aus London berichtet: Um zwei interessante lokale Dialekte, deren Aussterben nicht zu verhindern ist und sich im Laufe weniger Jahre vollzogen haben wird, wenigstens für die künftige Sprachforschung zu erhalten, machen englische Gelehrte jetzt genaue Aufnahmen von ihnen mit dem Phonographen. Es handelt sich um den normannisch-französischen Dialekt in Guernsey und „das Manx", einen gälischen Dialekt, auf der Insel Man. Man läßt alte Leute, die den Dialekt noch rein sprechen, in den Phonographen hineinreden, und die Walzen werden gesammelt und sorgfältig in Douglas aufbewahrt. In einer Untersuchung über das Verschwinden des Dialektes Guernsey führt E. D. Marquand aus, daß die alte Normannensprache, die noch auf den Kanalinseln gesprochen wird, in der Hauptsache dieselbe ist, wie die vor acht Jahrhunderten von den höherstehenden Klassen in England gesprochene, die Sprache, in der Taillaifer das „Rolandslied" in der Schlacht von Hastings gesungen haben soll. In Alderney wird dieser Dialekt sicher in ganz wenigen Jahren ausgestorben sein. In Guernsey wird er sich vielleicht noch eine oder höchstens zwei Generationen erhalten. In Jersey wird das Normannisch - Französisch am längsten überleben, zum Theil weil diese Insel ein größeres Gebiet darstellt, zum Theil wegen der Nähe Frankreichs und des Zustroms französischer Landarbeiter, die jedes Jahr einige Monate sich hier aufhalten. Der Phonograph soll nun Gedichte, Volkslieder und Erzählungen in diesem Dialekt festhalten.

— Dilemma bei der Schmiere. — „Liebes Frauchen, es ist bloß ein Mensch im Theater, sollen wir vor dem allein spielen?" — „Bewahre, gib ihm das Eintrittsgeld wieder." — „Dafür hab' ich ja schon Wurst gekauft."

— Umschrieben. — Gatte (zur jungen Frau, welche nach dem Kochbuche etwas gekocht hat, das sehr verdächtig schmeckt): „Du, sollten in dem Kochbuche nicht eine Menge Druckfehler sein?"

Tödtliche Dünste.

Martin Buge in einer Anlage der Illinois Steel Company umgekommen.

Mißglückter Kopfsprung.

Hinter einem offenen Schmelzofen liegend, wurde gestern Abend der 30jährige Martin Buge, Nr. 8558 Superior Ave., ein Angestellter der Illinois Steel Company, als Leiche aufgefunden. Man muthmaßt, daß Kohlendunst seinen Tod herbeigeführt hat.

War unvorsichtig.

Während er im Finstern seine Runde im Hause Nr. 151 Washington Boulevard machte, trat der Wächter Wm. Groundwater in einen Fahrstuhlschacht und stürzte aus der Höhe des zweiten Stockes ab. Er brach den rechten Schenkel.

Gasolinofen explodirt.

In der Wohnung von Charles Cork, Nr. 123 Huron Straße, explodirte gestern Abend ein Gasolinofen. Cork und seine Angehörigen kamen unversehrt davon. Der Sachschaden beträgt etwa $100.

Beim Baden verunglückt.

An der 100. Straße machte gestern der 20jährige Lloyd Cook, Nr. 2170 38. Straße, vom Sprungbrett aus einen Kopfsprung in den See, stieß mit dem Kopfe auf den Grund auf und erlitt eine schwere Rückgrat-Verletzung. Mehrere Genossen zogen den Betäubten aus dem Wasser und veranlaßten seine Ueberführung nach der elterlichen Wohnung.

Bissiger Affe.

Von einem Affen, der wahrscheinlich aus einer Thierhandlung an Clark Straße entwichen war, wurde gestern der vierjährige Joseph Loftus vor der elterlichen Wohnung Nr. 287 Ontario Straße in das rechte Bein gebissen. Der Knabe befindet sich in ärztlicher Behandlung. Der Affe bewerkstelligte seine Flucht.

Der Tod ihr Erlöser.

Die 61jährige Frau Minnie Lemke, Nr. 1007 Avenue N., die am Donnerstag an der 100. Straße von einem Güterzuge der Pennsylvania-Bahn überfahren wurde und das rechte Bein einbüßte, ist gestern im South Chicago-Hospital gestorben. Sie war im Begriff, verschüttetes Getreide aufzulesen, als sie vom Zuge erfaßt wurde. Die Verstorbene war Wittwe.

Der 20jährige George Gianokan, der vor mehreren Tagen infolge einer Gasolinofen-Explosion in der Küche einer in Chicago Heights gelegenen Speisewirthschaft schwere Brandwunden erlitt, ist diesen heute im Alexianer-Hospital erlegen.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Gewinn von $10,000 in zehn Tagen.

Am 18. Juni verkauften Frau Harriet B. Houghton und Andere das Eigenthum 1342—1344 Wabash Ave. an Allen J. McCarkle für $34,000. Zehn Tage später hat McCarkle das Eigenthum an Edward Menkin für $44,000 verkauft. Das Grundstück hat 40 bei 145 Fuß und ist mit zwei Holzhäusern, die keinen Werth haben, bebaut. Herr Menkin hat auch von Frau Mary Mulveil das Eigenthum 1700 Wabash Ave., 25 bei 165 Fuß, für $17,500 gekauft.

George T. Williams hat an Henry Botsford ein Grundstück an Wabash Ave., zwischen 13. und 14. Str., 25 bei 145 Fuß, Ostfront, für $18,000 verkauft. Es ist mit $8000 belastet.

Omer Pilcher und Andere haben an George Huntsman das 179 Fuß südlich von 25. Str. an Wabash Ave. gelegene Grundstück, 21½ bei 193 Fuß, das Grundstück 2940 Prairie Ave., 25 bei 178 Fuß, und anderes Eigenthum für $45,000 verkauft. Huntsman hat das ganze Eigenthum dann an Henry Hauser übertragen.

Die Zahl der Uebertragungen in den ersten sechs Monaten des Jahres hat, verglichen mit demselben Zeitraum des Vorjahres, um 1837 zugenommen. Die Beträge sind um $3,112,047 größer. Die entsprechenden Zahlen sind 15,859 und $71,849,881 für dieses, 14,022 und $68,737,834 für letztes Jahr.

Griff zum Revolver.

Schlechte Geschäfte sollen den Schankwirth Davidson in den Tod getrieben haben.

In seiner Wohnung, Nr. 825 West Taylor Str., erschoß sich gestern der Schankwirth J. D. Davidson. Er war 36 Jahre alt. Den Angaben seiner Frau gemäß hatte er wiederholt über das Geschäft geklagt und gedroht, sich das Leben zu nehmen, wenn es nicht bald besser ginge.

Gestern klagte er über Unwohlsein und suchte sein Schlafzimmer auf. Bald darauf krachte der Schuß, der seinem Dasein ein Ende machte.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Großvater und Urgroßvater

Julius Jordan

am Freitag, den 29. Juni, im Alter von 77 Jahren, 4 Monaten und 17 Tagen nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 2. Juli, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 233 E. Fletcher Str., nach dem St. Lukas Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karolina Jordan, geb. Ristow, Gattin.
Albert, Charlie, Theodor und Willie Jordan, Söhne.
Bertha Nagel, Emilie Oxner, Anna Schuth, Ida Lawshe, Lizzie Calbin, Töchter.
Ida Jordan, Ida Jordan, Ella Jordan, Adeline Jordan, Schwiegertöchter.
August Nagel, Albert Oxner, William Schuth, Frank Lawshe, Charlie Calbin, Schwiegersöhne,
nebst Enkeln und Urenkeln.

Saginaw, Mich., Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Franz Friebl,

Lunchman im Relic House, gestorben ist. Beerdigung Montag, den 2. Juli, Morgens 8 Uhr, vom Alexianer Hospital nach der St. Michaels-Kirche, von da zum St. Bonifazius Gottesacker.

John Weis,
Geschäftseigenthümer des Relic House.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Hanna Wegener

im Alter von 51 Jahren und 15 Tagen nach langem schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 3. Juli, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 335 Humboldt Ave., nach Marengo. Der Zug verläßt Kedzie Ave.-Depot um 11.15 Vormittags. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis Wegener, Gatte.
Louise Scheffner, Anna Robb, Fred Wegener, Otto Wegener, Emma Wegener, Kinder.
Albert Scheffner, Sam Robb, Schwiegersöhne.

Dein treues Herz hat ausgeschlagen,
Ein liebevolles, gutes Herz,
Das freundlich in des Lebenstagen
Mit uns getheilt Freud und Schmerz.
Drum sei als letzte Liebesgabe
Dir tausendfältig Dank gebracht.
Schlaf wohl in Deinem stillen Grabe,
Du Vielgeliebte. Gute Nacht!

sa,so,mo

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Sophia Trier

am Freitag, den 29. Juni 1906, Nachmittags 5 Uhr, im Alter von 69 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 2. Juli, Morgens 8 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 1220 Marianna Str., nach der St. Alphonsus-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius - Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Conrad Trier, Gatte.
John, Henry, Adolph, Theodor, Kinder, nebst Schwiegertöchtern, Enkeln und Verwandten.

saso

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Sohn und Bruder

Fredrick Brown jun.

am Freitag, den 29. Juni, Mittags 12 Uhr, im Alter von 26 Jahren und 4 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. Juli, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 693 Racine Avenue, nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Camilla Brown, geb. Nordquist, Gatin.
Fredrick und Margarethe Brown, Eltern.
Frau August Seelos, Schwester, nebst Verwandten.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Bruder

Christian H. Petersen

am Freitag, den 22. Juni, in Colorado im Alter von 51 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 2. Juli, um halb 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 381 Mohawk Str., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Elizabeth Petersen geb. Brueggestradt, Gattin.
Eliza Petersen, Ernst Petersen, Fred Petersen, Mary Porges, Geschwister, nebst Verwandten.

frsa

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

John Wozadlo ser.,

gestorben ist. Mitglied der Rose-Loge 322, A. O. U. W. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 2. Juli, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 732 Carroll Ave., Ecke Lincoln, nach der Columbill Kirche, wo eine feierliche Hochmesse zelebrirt wird, und dann mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Wozadlo, geb. Schneider, Gattin.
Margaret, Mary, John und Anna, Kinder.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter und unsere liebe Schwester

Elise Siewert

am Freitag, den 29. Juni, im Alter von 6 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. Juli, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 23 Dean Str., aus nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und Lina Siewert, geb. Kubs, Eltern.
Bertha, Frank und Emma Siewert, Geschwister, nebst Verwandten.

Todes - Anzeige.

Bremer Wohlthätigkeits-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Wilhelmine Keeske

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. Juli, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 39 Concord Place, nach dem Concordia Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, um 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Carl Brethauer, Präsident.
Kunigunde Lange, Sekretärin.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Donnerstag, Abends 6½ Uhr, mein geliebter Gatte und unser Vater

Nicholaus Martins

gestorben ist im Alter von 48 Jahren 6 Monaten. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. Juli, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 133 Johnson Ave., nach Eden. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Alvine Martins, geb. Betau, Gattin.
Anna Hochklassen, Hulda, Ida und Henry Martins, Kinder.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Bruder und Schwager

Karl Staudt

am Freitag, den 29. Juni 1906, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. Juli, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 248 Cornell Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Staudt, geb. Klotz, Gattin.
Nebst Schwestern und Schwägern.

Todes - Anzeige.

Fortschritt-Loge 579, D. O. H.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

Nicholaus Martins

plötzlich gestorben ist. Die Brüder sind hiermit ersucht, sich Sonntag, den 1. Juli, um 12:30, bei Bruder Wendel einzufinden um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Beerdigung Sonntag, den 1. Juli, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 133 Johnson Avenue, nach Eden. In F. L. u. Otto Krause, Sekr.

Todes - Anzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Charles Staudt

von der 4. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. Juli, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 248 Cornell Str., nach Concordia.

Joseph Sieben, Sekretär.

Gestorben. Mary Lewe, geb. Karsten, geliebte Gattin von Henry Lewe und Mutter von August Lewe, Frau Lizzie Waschow und von den verstorbenen Kindern Henry, Anna, Mary und John Lewe. Beerdigung am Sonntag, den 1. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 444 N. Winchester Ave., nach dem Concordia Gottesacker.

Zur Erinnerung.

Zur Erinnerung an unseren einzigen Sohn

Arthur Krause,

der uns heute vor einem Jahre durch eine Maschine der Union Steamboat Line an Market und Washington Str. erschlagen wurde.

Da unten liegt, was uns von Dir,
Geliebtes Kind, geblieben.
Im Herzen steht, was Du uns warst,
Mit heil'ger Schrift geschrieben.
Doch schlafe, schlafe. Frisches Grün
Sprießt auch an tiefen Grüften,
Die Luft ist, wenn die Ros' auch welkt,
Noch voll von ihren Düften.

Die tiefbetrübten Eltern und Schwestern,
1450 South 41. Ave.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Mutter

Henriette Weck

am Freitag, den 29. Juni, Morgens 3.30, im Alter von 76 Jahren und 8 Monaten nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. Juli, Nachmittags 1.30, vom Trauerhause, 805 Talman Ave., nach dem Forrest Home Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Petersen, Mathilde Platt, Emma, Charles, Hermann und Fred Weck, Kinder.

Gestorben: Henry Rohe, 60 Jahre alt, geliebter Gatte von Henrietta Rohe, geb. Fehmling, Vater von Hermann, Otto, Fred, Henry und Hattie. Beerdigung am Montag, den 2. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1021 W. Madison Str., mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof.

safason

Für Künstler u. Kunstliebende. „Weibliche Schönheit". 250 malerische Akt-Studien in Farbendruck. 700 Seiten in 2 Prachtbände geb. — Preis $10.00.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7sep,didosa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 18noX*

Groses Volksfest
— von de —
Plattdütschen Gilden
afholl'n von de
Plattd. Grot-Gilde
von de Vereenigten Staaten von Nord-Amerika,
Sünndag, den 15. Juli,
— un —
Mondag, den 16. Juli,
— in —
Brands Park,
Elston un Belmont Aves.
Tickets 25 Cents de Person.
Anfang Middags Klock 12.
mi26,ju9,21,30,jl5,14,18

80 Meilen Fahrt für 50 Cents
Großer Ausflug
— nach dem reizenden —
Cedar Lake, Indiana
Sonntag, den 8. Juli 1906, veranstaltet von den vier Gesangvereinen:
Groß Park Liederkranz, Harugari Sängerbund, Lake View Männerchor, Rothmänner Liederkranz.
Tickets 50c für Erwachsene, Kinder unter 12 Jahren 25c. Züge verlassen Polk Str.-Depot um 9, 9:30, 10:30 Vorm. und 1 Uhr Nachm. 30j7il

Chicago Turn-Gemeinde.
— Großes —
Schüler - Piknik
Sonntag, den 1. Juli '06,
in Walsh's Grove.
Bowmanville Car bis ans Ende, dann 3 Blocks westlich.

Große öffentliche Installirung
der Beamten aller Logen des
Ordens der Hermannsschwestern
verbunden mit Konzert und Ball, abgehalten im Coliseum Annex, Wabash Ave und 15. Str., am Sonntag, den 1. Juli 1906. Anfang 2 Uhr Nachmittags. Eintritt frei. Garderobe 10c Pers. jn14,30

Deutsche Gilde Vorwärts Nr. 1
Grand Guild of America.
9. großes Piknik und Sommernachtsfest
am Sonntag, den 8. Juli 1906, im Excelsior-Park, an Irving Park Blvd., nahe Elston Ave. Großes Preis-Kegeln für Herren u. Damen. — Für Belustigungen für Groß und Klein, Jung und Alt ist bestens gesorgt. Der Park ist für 5c Fare von allen Stadttheilen zu erreichen. Anfang 12 Uhr Mittags. Eintritt 25c, zahlbar an der Kasse. 30jn,3,7il

Großes Piknik, verbunden mit Preis - Kegeln, veranstaltet vom Schwäb. Frauen - Verein, Sonntag, 1. Juli 1906, in Hoerdt's Grove, Belmont u. Western Ave. Anfang 1 Uhr Nachm.— Eintritt 25c pro Person. 20,25,30jn

Großes Piknik u. Sommernachtfest
verbunden mit Preiskegeln für Herren und Damen, arrangirt vom
Oesterreich-Ungarischen Militär-Kranken-Unterstützungs-Verein
am Sonntag, den 8. Juli 1906, in Brudy's Grove, 2494 Lincoln Ave. (Bowmanville). Tickets 25 Cents die Person. Eine Dame in Herrenbegleitung frei. Anfang 2 Uhr Nachm. jn30,jl7,8

PIK-NIK!
verbunden mit Preiskegeln, Sackläufen, Tanz u. s. w., veranstaltet von
Viktoria Herren und Damen-Unterstützungs-Verein
Sonntag, den 8. Juli 1906, im Eureka Park, Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. Straßenbahn fährt direkt zum Grove. 30jn,8il

Das schwäbische Haupt - Quartier, 210 Wells Straße, ein seit 25 Jahren nachweislich mit bestem Erfolg betriebener Saloon, ist unter günstigen Bedingungen zu vermiethen. — Näheres: G. Kaiser, 731 Larrabee Str.

Riverview Park früher Schützen-Park
Zwischen Belmont und Clybourn Ave.
Konzert der Indianer-Kapelle
50 verschiedene Attraktionen!
Vom Donnerstag dieser Woche ab jeden Abend: Der Fall des goldenen Thores und die Zerstörung Chinatowns in prachtvollem Feuerwerk. 4in*3

OTTO FRENZ
DRYGOODS NOTIONS U. SCHUHE
206 208 OST BELMONT AVE
Speziell für Montag!
Indigo blauer Calico, regulärer Preis 6c per Yard, spezjell für........ 3¾c
Nicht mehr als 10 Yds. an einen Kunden.
50c Lawn Dressing Sacques, speziell für........ 39c
Batiste Sommer Korsets für Damen — speziell für........ 19c
90c ganz lederne Haus-Slippers für Damen, speziell für........ 65c
2.50 Patentleder Blucher Schnürschuhe für Männer — speziell für........ 1.98
1.00 Patent-Leder Strap Sandalen für Mädchen — speziell für........ 85c

Bar-Versteigerung
Angebote für die Bar und alle Privilegien mit Ausnahme der Kegelbahn für das am 29. Juli 1906 im Palos Park an der Wabash R. R. stattfindende Piknik der Körner Loge Nr. 54 O. M. P. sind bis spätestens 7. Juli 1906 unter Beifügung eines Checks an L. Panoch, 676 Larrabee Str., zu senden. safonf

White City
Offen v. 1 Uhr Nachm. bis 12 Uhr Abends. Letzte Woche von Kral u. seiner Kapelle. Kommt in das freie Hippodrome. Eine Reise nach dem Mars und 1001 andere große Schaustellungen.
Nächste Woche: Im Hintergrund — PAIN'S Große Schaustellung "POMPEII" 500 Personen.

BISMARCK GARDEN
Durch die Nordseite Kabelbahn oder Northwestern Hochbahn bis Grace Str. zu erreichen.
Großes Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Carl Bunge und seine berühmte Kapelle.
Einschließlich mehreren berühmten Solisten.

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
VESSELLA'S GREAT BANDA ROMA.
All New Attractions. Vaudeville. Midget Land

The Relic House,
900 N. Clark Strasse.
Gegenüber dem Lincoln Park.
Erfrischungs - Lokal und erster Klasse Familien-Resort.
Vortreffliches Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags. Achtungsvoll
m26,didosa* John Weis, Eigenthümer.

Volks-Garten,
198—200 E. North Ave. Henry Fischer, Mgr.
Konzert jeden Abend!
ein sehr reichhaltiges Programm ist für die nächste Woche auf dem Repertoir unter Mitwirkung der Tyroler-Truppe Sutterlüte, des Duettisten-Paar Herrn Thaten und Frl. Frl. Wilkow und der Komiker Herrn Karl Gerlig und Frl. Stahlberg. Zum Schluß die komische Posse: „Eine fatale Verwechselung." — Anfang Samstag, 7 Uhr; Sonntag, 2 Uhr 30 Min. Nachm. Eintritt frei. — Mittwoch, den 4. Juli, große Extra-Matinee. Anfang 2 Uhr 30 Min.

Park Kasino,
606-610 N. California Ave.
Ecke Division Straße.
Ausgezeichnetes Konzert mit vorzüglichem Programm jeden Abend und Sonntag Nachmittags durch die ungarische Kapelle aus Budapest unter Leitung von Prof. Joseph Black. Besondere Aufmerksamkeit für Familien. Importirte feine ungarische Weine, ungarischer Gulasch. Jedermann achtungsvoll eingeladen.
J. L. FRANK.

H. LIESE,
445 Wells Str.
Restaurant und Delikatessen.
Bürgerlicher Mittagstisch 25c.
23jn,safodi,1m

Für Damen.
Aufsehen erregende Bekanntmachung. Es ist mir gelungen, eine Partie Damen-Hüte zu 25 Cents am Dollar zu kaufen, und da die Saison schon vorgerückt ist, so offerire ich den Damen diese Partie zu demselben Preise, und zwar
Hüte zu $3, $4 und $5 für............$1.25
Hüte zu $1.50, $2 und $2.50 für............98c
und noch billiger.
Paulina Klein, 404 Milwaukee Ave.
jn15,19,21,23,27,30,jl1,6

Bandwurm mit Kopf vertrieben!
Wyrms Bandwurm-Mittel ist ein sicheres Mittel für Kinder und Erwachsene.
Kein Fasten — Keine Schmerzen.
Leicht einzunehmen.
Garantirt. Preis $2.00.
L. J. Geispitz, Apotheker, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße.
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

North Chicago Roofing Co.,
Dachdecker,
— 128 und 130 Ost North Ave. —
Etablirt 1868. Telephon North 570.
Dächer ausgebessert. „Prepared Roofing" zum Bedecken von Schindeldächern. Alle Sorten Delern 19ab,3wo,X

$5—$10 haben Personen von gutem Ruf Gelegenheit zu verdienen pro Tag. Branchekenntnisse nicht bedingt. Risiko nicht vorhanden. Anfragen zu richten an Annoncen-Bureau „Union", Stuttgart, Deutschland.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2904.

Montag - Bargains!

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Niedrige Preise an Baumwollstoffen.

Schwarzer mercerized Sateen, 15c werth, die Yard für	8c
Feine Qualität Cambric Muslin, die Yard für	7½c
Gestreifter und karrirter Kleider-Gingham, 12½c Sorte, die Yard für	6½c
Hellfarbige Shirting Kattune, in Streifen und Figuren, die Yard für	4¾c
Die 12½c Qualität India Linon, Yard für	8c
Schwerer ungebleichter Muslin, Yd. breit, die 9c Sorte, Yard	5¾c
Rester von schwarzem Lawn und India Linon, bis 15c die Yard werth, Ausw.	5c
Dunkelfarbige Percales—die gewöhnliche 10c Sorte — Yard	5¾c
Die 7c Sorte Challies—in hellen und dunklen Figuren—die Yard	4½c
Partie von gestreiftem und gemustertem Silkoline, Yard für	3¾c
Gebleichtes Pique-Handtuchzeug, 7c werth — die Yard für	4½c

Große Partie von Restern — alle Sorten — ungewöhnlich billig markirt.

Beste Qualität Shelf-Oeltuch—weiß u. farbig — die Yard für	2¾c
Partie von eleganten Spitzen - Gardinen-Mustern — bis zu $1.00 werth — Auswahl	25c

Ausstattungswaaren für Männer u. Knaben.

Schwarze Sateen-Hemden und Blousen für Knaben — 29c Waaren	19c
Waschbare Kniehosen für Knaben — alle Größen — Paar	9c
Schwarz und weiß gestreifte Arbeitshemden für Männer — die 50c Sorte	29c
Partie von Muster-Kappen für Männer und Knaben — bis zu 75c werth — Auswahl 19c und	15c
25c Sorte Strohhüte für Knaben, — für	9c

Kurzwaaren.

Kings 200 Yard Spulen Zwirn, — Spule für	1c
Nickelplattirte Sicherheitsnadeln — alle Größen — Dutzend	1c
Rothes Stickerei - Cotton — Spule für	1c
Maschinen-Nadeln — alle Sorten — Papier für	2c
Schuh-Schnüre — alle Sorten — Dutzend für	3½c
Weiße Taschentücher für Damen — 3c Sorte — Stück für	1½c

Verkauf im Basement.

25c Granitwaare — für	10c
4 Quart grau emaillirte eiserne Granite Sauce Pans — 4 Quart runde grau emaillirte eiserne Granite Back - Pfannen — die besten 25c Werthe — zum Verkauf für	10c
7zöll. weiße Porzellan-Suppen-Teller, in diesem Verkauf, 3 für	10c
Gute Qualität vierfach genähte Küchenbesen, für	14c
Nr. 8 Waschkessel — Kupfer-Boden — sehr schweres Blech — bis zu $1.00 werth, für	39c
Große Sorte Splint Waschkörbe, für	10c

Unterzeug und Strumpfwaaren.

Weiße gerippte Leibchen für Damen — am Hals und Armen taped — 12½c Sorte — Montag	7c
Partie von gerippten und schlichten Leibchen und Pants für Kinder — alle Größen — ausgezeichnete Bargains — 13c, 15c und	18c
Gestrickte Korset Covers für Damen — 20c werth — Auswahl	10c
Balbriggan Unterzeug für Männer — in Ecru und Farben — 30c Sorte — Montag für	17c
Badehosen für Männer und Knaben — für	10c
Schwarze baumwollene Strümpfe für Damen — völlig nahtlos — 10c Waaren — Paar für	4c
Feine Muster - Socken für Männer — Paar	6c
Große Partie von Spitzen und Einsätzen — übereinstimmend — beste Bargains der Saison, — Werthe bis 8c, die Yard 2c — Werthe bis 10c, die Yard	3½c

Speziell — Wir bringen am Montag 120 Dutzend feine Shams und Scarfs zum Verkauf — sämmtlich frische reine Waaren — Spitzen - Einsätze und farbige und weiße Edges — Shams und Scarfs dazu passend — diese Waaren sollten nie für weniger als 25c verkauft werden, einige zu 35c — die ganze Partie zum Verkauf — am Montag, das Stück zu ... **10c**

Teferitsch.

Ein Kulturbild aus Bosnien von Viktor Tausk.

Ich hatte dem Oslanaga Kujundzic versprochen, daß ich zum Teferitsch kommen werde. Teferitsch ist eine Art Picknick. Osmanaga hatte zeitig seinen Landsitz unter der berüchtigten Romanja planina bezogen, 40 Kmtr. von Sarajevo entfernt, wo es noch heute Bären und Raubmörder die Fülle gibt. Vor einem Vierteljahrhundert aber gab es in der Romanja mehr Räuber als Fichtenstämme, und das will viel besagen, denn die Romanja ist üppig bewaldet.

Ich freute mich auf den Ritt dahin und legte mich beizeiten zur Ruhe, um für die 40 Kilometer im Sattel mit unverbrauchten Kräften gerüstet zu sein.

Um 4 Uhr Morgens weckte mich das Klirren und Krachen einer zerbrochenen Scheibe im Fenster meiner Schlafstube. Ein Stein flog hinein. Zugleich tönte an mein halbwaches Ohr ein Ruf von der Straße: „Herr, das Pferd ist schon hier!“ Das war der Diener des Osmanaga, der mich auf diese Weise geweckt hatte. Meho, der Diener, entschuldigte sich damit, daß er auf der Straße keinen kleineren Stein gefunden hätte, was auch gewiß der Wahrheit entspricht. Einen Augenblick später war ich im Sattel. Mein Gastgeber hatte mir einen schönen, jungen, braunen Gaul geschickt, auf türkische Art gezäumt und gesattelt, das heißt, am ganzen Körper mit kleinen, rothbraunen Quasten behängt, mit einem ledernen Schlafsofa auf dem Rücken, von dem die Füße in einem Spreizwinkel abstanden und mit Steigbügeln, die einem großen, deutschen Plätteisen zum Verwechseln ähnlich sahen.

Es war nur ein Pferd hier, Meho wollte zu Fuß gehen. Ich fand das grausam. Da aber Meho um eine halbe Stunde vor mir am Ziel des Ausfluges anlangte, fand ich es bloß noch schnurrig, daß man Pferde gebraucht, um schneller ans Ziel zu kommen.

Mein Gaul hieß Ridjo und verstand sich nur auf zwei Gangarten: auf den Paßgang und auf den gestreckten Galopp. Wenn er Paß ging, hatte ich das Gefühl, auf einer hüpfenden Ziege zu sitzen. Das trappelt so unter einem einher und ruckt in die Höhe in den denkbar kleinsten Zeitintervallen, und ehe man recht in die Höhe gekommen ist, sitzt man wieder auf. Ein Glück, daß der Sattel so prächtig gepolstert war. Der Galopp aber war unbeschreiblich schön. Das Thier war leicht wie ein Vogel. Es berührte kaum den Erdboden und hatte einen Rhythmus, daß mir ordentlich musikalisch ums Herz wurde. Ganz zurückgelegt in den Sattel mit langen Zügeln durch den Morgenwind, huijj, huijj... Links und rechts fliegen Steine auf, der Kopf des Pferdes macht ganz kurze Bewegungen, und von Zeit zu Zeit läßt das Thier ein frisches Schnaufen vernehmen. Dann wieder muß ich vorsichtig die Zügel anziehen, damit ich nicht mit einem Ruck aus dem Sattel fliege, wenn das Pferd plötzlich stehen bleibt; schön langsam die Zügel knapp nehmen, immer knapper und den Körper nach vorn, und nun hüpft es wieder über die Landstraße wie ein Zicklein.

Durch den Wald und den Berg hinauf wird abgestiegen. Der Gaul klettert die engsten Fußstege nach. Am Hochplateau der Romanja wieder in den Sattel, und in einer halben Stunde schlagen schon die Hunde am Gehöft des Osmanaga an. Einige kreischende Weiberstimmen ertönen; ein Mann ruft den Frauen zu, sie mögen sich verbergen; knapp an mir vorbei huscht ein etwa 14jähriges Mädchen durch das Hofthor mit einem großen, rothkarirten Tuch auf dem Kopfe. Nur ein kurzer Blick in ein frisches, reizendes Mädchengesicht war mir vergönnt. Ich sah große, blaue Augen und rothe Haarsträhne, die unter dem Kopftuch hervorquollen.

Mein Meho trat aus dem Thor, kam mir mit lachendem Gesicht entgegen und half mir aus dem Sattel. Ein großer, zottiger Hund knurrte mich mißtrauisch an, bekam aber von Meho einen deutlichen Fußtritt und trollte sich.

Meine Uhr zeigte die neunte Morgenstunde. Ich trat in den Hof. Aus einem weißgetünchten, baufälligen Gebäude, dessen erstes Stockwerk eine viel breitere Basis hatte als das Erdgeschoß, kam mir Osmanaga mit einem lauten „Willkommen“ entgegen. Sein Gesicht strahlte vor Gastfreundschaft. Er reichte mir die Hand, aber er verstand es nicht, mir die Hand auf europäische Art zu drücken. Ich bekam etwas Kaltes, Knorriges, Unbewegliches zwischen die Finger, und dann zog Osmanaga seine Hand aus der meinen. Die alten Türken haben das Händedrücken noch nicht erlernt, die jungen aber haben sich diese europäische Art, zu grüßen, bereits angewöhnt. Dies bewies mir auch gleich darauf Halilaga, der junge Sohn meines Gastgebers, ein Gymnasiast aus Sarajevo. Er hatte sich „frei gemacht“, um den Teferitsch nicht zu versäumen. Schuleschwänzen nennt man das bei uns.

Meho brachte Kaffee, Milch, Sahne und Maisbrot. Während ich den ersten Morgenimbiß nahm, schwadronirte Halilaga über die Schule, und der Alte hörte wohlgefällig zu. „Tout comme chez nous“, dachte ich. Auch hier hatte die Eitelkeit der Väter die gute, alte Sitte durchbrochen, daß Kinder nicht in Gegenwart Erwachsener zu sprechen haben.

Osmanaga zeigte mir seinen Stall, seine Scheunen, seine Wintersaat, den Wald mit den Fuchsfallen und Vogelnetzen. Inzwischen wurde es 11 Uhr, und nun gingen wir auf eine Lichtung im Walde zu, wo der Teferitsch vorbereitet wurde. Es waren schon Gäste hier. Unjaga, Hasanbeg, Hamzieffendija und viele solcher Namen bekam ich zu hören. Die Augen der Leute ruhten mit bescheidenem Mißtrauen auf mir, aber man sah es jedem an, daß es sein Wunsch sei, mir ein gutes Andenken an diesen Teferitsch mit heim zu geben. Die Unterhaltung ging vorerst nicht gut vonstatten, da jeder darauf wartete, daß ich sprechen würde, ich aber, der ich der jüngste in dem Kreise war, nicht das Wort führen wollte. An einer abschüssigen Stelle der Lichtung waren drei Bratspieße in Bewegung, auf jedem die Jammergestalt eines halbgeschmorten, abgebalgten Lammes. Kleine Burschen drehten die Spieße und rauchten Zigaretten dabei. Auf einer entgrasten Stelle des Rasens lagen etwa zwanzig Ziegenfelle ausgebreitet. Burschen trugen große, flache Zinngefäße, Pfannen und Schüsseln, kleine Holzteller und Gläser. Gegen Mittag kamen etwa zehn neue Gäste, laut und unharmonisch singend, bloß mit dem Ausdruck der Freude über die ungezügelte Freiheit, die über diesem ungeordneten Chor lag.

Meho rief die übrigen Gäste herbei, und nun lagerte man sich auf die Ziegenfelle im Kreise. Drei Diener brachten auf ungeheuren Zinntassen Berge von gebratenem Lammfleisch. Man ließ mich als ersten in die Schüssel greifen. Gabeln und Messer gab es nicht. Ich riß mir demnach mit den Fingern ein saftiges Stück ab, und bald folgten alle übrigen. Die Fleischberge geriethen in Unordnung und verloren sehr viel von ihrer Appetitlichkeit, so daß ich trotz aller Aufforderung mich nicht entschließen konnte, ein zweites Mal in die Schüssel zu greifen. Auf kleinen Holztellerchen wurden dicke Stücke fetter Milchsahne herumgereicht. Wieder fuhren fünf Dutzend Finger in die Teller, aber glücklicherweise wurde mir als dem Gast stets zuerst angeboten. In einer großen Zinnschüssel dampfte gesottener Reis mit kleinen Fleischstücken untermischt. In diese Schüssel fuhren zwei Dutzend Holzlöffel. Dann kam ein Topf mit dicker, saurer Milch, in den Löffel und Brotrinden gesteckt wurden, und alle griffen hinein. Diesmal konnte ich nicht mit. Zuvörderst war mir die Reihenfolge der Speisen nicht ganz geläufig, denn saure Milch ist bei uns kein Gang nach gebratenem Lammfleisch und gesottenem Reis; hauptsächlich aber versagte meine Ueberwindung des Widerstrebens gegen diese Hand- und Mundgemeinschaft. Als dann Sirup und Kompott aufgetragen wurden und mir Meho ehrenhalber einen eigenen Löffel gab, den er vorher in meiner Gegenwart, um ihn zu reinigen, mit der Zunge abschleckte und an den Hosen abwischte, da mußte ich vollkommene Sattheit vorschützen und das Gericht unhöflicherweise ablehnen. Dann kam der gute Kaffee, schwarz wie der Teufel, süß wie die Liebe und heiß wie die Hölle, und das Mahl war beendet. Die Alten saßen nun vergnügt im Kreise und rauchten, die Jungen zogen abseits und gaben einander verstohlene Zeichen. Halilaga, der Gymnasiast, rief mich, ich möge den Spielen zusehen, dem Steinewerfen und Blockstemmen. Ich ging mit und traf die ganze junge Gesellschaft unter einer Bodenböschung, leise sprechend und lachend, um einen dunklen Gegenstand versammelt. Dieser Gegenstand war ein Branntweinfaß. Branntwein hatte der Prophet nicht verboten, nur den Wein, und darum trank man Branntwein. Bald wurde das Volk laut und sang und schrie in ausgelassener Lebenslust. Die Nüchternen, soweit es solche gab, schlichteten immerfort die kleinen Streitigkeiten, die bald da, bald dort aus der Gesellschaft wie Raketen aufstiegen. Plötzlich erscholl ein lautes Gröhlen des ganzen Chorus: Hamzieffendiga, ein alter Säufer, hatte sich aus der Gesellschaft der Alten in die der Jungen begeben und stand noch als letzter auf dem Plan, nachdem schon die andern todtschwer am Boden lagen. Er grinste und erzählte leckere Anekdoten aus seiner Jugend. Ich hatte auch ein wenig über das Maß getrunken und erwachte erst tief in der Nacht. Ich griff um mich. Ich fühle grobe, harte Körner unter und neben mir. Ich besann mich; ich lag in der Maisscheune. Neben mir schnarchte jemand. Mir wurde unbehaglich. Ich tastete mich an mehreren Menschenkörpern vorbei und ließ mich von einem Luftzug ins Freie leiten. Die Nacht war kühl und kristallklar. Es fröstelte mich, und ich ging in die Scheune zurück. Ob ich meinen vorigen Platz wieder eingenommen habe, weiß ich nicht. Bald schlief ich wieder ein.

Am anderen Morgen war ich der letzte auf den Beinen. Die Jugend trank Kaffee und war damit beschäftigt, frisch geschlachtete Lämmer abzubalgen. Die Bratspieße waren rein gescheuert. Medo breitete die Ziegenfelle wieder auf den Boden. Heute war der zweite Tag Teferitsch. Ich aber bat Osmanaga, meinen lieben Gastgeber, daß er mich wichtiger Geschäfte halber entlasse... Osmanaga lächelte weise und gab mir den prächtigen Braunen wieder, den ich bei einem seiner Freunde in der Stadt einstellte. Als ich mich von den übrigen Gästen verabschiedete, war nur ein verlegener Mensch unter allen, und das war — ich.

Kletterantilopen.

Die meisten Antilopen sind Bewohner der Ebene und besonders der Steppe, aber es gibt auch eine Gruppe unter ihnen, deren Vertreter ausschließlich im Gebirge leben und es mit der Gemse, dem Steinbock und der Ziege an Kletterkunst aufnehmen. Es ist erklärlich, daß diese Bergantilopen sich auch in ihrem Körperbau von ihren Vettern unterscheiden müssen. Was den anderen Antilopen die unvergleichlich zierliche Erscheinung gibt, sind hauptsächlich die hohen Beine. Solche können aber die Kletterantilopen gar nicht brauchen, weil sie zur Erhaltung des Gleichgewichts in einer schwierigen Lage nicht dienlich sind. Auch die Hufe müssen bei den Gebirgsbewohnern anders beschaffen sein, wie sich ja auch der Mensch mit seinem Fußzeug für Bergtouren anders einrichtet, als bei Spaziergängen in ebenem Gelände. Endlich zeichnen sich die Bergantilopen noch durch ein dichteres Haarkleid aus, das sie vor der größeren Kälte in höheren Gebieten zu schützen vermag. Im Allgemeinen sind die Bergantilopen schwer zu fangen und noch schwerer in Gefangenschaft zu halten, wenn nicht große Sorgfalt darauf verwandt wird, ihnen das Entwischen unmöglich zu machen und doch einen angenehmen oder wenigstens erträglichen Aufenthalt zu ermöglichen. So ist von dem indischen Goral, der neben dem afrikanischen Klippspringer als der berühmteste Vertreter der Kletterantilopen zu bezeichnen wäre, bis vor kurzer Zeit noch nie ein lebendes Exemplar nach Europa gelangt, während jetzt wenigstens zuweilen ein Goral in guter Verfassung aus Indien herübergeschafft wird; auch der Berliner zoologische Garten hat jetzt eines dieser Himalaya-Thiere seiner Antilopensammlung einverleiben können. Der Goral gleicht in Größe und Körperbau mehr einer Ziege als einer der Antilopenarten, die man gewöhnlich in zoologischen Gärten zu Gesicht bekommt. Sogar die Hörner sind denen der Ziege ähnlich, aber nicht kantig, sondern rund. Die Jagd auf den Goral ist nicht so schwierig wie die auf Steinböcke oder Gemsen, obgleich jene bei den Bergvölkern des Himalaya für die schnellsten aller Thiere gelten. Ist ein Goral gefangen, so muß er sehr gut verwahrt werden, denn selbst Gehege von einer Höhe bis zu drei Meter bieten für das Thier trotz seiner verhältnißmäßig geringen Größe kein unbesiegbares Hinderniß.

Herr Cooley.

Hat seine Schulbücher-Empfehlungen durchgesetzt.

Verwaltungs-Reform.

Für den Countydienst angestrebt. — Strichweise Pflasterung. — Wegerecht der Hochbahnschleife beanstandet. — Ex-Ald. Eidmann verzichtet auf Gehaltsrückstände.

Im Schulraths-Ausschuß für Unterrichts-Angelegenheiten kam es gestern verschiedentlich zu Zusammenstößen zwischen Mitgliedern, und Schulkommissär Duddleston, der zwar nicht Mitglied des Ausschusses ist, dessen Sitzungen aber in letzter Zeit regelmäßig beigewohnt hat, nahm Veranlassung, dem Dr. Dudley zu verstehen zu geben, daß er vorsichtiger in der Wahl seiner Worte sein müsse, wenn er dem Verdachte Ausdruck gibt, daß man Grabsch vermuthen müsse, wenn Leute sich eifrig um Dinge bekümmern, die eigentlich nicht ihres Amtes sind. Herr Duddleston vertrat den Standpunkt, daß weder unter den Mitgliedern des Schulrathes noch unter den höheren Beamten der Erziehungsbehörde Grabscher zu finden seien. — Superintendent Cooley empfahl gleich zu Anfang der Sitzung, daß der Swinton'sche Leitfaden der Orthographie, welcher seit vielen Jahren im Gebrauch ist, fallen gelassen werde. Der Empfehlung wurde zugestimmt. Der Superintendent wurde angewiesen, sich nach einem Ersatz für das Lehrbuch der Physiologie umzusehen, dessen Abschaffung der Ausschuß neulich beschlossen hat, weil das Buch — von Temperenzfanatikern zusammengestellt — geradezu blödsinnige Behauptungen enthält und in vieler Hinsicht anstößig ist. Man wird versuchen, die Legislatur zum Widerruf des Gesetzes zu bewegen, das in Bezug auf den Unterricht in der Physiologie besondere, von den Temperenzlern veranlaßte Vorschriften macht. — Herr Cooley berichtete über den starken Andrang, welcher sich aus Nachbarbezirken zu den Hochschulen Lake View und Hyde Park bemerklich macht, und befürwortete, daß Zöglingen nicht gestattet werden solle, die Hochschule eines Bezirkes zu besuchen, nach dem sie nicht zuständig sind. Dem Superintendenten wurde in dieser Beziehung Vollmacht ertheilt. — Zum Schluß kam dann Herr Cooley mit einer ganzen Reihe von weiteren Empfehlungen in der Schulbücherfrage. Er sagte, daß er einen Ausschuß von Schulvorstehern und Lehrern, sowie die Distrikts - Superintendenten und Mitglieder des Lehrkörpers vom Lehrer-Seminar über den Gegenstand habe berathen lassen, und alle diese Herrschaften hätten begutachtet, daß die, seit dem Jahre 1890 eingeführten Lesebücher „Lights of Literature“, aus dem Verlage der Rand-McNally Co., ihren Zweck nicht recht erfüllen. An ihrer Stelle sollten für die fünf Unterklassen die von der McMillan Co. herausgegebenen „Child Life Readers“ eingeführt werden. Für die sechste Klasse sollte man eine Auswahl von Lesestücken aus der Liste von Klassikern treffen, welche für den Gebrauch in der 7. und der 8. Klasse zusammengestellt worden sind. Ferner solle in der 7. und der 8. Klasse der Geschichtsunterricht nicht mehr nach dem Leitfaden von McMasters ertheilt werden. Die Empfehlung wurde angenommen, doch bat Dr. De Bey sich aus, es möge ausdrücklich im Protokoll vermerkt werden, daß sie gegen die Empfehlung gestimmt habe. Gründe für ihre Weigerung anzugeben, weigerte sie sich vorläufig. Als Frau Blaine sich über diese Geheimthuerei wunderte, erklärte Dr. De Bey sich bereit, ihr die Sache unter vier Augen zu erklären. Der Vorsitzerin des Ausschusses, Frl. Addams, war schon vor Beginn der Sitzung in einem nicht unterzeichneten Schreiben die Mittheilung zugegangen, daß Herr Cooley für die McMillan'schen Bücher eintreten würde. Dieses Schreiben rührte angeblich von Dr. De Bey her; wenigstens soll diese davon gewußt haben. — Dr. De Bey's schon früher gestellter Antrag, daß der Superintendent ausführlich zu berichten verpflichtet werden solle, weshalb er für oder gegen die Einführung bestimmter Lehrbücher eintritt, wurde angenommen, doch lehnte der Ausschuß es ab, von Schulbücher-Verlegern eine Erklärung darüber zu verlangen, ob sie einem Trust angehören, oder nicht. Sofern ein Lehrbuch gut ist, meinte Frl. Addams, könnte es dem Schulrath ganz gleichgiltig sein, wer es verlegt.

Der Schulraths - Ausschuß für Grundstücke und Bauten wird in nächster Woche berichten, daß — um dem Raummangel in den öffentlichen Schulen abzuhelfen, — es nothwendig sein würde, im Laufe des nächsten Jahres gegen 40 neue Schulhäuser aufführen zu lassen, zu welchem Ende dann aber eine Anleihe von $10,000,000 würde aufgenommen werden müssen. Da vorderhand die Erziehungs-Behörde zur Aufnahme von Bondsanleihen nicht ermächtigt ist, so sieht der Ausschuß davon ab, in dieser Angelegenheit ein bestimmtes Vorgehen zu empfehlen.

Mehr Zivildienst-Reform.

Im Vereinslokale des „City Club“ fand gestern unter dem Vorsitz von Herrn Elton Lower, dem Vorsitzer der County - Zivildienst - Kommission, eine Versammlung statt, in welcher beschlossen wurde, der Staats-Legislatur im kommenden Winter einen Gesetzentwurf vorzulegen, der eine weitere Ausdehnung der Zivildienstreform in der Verwaltung von Cook County bezwecken soll. Es wird beabsichtigt, die Bestimmungen der Zivildienst-Ordnung auszudehnen auf die Kanzleien des Staatsanwalts, des Sheriffs, des Koroners, des County - Schatzmeisters, des Urkunden-Registrators, des Countyschreibers und des Sekretärs vom Nachlassenschafts - Gericht. Es werden in diesen Kanzleien im Ganzen etwa 800 Personen beschäftigt.

Merkwürdiger Zufall.

Die Straßenbahn - Gesellschaften finden es auffallend, daß nicht weniger als vier Anwälte, die dem Mayor persönlich oder politisch sehr nahe stehen, neuerdings eine Spezialität aus Schadenersatz - Prozessen gegen Straßenbahn - Gesellschaften machen. Die betr. Herren sind: Addison Blakely, Henry M. Ashton, David K. Tone und J. G. Großberg. Letztgenannter ist der Rechtsberather des städtischen Verkehrs - Superintendenten Doty, der die Neuerung eingeführt hat, über jeden Straßenbahnunfall amtliches Material zu sammeln. — Der Mayor bezeichnet ein Gerücht, daß er nur auf Veranlassung dieser vier Advokaten die Untersuchung der Straßenbahn-Unfälle angeordnet habe, als „läppisches Geschwafel“. — Sergeant Elliott vom statistischen Bureau der Polizeiverwaltung stellt fest, daß während der letztvergangenen sechs Monate in Chicago 60 Personen bei Straßenbahn-Unfällen umgekommen sind; die Zahl der Verletzten belief sich auf 1157!

Theilweise Pflasterung.

Die Ogden Ave. soll zwischen der Albany und der 40. Ave. gepflastert werden. Die Straßenbahn - Gesellschaft, der es obliegen würde, für die Kosten aufzukommen, welche die Pflasterung des 20 Fuß breiten Mittelstreifens der Straße verursachen wird, erklärt sich zur Tragung der Kosten bereit, bedauert aber, die Arbeit nicht in Angriff nehmen lassen zu können, ehe sie die gerillten Schienen erhält, die sie an Stelle der jetzt im Gebrauch befindlichen Flachschienen legen lassen soll. Es könne Herbst werden, ehe diese Schienen eintreffen. Die interessirten Grundbesitzer haben nun gestern beschlossen, daß mit der Pflasterung auf beiden Seiten der Straße nicht länger gezögert werden soll. Die Straßenbahn - Gesellschaft könne das Mittelstück später pflastern lassen.

Kein Rechtsboden.

Die Vertreter der Stadt haben gestern in dem Prozeß mit der Northwestern - Hochbahngesellschaft (wegen der von dieser angestrebten und von der Stadt beanstandeten Verlängerung der Bahnsteige bei den Haltestellen an der Hochbahnschleife) die Wegerechts-Privilegien der Schleifen-Gesellschaft in aller Form in Frage gestellt. Die Begründung, welche sie vorbringen: daß die Zustimmung betheiligter Grundbesitzer nicht durch Kauf hätte erlangt werden dürfen, ist übrigens vom Staatsobergericht bereits als stichhaltig anerkannt worden. Es geschah das in dem Prozeß, welchen Geschäftsleute von der Wabash Ave. gegen die Schleifen - Gesellschaft angestrengt hatten. Der Gerichtshof entschied damals, daß der Einwand berechtigt wäre, daß er aber nur berücksichtigt werden könnte, wenn ihn entweder der Staat oder die Stadt, zur Wahrung öffentlicher Interessen, geltend mache. Das geschieht nunmehr.

Verzichtet auf den Mammon.

Abwasser-Kommissär Eidmann, der sein Gehalt als Stadtrathsmitglied nicht mehr gezogen hatte, nachdem er in die Abwasserbehörde eingetreten war, ist gestern benachrichtigt worden, daß er noch ein Guthaben von $352 bei der Stadtkasse habe. Er hat dem Kämmerer McGann sagen lassen, daß er dieses Geld dem Straßenreinigungsfonds der 32. Ward überweisen möge.

Kleinkinder-Bewahranstalt nöthig.

Ald. Harris von der 9. Ward erklärt es für dringend nothwendig, daß in dieser Ward eine öffentliche, oder halb öffentliche Kleinkinder - Bewahranstalt eingerichtet werde. Viele Mütter in jenem Stadttheil seien gezwungen, Tags über dem Broderwerb nachzugehen, und ihre Babies, ohne Aufsicht und ohne Pflege gelassen, seien dem Verderben preisgegeben. Herr Harris hofft, daß sich bemittelte Menschenfreunde zur Gründung einer solchen Bewahranstalt verstehen werden.

Kontrakt unterzeichnet.

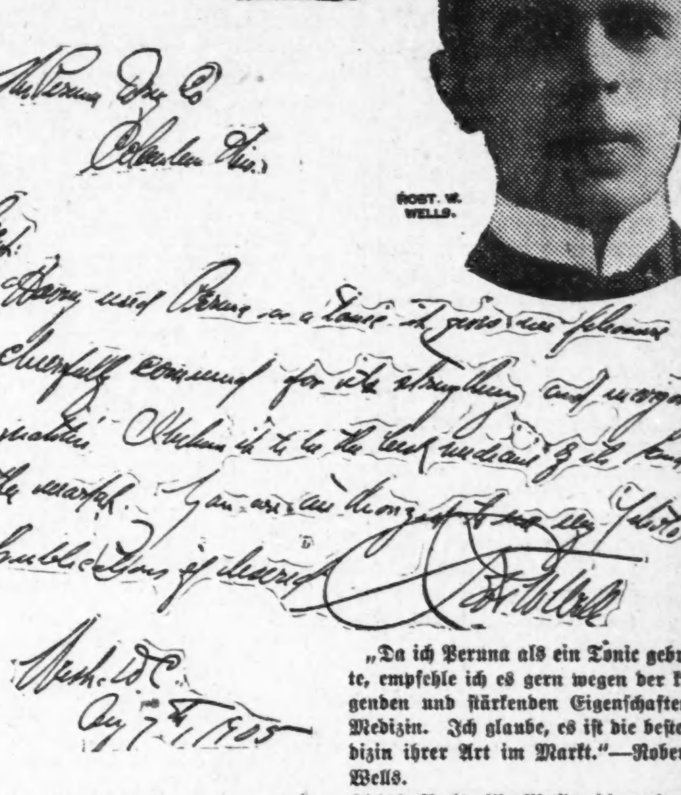
Kämmerer McGann hat auf Veranlassung des stadträthlichen Finanz-Ausschusses jetzt den Miethskontrakt unterzeichnet, nach welchem Herr Jakob L. Kesner bis zum 1. Dezember auf dem Grundstücke 148—149 Michigan Ave. einen Hochbau aufzuführen hat, in welchem für die nächstfolgenden fünf Jahre die Stadtgerichte untergebracht werden sollen. Mit der Bauarbeit ist bereits gestern begonnen worden. Der Anwalt Ora Chapin droht mit einem Einhaltsverfahren zur Verhinderung der Ausführung des Kontraktes, doch ist nicht anzunehmen, daß er etwas wird ausrichten können. Er will geltend machen, daß unter der Nähe der Stadtgerichte die Nachbarschaft zu leiden haben würde.

Besser wie Prügel.

Das Durchprügeln kurirt Kinder nicht vom Bettnässen. Es besteht eine konstitutionelle Ursache für diese verdrießliche Sache. Frau M. Summers, Box W, Notre Dame, Ind., ist bereit, irgend einer Mutter ihr erfolgreiches Hausmittel mit vollen Anweisungen mitzutheilen. Schickt kein Geld, sondern schreibt heute noch an sie, im Falle Eure Kinder mit diesem Uebelstand behaftet sind. Tadelt dafür das Kind nicht; es ist höchst wahrscheinlich daß es zur Vermeidung nichts thun kann. Durch diese Behandlung werden auch Erwachsene und ältere Leute welche bei Tage oder des Nachts an Harnbeschwerden leiden, kurirt. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Ein hervorragender Anwalt

Schreibt einen sehr interessanten Brief an Dr. Hartman betreffs Pe-ru-na.



„Da ich Peruna als ein Tonic gebrauchte, empfehle ich es gern wegen der kräftigenden und stärkenden Eigenschaften der Medizin. Ich glaube, es ist die beste Medizin ihrer Art im Markt.“—Robert W. Wells.

Das obige Zeugniß wurde von dem Achtb. Robt. W. Wells, Anwalt, Mitglied des Maryland Delegaten-Hauses seit 1902 und Mitglied der Bar des Bundes-Obergerichts und Maryland Gerichte, geschrieben.

Was ist ein Tonic?

Ein Tonic ist eine Medizin, die den Appetit erhöht, die Verdauung fördert, die Körperkraft vermehrt, um zuträgliche Speisen zu assimiliren.

Dies ist die Wirkung eines echten Tonics.

Es ist wahr, es gibt auch Tonics, die nur stimuliren. Sie irritiren den Magen und rufen ein unnatürliches Verlangen nach Speisen hervor. Diese Klasse Medizinen sollten als Stimulanzmittel angesehen werden, nicht als Tonics.

Ein Tonic, wie oben angeführt, beschleunigt die Verdauungsfunktionen. Es stärkt den Körper, indem es ihm mehr Kraft zuführt.

Die Wirkung eines wahren Tonics ist nicht zeitweilig, sondern nachhaltig.

Die Bedrückung, welche das warme Wetter mit sich bringt, rührt davon her, weil dem Körper nicht genügend Ernährung zugeführt wird. Ihr mögt genügend Speisen auf dem Tisch haben, aber sie wollen nicht schmecken oder sie werden nicht verdaut.

Leichte katarrhalische Störungen des Magens und der Eingeweide stören die Verdauung derartig, daß ein großer Druck auf den Körper ausgeübt wird.

Wo die Verdauungsorgane regulirt und gestärkt werden müssen, **bringt ein kurzer Kursus mit Peruna** die gewünschten Resultate.

Herr Chas. Brown, Rogersville, Tenn., schreibt:

„Ich erachte es als meine Pflicht, Ihnen ein paar Worte zum Lobe von Peruna zu schreiben.

„Ich hatte viele verschiedene Mittel versucht, fand aber, daß Peruna das Beste in der Welt ist, da es den Körper aufrichtet.

„Ein Freund rieth mir, Peruna für Unverdaulichkeit zu versuchen, und es heilte mich in kurzer Zeit.

„Ich war sehr schwach und nervös, konnte Nachts nur wenig schlafen, **aber Peruna heilte das müde, hinfällige Gefühl, so daß ich jetzt wie umgewandelt bin,** und deshalb empfehle ich es aufrichtig Allen, die schwach und matt sind. Es flößt neues Leben und Energie ein.

„Ich kann mich nicht anerkennend genug über Peruna aussprechen, und werde nicht vergessen, es bei jeder Gelegenheit zu empfehlen. Ich werde alle Briefe beantworten von Leuten, die wissen möchten, was Peruna für mich gethan hat.“

Bierhandel in Prohibitionsbezirken.

Der Stadtraths-Ausschuß für Lizenswesen lehnte es gestern ab, eine Vorlage zu empfehlen, nach der Bierwagen von Brauereien und Flaschenbier-Geschäften „lizensirt“, d. h. gewissermaßen zu Schanklokalen auf Rädern gemacht werden sollten. Vertreter der „Hyde Park Protective League“ führten Klage darüber, daß in Hyde Park die Flaschenbierfahrer thatsächlich Schanklokale auf Rädern betrieben. Die Polizei wurde angewiesen, streng darauf zu achten, daß das nicht mehr geschieht. — Die Aldermen Pringle, Harkin und Scully wurden beauftragt, eine Liste von 150 verschiedenartigen Geschäftsbetrieben durchzugehen, welche dem Ausschuß vom Korporationsanwalt zugestellt worden ist, mit dem Bemerken, daß alle diese Betriebe mit einer Gewerbesteuer belastet werden könnten.

Die Field'schen Steuern.

Die Steuerrevisions-Behörde hat den Verwaltern der Nachlassenschaft von Marshall Field für den 9. Juli eine Vorladung zugehen lassen. Man will die Herren befragen über den Unterschied ($15,000,000) zwischen den Zahlen, mit denen sie den Werth der Field'schen Fahrhabe angegeben haben, und denen, mit welchen dieser Werth zu Lebzeiten des Herrn Field angegeben zu werden pflegte. Auch will man sich erkundigen, ob die Nachlassenschaftsverwalter sich nicht gutwillig dazu verstehen würden, einige hunderttausend oder Millionen Dollars an Steuern nachzuzahlen.

Feuer in einer Kirche.

Es brach im Erdgeschoß aus und verursachte $1500 Schaden.

Im Erdgeschoß der Ephiphanias-Kirche, Nr. 178 Ashland Ave., brach heute früh sechs Uhr Feuer aus, welches wahrscheinlich durch schlecht isolirte elektrische Drähte verursacht worden war. Ein Straßengänger alarmirte die Feuerwehr. Dieser gelang es nach einstündiger Arbeit, den Brand zu löschen. Man befürchtet, daß die Orgel, die einen Werth von $10,000 hat, durch den Rauch beschädigt wurde. Der Gesammtschaden dürfte $1500 betragen.

Als Dieb entlarvt.

Henry Teplets, ein 19jähriger Bursche, der als Bellboy im Elms-Hotel, 53. Straße und Cornell Ave. beschäftigt war, wurde unter der Anklage verhaftet, aus den Zimmern mehrerer Gäste Schmuck im Werthe von Hunderten von Dollars gestohlen zu haben. Anfänglich leugnete er. Heute legte er aber ein Geständniß ab. Das gestohlene Gut hat die Polizei zurückerlangt.

Baugewerke und Fuhrleute.

Sind im Begriff, die Streitaxt zu begraben und sich zu verständigen.

Der gestrigen Sitzung der Vereinigten Baugewerkschaften im Gebäude 166 Madison Str. wohnte Cornelius P. Shea bei, der Präsident des Internationalen Fuhrleute-Verbandes. Es kam zu einer längeren Aussprache über die Streitigkeiten zwischen beiden Verbänden, die ein versöhnliches Ergebniß hatte. Die Delegaten beschwerten sich, daß Arbeit, die von Rechtswegen den Bauarbeitern gehöre, von Fuhrleuten gethan würde, worauf Herr Shea die Zusicherung gab, daß hinfort keinem Mitgliede einer Fuhrleute-Gewerkschaft mehr gestattet werden würde, derartige Arbeiten zu verrichten, und daß jede Gewerkschaft, die das erlaube, mit Entziehung des Freibriefes bestraft werden würde. Es wurde dann vereinbart, daß Ausschüsse der beiden Organisationen am Montag im Briggs House zusammenkommen und einen Friedensvertrag entwerfen sollen. Die Verständigung der beiden Organisationen bedeutet ein Handinhandgehen von fast 90,000 organisirten Arbeitern. Jeder von diesen gehört einer Union an, die das Recht hat, einen Streik zu erklären, eine streikende Schwesterunion zu unterstützen und irgend einer hilfsbedürftigen Organisation finanziellen Beistand zu gewähren, auch wenn nicht zu einem Sympathiestreik geschritten werden soll oder kann.

Stephen C. Sumner, der Geschäftsagent der Milchfahrer-Gewerkschaft, ist ein eifriger Abstinenzler und hat innerhalb der Gewerkschaft einen Verein für gänzliche Enthaltsamkeit von geistigen Getränken gegründet. Er soll schon 100 Milchfahrer zu Wasserheiligen gemacht haben. Als vor einiger Zeit die Gewerkschaft einen Vertrag mit den Arbeitgebern abschloß, veranlaßte Sumner die Einfügung der Bestimmung, daß Trunkenheit, Unehrlichkeit, Trinken oder Rauchen während der Arbeitszeit Ausstoßung aus der Union zur Folge haben soll.

Sumner setzt sich jeden Morgen um 4 Uhr aufs Zweirad und macht die Runde bei den Wirthschaften, in denen die Milchfahrer eins zu trinken pflegen. Erwischt er einen, bedroht er ihn mit Ausstoßung, wenn er sich nicht schriftlich zur Enthaltsamkeit verpflichtet.

— Zu höflich. — Klein Hänschen wird wegen einer Ungezogenheit vom Papa gezüchtigt, bevor die Exekution beginnt, dreht er sich um und sagt: „Gelt Papa, Du entschuldigst schon, wenn ich Dir den Rücken zeige!“

Leset die „Sonntagpost“.

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „Brown of Harvard."
Powers'. — „Told in the Hills."
Colonial. — „Fortyfive Minutes from Broadway."
Illinois. — „The Lion and the Mouse."
Grand Opera House. — „The Alcaybe."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Sans Souci-Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.

Bezirksturnfest.

Es wird heute Abend in South Chicago seinen Anfang nehmen.

In South Chicago wird heute Abend das 19. Turnfest des Turnbezirks Chicago seinen Anfang nehmen. Gastgeber ist der South Chicago Turnverein, der große Anstrengungen gemacht hat, den Gästen den Aufenthalt in der gastlichen Stadt so angenehm wie möglich zu machen. In diesem Bestreben ist er vom Verband der Geschäftsleute von South Chicago in weitgehender Weise unterstützt worden, und South Chicago prangte schon heute Morgen im schönsten Festschmuck.

Um 7 Uhr heute Abend werden die auswärtigen Turner und die Turnschwestern in der Turnhalle empfangen werden, und um 9 Uhr findet großes Gartenkonzert statt. Die Mitglieder des technischen Ausschusses und die Kampfrichter werden in der Turnhalle eine letzte Sitzung abhalten. Um 8 Uhr morgen Vormittag finden die Massenproben, um 10 Uhr der große Festzug durch die Hauptstraßen von South Chicago statt, und um 2 Uhr Nachmittags beginnt das Vereins-Wettturnen. Das Bezirks-Turnfest findet am Abend des 4. Juli mit einem Brillant-Feuerwerk seinen Abschluß.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehrlicher Junge, der Lust hat, Gold-, Silber- und Stahlgraveur zu werden. Muß Talent zum Zeichnen haben. Bedingungen: Kein Lohn anfangs, nach sechs bis acht Monaten wöchentlich fünf bis zehn Dollars gesichert. Lehrgeld erforderlich. Einzige Gelegenheit, unter anerkanntem Künstler die Graveurkunst gründlich zu erlernen. Studio: Zimmer 1104 Heyworth Building, Ecke Wabash und Madison Str. saso

Verlangt: 400 Arbeiter für Michigan Wälder und Sägemühlen, $30 bis $35 Lohn; strecke Fahrgeld vor. 50 Männer für Eisenbahnarbeit in Wisconsin, $2 per Tag. Fuhrleute für Süd-Dakota, $2.25 per Tag. Cakebäcker für Jowa, sowie Farmarbeiter. — 666 Milwaukee Ave. J. Lukos.

Verlangt: Ein junger Mann, erfahren in Bar- und Porterarbeit; $12 per Woche, Board und Zimmer. Adr.: Z. 933 Abendpost. saso

Verlangt: Porter für halben Tag; $7 die Woche. 851 N. Clark Str. saso

Verlangt: Schneider, Buihelman. 936 Ost 51. Str., nahe Hochbahn.

Verlangt: Ein Junge an Cakes, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat. 145 Larrabee Str.

Verlangt: Edge Basters an Röcken. Glube, 127 Haddon Ave.

Verlangt: Guter Junge an Cakes. 1141 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger, stadtkundiger Mann, um kleine Route zu fahren. $6 und Board im Anfang. Bäckerei, 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter für Saloon. Lohn $7 die Woche, mit Kost und Wohnung. [illegible] Albert, Ecke Elston Ave. und Irving Park Blvd.

Verlangt: Bartender, der Porterarbeit thut und am Tisch aufwarten kann. Adr.: L. 629 Abendpost.

Verlangt: Männliche Hilfe für irgend eine Arbeit in Privat- und Geschäftshäusern, Fabriken, Farmen, Handwerker irgendwelcher Art. Arbeitgeber schnell bedient. Strelow, älteste deutsche Stellenvermittlung, 76 La Salle Str. Phone Main 2717. 26jn,1m

Verlangt: Junger Schreiner, unverheirathet. Essen im Hause. Nachzufragen 116 Monroe Str., hinten. saso

Verlangt: Painter, 1. Klasse, kein Union Mann. J. G. Foster, 577 Orleans Str.

Verlangt: 16jährige Jungens für Paper Box Factory. 525 Wells Str.

Verlangt: Erste Hand an Brod. 188 West 22. Place.

Verlangt: Schlosser Frank S. Betz Co., Hammond, Ind. saso

Verlangt: Ein guter Lunchmann—guter Lohn. Nachzufragen bei Fred Potthast, 65 East Van Buren Str.

Verlangt: Ein Junge (Bäcker) an Brod und Cakes; Tagearbeit. 99 Blue Island Ave.

Verlangt: Mann, der auf der Nordseite wohnt, für allgemeine Stallarbeit, Lohn $10.00 per Woche. Nachzufragen um 4 Uhr Nachmittags. C. J. Harth, 151 Vedder Str., nahe Clybourn Ave. und Division Str.

Verlangt: Künstler, Pastel und Landschaft, für Commercial Arbeit, stetige Arbeit das ganze Jahr, billig. Pastel Art Company, 971 N. Francisco Avenue.

Verlangt: Agenten — Mineralbad Denkewalter, Spencer, Indiana, heilt Rheumatismus, Nierenleiden, Blasenleiden, Geschwüre, Magenleiden, Nervenleiden. Billiger Kurort. sasomodi

Verlangt: Stallmann, mittleren Jahren, Pferde zu besorgen. Bäckerei Store vorzusprechen morgen Vormittag oder Montag, 256 W. North Ave.

Verlangt Aeltere Mann für Pferde besorgen; $4 Woche und Board 907 Clybourn Ave.

Verlangt: Mann für Küchenarbeit. Nachzufragen beim Chef-Koch, Plaza Hotel, North Ave. und Clark Str.

Verlangt: Steinsäger. Buscher & Gast, Clark Str. und Lawrence Ave. dosa

Verlangt: Porter, muß aufwarten können. $7 die Woche mit Zimmer und Kost. 2281 N. Clark Str. frsasonmodi

Verlangt: Ein guter Huf- und Wagenschmied. Fred Schoening, Niles Center. frsa

Verlangt: Ein deutscher Porter. 403 West Randolph Straße. frsa

Verlangt: Guter Schreiner. Nachzufragen 216 S. Clinton Str., 4. Floor. frsa

Verlangt: Mann für Porterarbeit. 61 Süd Desplaines Straße. frsa

Verlangt: 100 Arbeiter für Eisenbahnarbeit in Calumet, Mich., $2 den Tag; auch für Gasröhren zu legen, $2.75 per Tag; strecke Reisegeld vor. 666 Milwaukee Ave. J. Lukos, Agent. frsa

Verlangt: Guter solider Mann, Pferde zu besorgen und Hausarbeit zu thun. Gutes Heim, guter Lohn. 247 E. North Ave. frsa

Verlangt: Guter erfahrener Porter für Saloon; muß sein Geschäft verstehen; guter Platz und guter Lohn. Otto Rilling. 9234 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Zigarrenmacher, Rollers und Bunchmakers. 210 Ost Madison Str. H. B. Franklin & Co.

Verlangt: Deutsche und englische (Nicht-Union) Linotype Operators für Stellungen außerhalb. Sogleich anzufragen in Zimmer 1214 Monadnock Block. dofrsaso

Verlangt: Guter Schneider für stetigeArbeit, wenn passender Mann. 318 92. Str., South Chicago.

Verlangt: Junge von 16 Jahren, für elektr. Arbeit. Muß englisch lesen, schreiben und sprechen. Gute Gelegenheit für den richtigen Jungen. Lohn $4 per Woche zum Anfang. Victor Electr. Co., 55—61 Market Str. 25jn,1wX

Verlangt: Gute zuverlässige Porters für Restaurant; müssen englisch sprechen. Guter Lohn. Fragt nach Mr. Franker, Manager, Sears, Roebuck & Co.'s Restaurant, Homan Ave. und Harvard Str. 24jn,1wX

Verlangt: Erster Klasse unabhängige Floor und Bench Molders, sowie Core Makers; Maschinerie Castings. Hoher Lohn. Jährliche Kontrakte. National Founders' Assoc., Zimmer 506. 218 LaSalle Str. 25jn,1mX

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Nord Dakota, billige Fahrt; 500 für Süd Dakota, Jowa und Wiskonsin, freie Fahrt; 50 Farm- und Fabrikarbeiter in Wiskonsin und Illinois. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Straße. 24jn,1wX

Verlangt: 100 Männer für County Fabrikarbeit. Sonntag Morgen, Zimmer 3, 159 Washington Str.

Verlangt: Mann in Bäckerei in Vorstadt, der kleiner Maschine für zirka 2 Stunden täglich vorstehen kann und leichte Arbeit nebenbei zu verrichten hätte. Näheres unter Z. 935 Abendpost.

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann, um Pferde zu besorgen. 396 W. Division Str.

Verlangt: Ein starker junger Mann, dauernde Arbeit und hat Gelegenheit, ein gutes Geschäft zu lernen. Chicago Plush & Leather Case Co., 88 Franklin Str. saso

Verlangt: Erster Klasse stetiger Waiter; guter Lohn. 446 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein starker Junge in der Bäckerei, der schon an Brot gearbeitet hat. 1149 Lincoln Ave.

Verlangt: Porter in Saloon. 1113 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein selbstständiger Brotbäcker. 637 West 12. Str. saso

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Für einen 16jährigen Jungen eine Stelle als Lehrling in einem kleineren Elektrizitätswerk. 742 N. Springfield Ave., 2. Floor. sasomo

Tapezierer sucht Beschäftigung, gute Arbeit billige Preise. M. Bitz, 64 Montana Str. sason

Gesucht: Ein guter Bäcker sucht stetigen Platz als erste Hand an Brod und Rolls oder selbstständig. Adr.: N. Pr., 2995 Lyman Str.

Gesucht: Ein guter Cakebäcker sucht Stellung als 2. Hand. Charles Rummler, Elmhurst, Jll. sason

Gesucht: Bartender sucht Stelle, scheut keine Arbeit, ist willens, Porterarbeit mitzuthun, noch nicht lange in Chicago. Kann Sicherheit stellen für Ehrlichkeit und andere Verantwortlichkeiten. Adr. Z. 937 Abendpost.

Gesucht: Weinküfer, erstklassiger Kellerarbeiter mit prima Empfehlungen, aus Deutschland frisch eingewandert, sucht passende Stelle. Steinmetz, 121 West Lake Str.

Gesucht: Möbelschreiner, welcher in Kirchenarbeit und Treppenbau gut bewandert ist, sucht ähnliche Stellung. 281 Ost Blackhawk Str.

Gesucht: Junger Mann sucht irgend welche Beschäftigung; gelernter, stetiger Clerk. Heller, 686 Clybourn Ave.

Gesucht: Intelligenter Mann, guter Fahrer, ist stadtbekannt, sucht Stelle für Ablieferungswagen; beste Empfehlungen. Richter, 442 Clybourn Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Schneider, macht alle Arbeiten, sucht Stelle. 315 Sedgwick Str. F.B.

Gesucht: Farmarbeiter, sowie mehrere Ehepaare suchen Stelle. Strelow, 76 La Salle Str., oben.

Gesucht: Ein guter Bäcker sucht Arbeit als zweite Hand an Brot und Biskuits. H. S., 915 Nord Albany Avenue. dosa

Gesucht: Junger, frisch eingewanderter Barbier sucht Stelle. 575 Orleans Str. frsa

Gesucht: Lediger Butcher und Wurstmacher, der alles schlachten kann, sucht Stellung auf dem Lande. Joe Blatzer, 395 West 14. Straße. frsaso

Gesucht: Arbeit, womöglich in einer Maschinenfabrik als Helfer. Stephan Sulentic, 611 South Center Ave. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen in Candy-Fabrik, für allgemeine Arbeit. John Kranz, 74 Randolph Str.

Verlangt: Erfahrene Bigdery Mädchen. Chicago Window Shade and Mat Works, 563 Wells Str. saso

Verlangt: Mädchen—erste Klasse Finishers an Pelz-Jacken und Pelzkragen für außer der Stadt; dauernde Beschäftigung und guter Lohn. Nachzufragen bei Robert Staedter Co., 155 State Str., 2. Floor. saso

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 707 W. 19. Str. saso

Verlangt: Mädchen für Trimming an Zigarrenkisten. A. C. Henschel & Co., 112—114 Ost Indiana Str. saso

Verlangt: Mädchen für Paper Box Factory. 525 Sedgwick Str.

Verlangt: 8 Mädchen zum Nähen an Power-Maschinen zum Lernen; $4 beim Anfang. 405 Webster Avenue. saso

Verlangt: Kleidermacherin. 3048 Throop Straße. frsaso

Verlangt: Gute Verkäuferin. 247 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen, Zigarrenkisten zu trimmen. 83 Illinois Str. dofrsa

Verlangt: Operators, an Gürteln zu arbeiten.—Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. 27jn,1wX

Verlangt: 25 Chokolade-Dippers, sowie 50 gute, geweckte Mädchen, über 14 Jahre, für Einwickeln und Verpacken von Candy. Schöne Arbeit, freundliche Umgebung; dauernde Beschäftigung. Rueckheim Bros. & Eckstein, Harrison und Peoria Str.

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an feinen Shophosen. Stetige Arbeit und bester Lohn. Ebenfalls gute Finisher. Nachzufragen im Shop. 306 Noble Str. Schmehl. 25jn1w

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit oder ältere Frau. S. Latin, 397 W. Division Straße. sasomo

Verlangt: Ein Mädchen in Roominghaus. $4.00 per Woche. Sonntags frei. 244 Clybourn Ave.

Verlangt: Eine Frau bei Kindern. 244 Clybourn Avenue.

Verlangt: Haushälterin, Frau oder älteres Mädchen, ohne Anhang, bei Wittwer mit 2 Jungens, 12 und 14 Jahre; eine die gutes Heim dem hohen Lohn vorzieht. Adr.: Z. W. 16, Abendpost. sasomo

Verlangt: Ein Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit, 2 in Familie, gutes Heim. 555 N. Western Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie; Lohn $7.00. 5007 Grand Boulevard, 2. Apartment.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit und auf Kind aufzupassen, kann Abends heimgehen. 201 Schiller Str., nahe Clark.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 113 South Morgan Str., nahe Madison Str.

Verlangt: 2 Mädchen, eines in der Küche und eines als 2. Hand. 986 Clybourn Ave.

Verlangt: Köchin für kleines Sommer-Hotel, $50. Freie Fahrt. Küchenmädchen. 76 La Salle Str.

Verlangt: 75 Mädchen zu allerhand Arbeit. Beste Löhne. Kommt gleich zur Arbeit. Jos. Kolbs Vermittlungsbureau, 772 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 591 Winthrop Ave., nahe Berwyn. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—Vier in der Familie. 3026 Indiana Ave. 29jun1wX

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. 134 E. North Ave. frsa

Verlangt: Gute Köchin für Restaurant nach Oak Park. Zu erfragen: Deutsche Gesellschaft, 61 La Salle Straße. frsaso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 915 Evergreen Avenue, nahe Kedzie Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Junges Mädchen, im Hause zu helfen. 116 Clifton Ave. frsa

Verlangt: Ein gebildetes deutsches Mädchen zur Beaufsichtigung eines 7 Jahre alten Knaben und gewillt ist den Sommer über die Stadt zu verlassen. Guter Lohn. Anzufragen 4113 Grand Blvd. frsa

Verlangt: Wittwe oder älteres Mädchen, muß mit Kindern umzugehen verstehen. Nachzufragen 173 Ost Madison Straße, Saloon. frsaso

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 61 Süd Desplaines Str., Restaurant. frsa

Verlangt: Eine Köchin mit Empfehlungen. 4911 Grand Boulevard. frsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; gute Stelle und guter Lohn. 5423 Chicago Ave., Austin.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 809 Elston Ave. midofrsa

Verlangt: Mädchen für Küche und Boardinghaus. 23 Canalport Ave. dofrsa

Verlangt: Ein junges Mädchen, das zuhause schlafen kann, für Hausarbeit von 8 bis 2 Uhr täglich. Vorzusprechen zwischen 8 und 12 Uhr, 716 La Salle Ave., 1. Flat. frsa

Verlangt: Erfahrene Scheuer-Frau. 171 Randolph Str., Zimmer 27. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 879 W. 21. Str. 18jn*X

Verlangt: Mädchen, Frauen, auch Ehepaare, finden immer Arbeit für Einiges, in Privat-, Geschäftshäusern und Fabriken, Stadt und Sommer-Resorts. Kostenlos. Strelow, 76 LaSalle. Phone Main 2717. 13jn,1m

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. [illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 767 W. Irving Park Blvd., Excelsior Park. saso

Verlangt: Deutsches Mädchen von 15 bis 16 Jahren oder alte Frau, um ein Kind zu beaufsichtigen. 185 W. Huron Str., 2. Floor, hinten.

Verlangt: Ein sauberes Mädchen, um am Tisch aufzuwarten; kleines Restaurant; muß englisch verstehen. Guter Lohn, Zimmer und Board. 1251 N. Clark Str.

Verlangt: Gute Köchin für eine Anstalt. Nachzufragen: Deutsche Gesellschaft, 61 La Salle Str. sasonmo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 399 Ost North Ave. sason

Verlangt: Ein Mädchen oder mitteljährige Frau für Hausarbeit und kleines Kind aufzupassen. Referenzen. Nachzufragen 639 N. Western Ave., 3. Floor. Sonntag von 2 bis 6.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 612 Washburn Ave. sasonmo

Verlangt: Mädchen gesetzlichen Alters, Montag, für leichte Shop Arbeit. 4153 State Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. N. Brown, 1527 Windsor Ave., Sheridan Park. saso

Verlangt: Frau oder Mädchen um Geschirr zu waschen von 11 bis 2 Uhr. 185 East Washington Straße.

Verlangt: Deutsch-Amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei in Familie. J. B. Johnson, 1774 Wrightwood Ave. saso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; 3 Erwachsene in Familie. 425 Belle Plaine Ave. saso

Verlangt: Frau auf einer Getreide-Farm zu arbeiten. J. C. Roß, 169 Jackson Str.

Verlangt: Eine gute Köchin. Nachzufragen 4710 Grand Boulevard, zweite Etage, Sonntag Mittag nach 3 Uhr oder Montag Vormittag. saso

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchen- und Hausarbeit, Country Saloon und Restaurant. Vorzusprechen: 1710 West Madison Str.

Verlangt: Eine Waschfrau, um Wäsche ins Haus zu nehmen. Waschen und bügeln. 1404 Rokeby Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Hilfe im Laden. Zwei in Familie. $5. 199 Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen und Wäsche; $5, Zimmer und Board. Frisch Eingewanderte vorgezogen. 5625 Wentworth Ave.

Verlangt: Junge Frau für Waschen und Schruppen. 1083 W. North Ave., oben, hinten.

Verlangt: Intelligente tüchtige Haushälterin, alleinstehend, für Saloon. 442 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 89 Potomac Ave.

Verlangt: Haushälterin in kleiner Familie; gutes Heim, guter Lohn. 284 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen als Geschirrwascherin in Restaurant; $4 im Anfang. 1219 Milwaukee Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wittwe, gute Köchin, sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Wittwenfamilie; vorzusprechen. 175 South Morgan Str., 1. Flat.

Gesucht: Eine junge Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. Nachzufragen 793 N. Ashland Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche selbständige Business-Lunch Köchin sucht Stelle, Saloon oder Lunch Room; Sonntag vorzusprechen, 714 Grand Ave.

Gesucht: Ein arbeitsames Mädchen sucht Stelle in einem Privathause, kleinere Familie, möchte zu Hause schlafen; bitte persönlich vorzusprechen. 22½ Boston Ave.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 8 St. Michaels Court.

Gesucht: Aeltliche ledige Dame sucht leichte Hausarbeit in kleiner Familie; auch auf dem Lande. 172 Potomac Ave., hinten. saso

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder als Lunchköchin. 56 Vine Str.

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle für Geschirrwaschen; geht zu Hause schlafen. Bitte vorzusprechen. 995 W. Chicago Ave.

Gesucht: Gute Kleidermacherin sucht Beschäftigung außer dem Hause. Keller, 343 Sedgwick Str.

Gesucht: Erfahrene Köchin sucht Stelle für Business-Lunch. 180 N. Franklin Str., Top Flat.

Gesucht: Aeltliche ledige Frau sucht leichte Hausarbeit in kleiner Familie; auch auf dem Lande. 172 Potomac Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen, welches das Kleidermachen gelernt hat, sucht dauernde Beschäftigung. 36 Cass Str.

Gesucht: Köchinnen sowie viele Mädchen u. Haushälterinnen suchen Stelle. 76 La Salle Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle, scheut keine Arbeit. 658 Diversey Blvd. frsa

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. ....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Meat Markets, Bäckereien, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. 1fb,6mo,X

Zu verkaufen: 14 Yard starkes neues Oeltuch für Fußboden, billig. 2923 Süd Canal Str.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere elegantes neues Piano, bestes Fabrikat; baar; heute. 577 Orchard Str. saso

Keine Anzahlung. $3.00 bis $6.00 monatlich.
$110 kauft Kimball Upright Grand Piano—Bargain.
$105 kauft Fischer Cabinet Grand Piano.
$155 kauft Knabe Upright Grand, gut wie neu.
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 30jun*X

$35 kaufen ein feines $400 Piano mit Garantie. Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. saso

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dez*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Todesfall bin ich genöthigt, meine vollständige Einrichtung zu verkaufen. Nachzufragen Sonntag 1408 N. Talman Ave. saso

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferde, doppelte und einfache Geschirre, sowie alle Stallutensilien. 49 Center Str.

Zu verkaufen: Pferd und Geschirr. 130 Orleans Str., Bäckerei.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 1200 Pfund, $45. 37 E. North Ave., hinten.

Ausverkauf! 7 junge Lastpferde, 3 Steinwagen. 2525 Lime Str.

Zu verkaufen: Zwei Pferde. 795 N. Ashland Avenue.

Macht Offerte: Mähr und Füllen; auch Pferde-Bargains. 463 West Erie Str.

$55 kauft schönes Pony mit Buggy, Wagen, leichtes Pferd, Sattel, Geschirr; billig. 626 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Expreßwagen, gut wie neu, $60. 546 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Deliverywagen, Seitenvorhänge, so gut wie neu, billig. 154 E. Belmont Ave.

Zu verkaufen: Feine weiße deutsche Spitz-Puppies, weißer Pudel-Puppy, St. Bernhard, Sky Terriers, Waterspaniels, $3. 39 Elm Str.

Zu verkaufen: Melkende Ziegen und ein Trained Buck. Schmidt, 796 N. Ridgeway Ave.

Zu kaufen gesucht: Ein gebrauchter Laundrywagen mit Pferd und Geschirr. Illinois Steam Dye Works, 400 West Madison Str., hinten. frsa

Zu verkaufen: Zwei gesunde Pferde von 1200 und 1350 Pfd., und Einspännerwagen. 5656 S. Paulina Straße. frsa

Zu verkaufen: Pferd und Top-Wagen. 563 Racine Ave., nahe Diversey. frsa

Zu verkaufen: Waffel-Wagen mit Zubehör, $175; sowie Harneß, billig. 1127 Nelson Str., nahe Racine Avenue. frsa

Zu verkaufen: St. Bernhardiner Puppies (Pedigree). 28 Edgemont Ave.

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Aeltere anständige Dame sucht helles möblirtes Zimmer an North Ave., nahe Sedgwick Str. 833 Blue Island Ave. saso

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Blumen-Geschäft, billig. Gute Lage. Adr.: L. 654 Abendpost. sasomo

Muß verkaufen: Gutzahlenden modernen hochfeinen Zigarren- und Notion-Store zu Eurem eigenen Preise. Vorzusprechen Samstag oder Sonntag 5629 Wentworth Ave.

Zu vermiethen: Ein feiner Eck-Saloon. Adr.: Z. 928 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine gute Zeitungs-Route mit 1000 Kunden. Adr. Z. 940 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Tinshop, 20 Jahre am Platz, wegen Todesfall. 121 Lincoln Ave., 1. Flat. saso

Zu verkaufen: Gut gelegener Butcher Shop, billig. 374 Grand Ave.

Zu verkaufen: Eine seit 10 Jahren mit gutem Erfolg betriebene Eck-Grocery, Nordwestseite, gute Lage, ohne Konkurrenz, guter voller Vorrath, gutes Pferd und Wagen usw.; muß verkaufen wegen anderem Geschäft. Adr.: H. L. 314 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein großer geräumiger Delikatessen-Laden ist umständehalber billig zu verkaufen. Eine besonders gute Gelegenheit für einen guten Geschäftsmann. Nachzufragen 348 Mohawk Straße, im Store.

Zu verkaufen: $65 kaufen Zigarren-Laden, wenn sofort genommen. 57 W. Jackson Blvd.

Zu verkaufen: Bäckerei und Confectionery mit Wohnzimmern, Nordwestseite. Guter Verkaufsgrund. Agenten verbeten. Adr.: Z. 966 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon in der unteren Stadt, feine Einrichtung, guter alter Platz, über $2000 Vorrath, billige Miethe. Preis $4000 mit Lizens. Keine Agenten. Adr.: Z. 953 Abendpost.

Zu verkaufen: Gut etablirte Delikatessen und Fischmarkt, Milch Dairy, gute Lage. 3026 Wentworth Ave. Offen am Sonntag den ganzen Tag.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei wegen Krankheit; altes Geschäft, annehmbare Verkaufs-Bedingungen; kann zu jeder Zeit gekauft werden. 979 West 21. Str. samodi

Zu verkaufen: Lunch Room, guter Platz, $190. 1452 Wabash Ave.

Zu verkaufen: Ein Poolroom mit Zigarren und Tabak, gute Lage für Sommer und Winter, nahe Fabrik und Hauptstraße. Adr.: Z. 951 Abendpost. frsa

Muß verkaufen: Candy-, Zigarren-, Notions- und Stationery-Store. 442 West Chicago Ave., alter Platz; billige Miethe; 5 Wohnzimmer; deutsche Nachbarschaft. frsa

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant mit möblirten Zimmern, billig wegen Krankheit, auch Partner angenommen. 61 Süd Desplaines Straße. 29jn,1w

Zu verkaufen: Bargain. Erster Klasse Grocery- und Delikatessen-Store, neu, und Stadt verlassen, sofort. Nachzufragen bei Mr. Edgren von 9 bis 11 Uhr Morgens, 179 South Water und La Salle Str. dofrsa

Zu verkaufen: Wegen Todesfalles eine der ältesten und besten 10 Kannen Milchrouten auf der Westseite, zwei Wagen, Pferd, Flaschen und alles was dazu gehört. 206 Washburne Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, 24-Zimmer Hotel, fast verschenkt, anderer Geschäfte wegen. 47—49 Hubbard Court. dofrsaso

$400 Baargeld kaufen nett möblirtes 10-Zimmer-Haus und Lease, wegen Abreise. 367 E. Ohio Str. 26juni,1w

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, billige Miethe. Fred Raasch, Oak Glen, Jll. 22jn2wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erfahrener Bäckerwagentreiber wünscht in gut gehende Bäckerei als Partner einzutreten. Adr.: H. L. 245 Abendpost.

Verlangt: Partner in Dampfwäscherei. Adr.: Z. 952 Abendpost. frsa

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Milch-Depot mit Stall. 205 Blackhawk Str.

Zu vermiethen: Laden, gute Lage für Barbier-Geschäft. 550 Lake Straße. saso

Zu vermiethen: Schöne 6 Zimmer Wohnung, auch etwas Möbel zu verkaufen, sofort. 177 Indiana Str., Top Flat.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Aeltere deutsch-ungarische Leute ohne Kinder suchen Boarder mit oder ohne Kost. 3737 Wentworth Ave., hinten unten.

Zu vermiethen: 2 schön möblirte Zimmer, $1.50 und $2. 743 North Park Ave., nahe Wisconsin Straße.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer für zwei Freunde, mit eigenem Eingang. 728 N. Oakley Avenue.

Zu vermiethen: Zimmer an anständigen Herrn. 154 Clybourn Ave., hinten.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1 aufwärts. Alle Bequemlichkeiten. 363 Burling Str.

Zu vermiethen: Schönes vorderes Frontzimmer, Gas und Bad, $1.50. 294 Dayton Str., Top Flat.

Verlangt: Boarders. Gute Kost. $5. 713 Chicago Ave.

Zu vermiethen: Bequemes ruhiges Zimmer. 187 W. Lake Str.

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer, separater Eingang; andere Zimmer an Herren und Damen. 320 W. Randolph Str.

Zu vermiethen: Ein Front-Bettzimmer. 514 W. Huron Str., 3. Floor.

Zu vermiethen: Ein helles Front-Bettzimmer mit Bad. 541 Sedgwick Str., Top Flat.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer, ein Front- und ein Bettzimmer, an 2 Herren oder junges Ehepaar. 61 Tell Court, nahe Lincoln Park.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, billig. 435 N. Clark Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Zimmer, mit oder ohne Kost. — 567 N. Halsted Str., Flat D.

Verlangt: Boarder. 217 Clybourn Ave., nahe Blackhawk Str., hinten oben.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer, Board, alle Bequemlichkeiten, nahe Hochbahn und Car. 698 N. Halsted Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer mit anständigem Schlafzimmer für 1 oder 2 Herren, gutes Heim. 65 Tell Court, Ecke Wells Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: 2 helle, freundliche möblirte Frontzimmer bei kinderlosem Ehepaar. 580 Wells Str., 3. Flat.

Verlangt: Boarders. 236 Hudson Ave.

Zu vermiethen: Freundliches möblirtes Zimmer, nahe Park. 545 N. Clark Str., 2. Etage.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an 1 oder 2 Herren. 722 West 12. Straße, 3. Flat.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer mit Gas und Bad; eins für 2 Personen, eins für Einen. 263 Dearborn Ave., 2. Flat, Eingang an Tooker Place.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer. 285 W. Van Buren Str. saso

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für 2 Herren. Oesterreicher vorgezogen. 1201 S. Western Ave., nahe 25. Str. dosa

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer mit Dampfheizung, geeignet für junges Ehepaar. 807 Ost 44. Straße, Flat F. dosamo

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. dosa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, ruhig und kühl. $1.25 und aufwärts, Gas und Bad. 100 N. Clark Str. 5jn,didosa,1m

Gesucht: Zwei Boarders. 74 Grand Ave., 2. Floor. frsa

Zu vermiethen: Zimmer an Mädchen oder Frau, mit Kaffee, wenn gewünscht. 142 Wells Straße, oben. frsa

Dampfer-Linien.

Goodrich Dampfer.
$1.00 nach Milwaukee, 9.30 Vorm. u. 9.00 Abends täglich und 2:00 Nachm. Samstag. $1.50 nach Grand Haven und Muskegon, $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich. Nach Kewaunee, Sturgeon Bay und Menominee, Mittwoch u. Samstag 8:00 Abds. und Dienstag Nachm. 2:00. Docks am Fuß von Michigan Ave. Phone Central 76. jn26—ag30X

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem.— Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr oder Sommer zu unternehmen gedenkt, der versäume nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten Generalagenten der Canadian Pacific-Atlantischer Linien zu schreiben. — C. E. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Str., Chicago, Jll. 1mz—31dz

Barry Line Dampfer. 8 Uhr Abends täglich nach Racine und Milwaukee. Fahrpreis 75c, Rundfahrt $1.25. Stadt Ticket-Office 218 S. Clark Str., Dock Ostende Michigan Str. Phone Central 1749. 1mai*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Hypotheken zu verkaufen: Gute Sicherheit — Zinsen halbjährlich zahlbar. Guaranty Policy mit jeder Anleihe. Sicherer als eine Sparbank, und größere Zinsen.

Summe:	Zeit:	Zinsfuß:
$1100	3 Jahre	6 %
$1100	5 Jahre	6 %
$1300	3 Jahre	6 %
$1400	5 Jahre	6 %
$1500	5 Jahre	5½ %
$2000	5 Jahre	5½ %
$ 300	3 Jahre	6 %
$ 400	3 Jahre	6 %
$ 500	3 Jahre	6 %
$ 600	1½ Jahre	6 %

und andere, von verschiedenen Summen. Wenn Ihr Euer Geld sicher anlegen wollt, erkundigt Euch über obige Hypotheken bei: Arthur G. Lueder, 108 Dearborn Str. 19jun,tX,1m

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., offerirt erste Hypotheken zum Verkauf zu den folgenden Beträgen: $700 zu 6 Proz.; $1200 zu 5½ Proz.; $1300 zu 6 Proz.; $2000, 5 Proz.; $2200, 5½ Proz.; $2200, 5½ Proz.; $2500, 5½ Proz. drei zu $3500, 5 Proz.; $4400, 5 Proz.; $6000 5½ Proz. Diese Anleihen sind alle auf verbessertes Eigenthum mit der Chicago Title & Trust Co. als Trustees. Garantirte Policen in den meisten Fällen.

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Straße, Südostecke La Salle Straße. 24jan,didofa*

Erste Hypotheken zu verkaufen und Geld in allen Summen zu dem niedrigsten Zinsfuß zu verleihen. Schnelle und reelle Behandlung in allen Fällen. Geo. J. Schmidt & Son, 79 Dearborn Str., Zim. 440. Nordseite-Office: 222 Lincoln Ave. 14jn,dosadi,1m

Erste Hypotheken zu verkaufen; Geld zu leihen zu niedrigsten Zinsen. Offen Abends. B. G. Elser. 592 Sedgwick Straße. 20jan,sadido*

Muß verkaufen: Antheil an Goldmine, 1000 Antheilscheine. 103 Ludeck Str., Store.

Zu leihen gesucht: $1200 auf mein Haus und Lot, 50 bei 125 Fuß, für 2 Jahre, zu 6 Proz. Zinsen; von Privatleuten. Adr.: A. 100 Abendpost. midofaso

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten, $3500 auf mein neues und modernes Steinfront-Flatgebäude, Lot 31 bei 125 Fuß; feine Lage; für 5 Jahre, zu 5½ Proz. Zinsen. Adr.: L. 608 Abendpost. midofrsaso

Zu leihen gesucht: $1500 für 3 Jahre; Sicherheit Frame-Haus, Steinfundament, große Lot; 6 Proz. Zinsen, keine Kommission. Adr.: Z. 950 Abendpost. midofrsaso

Zu verkaufen: $850 erste Hypothek auf bebautem Nordwestseite Grundeigenthum, deutsche Leute. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 20jun*X

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt, werde vorsprechen. Adr.: P. 424, Abendpost. 14mai,X*

C. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mi,1jX

Unser Vorschlag, auf Eure leere Lot zu bauen, kostet Euch nichts. Wir leihen Geld ohne Kommission. Pläne frei. Erfahrene, zuverlässige Kontraktoren. Adr.: B. 423 Abendpost. 23jn,1wX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten; machen auch Bau-Darleihen. Wir haben eine Anzahl von 5-, 5½- und 6-prozent. Hypotheken zu verkaufen. 13ja*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Proz. auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt: Weit unter den regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22sep*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigsten Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum laßt wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French,
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Central 5059. 3ja*X

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

—Gebrauchen Sie Geld?—
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.
$20 nur $1.00; $50 nur $1.75; $80 nur $2.50;
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $90 nur $2.75;
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. —
—Sprecht vor oder schreibt mir.—
Otto C. Voelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. 27jn*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21ap,sadido*

—Die englische Sprache—
Prof. John Siebe, erfolgreichster Spezialist und Experte der englischen und deutschen Sprache. Vereinfachtes System, nach einzig bestehender Original-Expreß-Methode. Jetzt beginnende Kurse und Ferienschule. Tags und Abends. Private School u. College, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 28jn,dosaso,1m

New London Damen Zuschneide- und Kleidermacher-Schule. 874 N. Halsted Str. 25jn,1wX

Wir ertheilen Unterricht in der englischen Sprache. Preise mäßig. Adr.: B. 487 Abendpost. 24jn,1wX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt). Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Schönes Haar ist eine Zierde, welches durch das aus chinesischen Kräutern zusammengesetzte Haarmittel erzeugt werden kann. Nur am Platze selbst zu haben, 50c und $1 per Flasche. Frau Bremner, 709 N. Halsted Str. saso

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 19jun,1mX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb*

Brillen, Augengläser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser —Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mz,1jX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zur Beachtung! — Da mich meine Frau verlassen hat, so bin ich nicht verantwortlich für irgend welche Schulden, die von ihr gemacht werden. John Pollock, 348 Cleveland Ave.

Ahedev was bedeutet dies? Wo bist Du? Gib Deine Adresse. Bertha, 2741 South 40. Court.

Generalversammlung der deutschen Hodcarrier and Building Laborer Union Nr. 1, am Sonntag, den 1. Juli, punkt 2 Uhr Nachm., in 48 W. Randolph Str. Monatlicher und halbjährlicher Finanzbericht. Beamtenwahl und andere wichtige Geschäfte. Kein Mitglied sollte fehlen. A. Schreiber, Sekr. jun23,27,30

Für Carpenter-Arbeit und Haus-Repairing empfiehlt sich F. W. Kirsch, 598 N. Clark Str. Tel. Blok 2271. 16juni,sadido,1m

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornsteinarbeit habt, schreibt Köhler, 442 Thomas Str. 7jn,dosamo,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6fb*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger Geschäftsmann mit Vermögen wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame, welche Lust hat zum Geschäft zwecks Heirath. Adr.: H. L., 246 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger frischeingewanderter deutscher Landmann, etwas Vermögen, wünscht auf dem Lande zu arbeiten, wo er zwecks Heirath mit Farmerstochter bekannt werden und später die Farm übernehmen könnte; aufrichtige Offerte. Trilf, 1094 West 20. Str., Chicago.

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Schindel-Dächer reparirt und angestrichen mit wasserdichter Komposition. Halten länger als neue Schindeldächer. Gemacht und garantirt. Eiche. 2505 Drake Ave. jn26,didosalm

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 760. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Zu verkaufen:—
Eine Lot 191 Fuß breit (an Cornelia Ave.)
—188 Fuß lang—
$75 baar—
Leichte monatliche Zahlungen—
Positiv keine Zinsen.
—Preis $650—
—Nur noch zwei Lots übrig zu diesem Preise.—
Echter Besitztitel, Warranty Deed, Abstrakt, Garantie-Police.
Keine Extra-Unkosten — — — 5 Cts. Fahrt.
Der passendste Platz für ein ruhiges Heim und Garten, und gerade weit genug entfernt von den Straßenbahnen, sodaß Ihr der Kinderwegen nichts zu fürchten habt.
Bringt Eure Frau und zeigt Ihr dies irgend einen Nachmittag von 1 bis 3 Uhr, oder zu irgend einer Stunde Sonntag, oder sprecht vor in der Hauptoffice irgend einen Wochentag vor 12 Uhr Mittags.
Nehmt Milwaukee Ave. Car bis Irving Park Blvd. und 48. Ave., laßt südlich an 48. Ave. bis Addison Str.
—Seht unser Schild $650.—
Frederick H. Bartlett & Co.,
Phone Central 4857. 100 Washington Str. dofrsa

Zu verkaufen: Die besten LoganSquare Bargains.
Ein 3-stöckiges Steinfront-Gebäude, drei 7-Zimmer Wohnungen, mit Dampfheizung, große Lot, am Boulevard $10,500
Ein 2-stöckig. elegantes Steinfront-Haus, mit zwei Wohnungen, 6 und 7 Zimmer, Tile Küche, Tile-Badezimmer usw. ....$ 6,100
Ein 2-stöckiges Pressed Brick-Gebäude, mit zwei 6-Zimmer Wohnungen, Basement und Attic, nur $500 Baar ....$ 3,900
Ein 2-stöckiges 5- und 6-Zimmer Haus, $1400 Baar ....$ 3,700
Ein 8-Zimmer Wohnhaus, zwei Block zur Hochbahn ....$ 2,200
Die beste Boulevard-Ecke, 150 bei 135, per Frontfuß ....$ 52
Zwei Lotten nahe am Boulevard, mit allen Straßenverbesserungen, und voll bezahlt ..$ 1,600
Nur bei Regelin, Jensen & Co.,
Logan Square-Office: 1426 Humboldt Blvd.

Zu verkaufen: Sprecht Sonntag Nachmittag in meiner Office Irving Park Boulevard und Humboldt Str. vor und besichtigt meine neuen 5-, 6- und 7-Zimmer Cottages und 2-stöckigen Häuser mit 7 Fuß Brick-Basement, Hartholz Fußböden, allen modernen Verbesserungen, 30x125 Fuß Lotten. Nehmt $100 Anzahlung und $20 per Monat einschließlich Zinsen. Office täglich und Sonntags von 8 bis 5 Uhr offen. Ernst Melms, Ecke Irving Park Boulevard und Humboldt Str. 21jn,dosadi

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer moderne Cottages, an 25 bis 30 Fuß Lot, Zement-Seitenwege, an Avers, Springfield und Harding Avenues, nahe North Ave. und Grand Ave. Cars und Metropolitan-Hochbahnstation. $200 Anzahlung, Rest $15 monatlich. 14jn,1m
W. H. Giesecke & Bro., 3893 Milwaukee Ave. Zweig-Office: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Avenue.

Zu verkaufen: Avondale „Snap", 5-Zimmer und Basement Cottage, Gas, Badezimmer, Zementseitenwege und Straßenpflasterung, nahe Milwaukee Ave. Preis $1800; $200 baar, Rest wie Miethe.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. 29jn,1w

Zu verkaufen — Bargains in Irving Park Häuser—1½-stöckige Cottage und Basement $2,400
1½-stöck. Brick Cottage, Brick Basement 2,650
1½-stöck. Brick Cottage, Brick Basement 2,800
1½-stöck. Brick Cottage, Brick Basement 3,000
Alle neu und gut gebaut, gut ausgearbeitet aus dem besten Material, mit Hardwood-Finish, Open Plumbing, Varnished Floors usw. Bedingungen, $100 Baar, Rest $10 monatlich.
sadi Biederdike, 2580 Elston Ave.

—Zu verkaufen:—
4 schöne Lotten an Troy Ave., nördlich von Graceland Avenue.
— Nur $350 das Stück. —
Kommt sofort, dies ist eine seltene Gelegenheit.
August Torpe, 147 Ost North Ave. 30jn,1wX

Muß verschleudern, sofort, Grundeigenthum an 162 N. Mozart Str., Humboldt Park. Alles in feinstem Zustande. Erster Klasse Badezimmer und Furnace. Kleine Anzahlung verlangt, Rest nach Belieben des Käufers. misa

Zu verkaufen, beim Eigenthümer: Neue 6 Zimmer Brick-Cottage, Hartholzbekleidung, Furnace, Zement-Basement und -Seitenweg. 1636 N. Humboldt Str., Logan Square.

Zu verkaufen, vom Eigenthümer: Prachtvolles zweistöckiges Gebäude, erst voriges Jahr gebaut, in hochfeiner Nachbarschaft, modern, Furnace-Heizung. 2171 N. Hamilton Ave.

$2650. Schönes 9 Zimmer Haus, für 1 oder 2 Familien eingerichtet, $500 baar, das Andere Abschlagzahlungen. 1574 N. California Ave.

Zu kaufen gesucht: In der 23. Ward, 2- oder 3-stöckiges Haus. Adr. L. [illegible] Abendpost.

Zu verkaufen: Hübsche Cottage mit 37½ Fuß Lot, $2,200. Seht sie heute; sprecht vor in unserer Zweig-Office, Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Backstein-Haus, 4-Zimmer Flat und Attic, modern. 3[illegible]3 Washtenaw Ave. saso

Zu verkaufen: Der größte Bargain am Boulevard—3-stöckiges Steinfront-Gebäude mit drei 7-Zimmer Wohnungen, Dampfheizung, großer Lot, nahe Hochbahn. Regelin, Jenson & Co., 1426 Humboldt Boulevard. safr

Zu verkaufen: Wichtig für Bauunternehmer, Humboldt Boulevard und Seitenstraßen in nächster Nähe vom Logan Square, wir stellen die liberalsten Bedingungen zum Ankauf dieser Bauplätze, und haben Käufer wartend für 2- und 3-stöckige Flat-Gebäude, sowie für feine Privat-Wohnungen. Sprecht vor in unserer Logan Square-Office: 1426 Humboldt Blvd., Regelin, Jenson & Co. samomi

Zu verkaufen billig um schnell zu verkaufen: Store- und Flat-Gebäude, neu, nahe LoganSquare, gut geeignet für Bäckerei, Grocery oder dergl.; nur wenig Baar nöthig zum Ankauf. Regelin, Jensen & Co., 1426 Humboldt Blvd. sadi

Zu verkaufen: Humboldt Straße nahe Humboldt Boulevard, zweistöckige Steinflats mit 30 Fuß Lot. Dickens Ave., Brick Flats, 10 Zimmer, sehr billig. Lotten von $600 aufwärts.
saso Chas. P. Ott, 2025 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 2 Lotten an W. Belmont Ave., nahe Sacramento Ave., sehr billig. Eigenthümer, G. Schwarzkopf, 375 W. Belmont Ave. disa

Westseite.

Zu verkaufen: Moderne Cottages. Anderthalbstöckige Cottages, auf großen Lotten, 8 Fuß Tile-Basement, Gas, Wasser, Sewer; 5 Cts. Fahrgeld nach der Stadt mittels Garfield Park Metropolitan, ein Block bis Station; Schulen und Läden in Nachbarschaft; Preis $2850; Bedingungen wie Miethe. Nehmt Garfield Park Metropolitan bis Hannah Str., geht einen Block südlich. Agent daselbst von 1 bis 3 Uhr an Wochentagen; Sonntag den ganzen Tag frsa

Ballard, Pottinger & Co.,
733, 204 Dearborn Straße, Chicago, Jll.

Bargains in Cottages und Flatgebäuden, nahe Douglas und Garfield Park. Sendet nach Liste. Francis A. Bear, 105 Washington Str. 20jul1w

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 15 Acker Gemüse- und Hühnerfarm, nur 9 Meilen nordwestlich von Chicago, mit gutem 6 Zimmer Wohnhaus, Stallung u. s. w., mit Straßen- oder Eisenbahn zu erreichen. Preis $9500, nicht mehr oder weniger. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 9jn,X

Zu verkaufen: Michigan Frucht- und Getreide-Farmen, mit Gebäuden, Aepfel, Kirschen, Peaches, Pflaumen, Erdbeeren, Kartoffeln, Getreide, Pferde, Vieh und Inventar. Leichte Zahlungen. Rehfeld, 119 La Salle Str. 2Au,sasodido

Zu verkaufen: Gut eingerichtete 40 Acker Farm, Obstbäume, Beeren, ganze Ernte, Pferd, Kühe, Hafer, Geschirr; Preis für Alles $900. J. Wag, Brass Works, Grand Haven, Mich. 16,17,20,23,27,30jun

Zu verkaufen oder für gutes Property zu vertauschen, eine gute 100 Acker Farm in Suring, Wis., in vollem Betrieb. Alles erster Klasse Boden, große Gebäude und nur 5 Minaten Gang von der Stadt Suring. Preis $8500. A. A. Jankowski, 2560 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 100 Acker Farm, Gebäude, 4 Pferde, 17 Stück Vieh, Schweine, Hühner, Türkeys, Maschinerie, ganze Ernte; 58 Meilen südlich von Chicago im Staate Indiana. Preis $7000, Baar $6000. — Photographie der Farm auf Wunsch zugeschickt. Adr. Z. 939 Abendpost. saso

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine feine 160 Acre Wisconsin Farm mit Stock, Ernte und Geräthschaften; feine Gebäude, gute Erde, leichte Zahlungen. 2046 West 22. Str., nahe 40. Str.

Zu verkaufen: Schöne 40 Acre Farm, hälfte unter Pflug, großes Log-Haus, Stall, Chickenhaus, 3 Meilen von der Stadt, schöne Lage, mit Ernte $700; ohne Ernte $500. Stark, 1028 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 40 Acre Farm in Michigan, 3 Pferde und alles was zugehört. Nachzufragen 1005 S. California Ave.

Zu verkaufen: 40 Acre Michigan-Farm, 5 Acres Roggen, 7 Acres Hafer, 3 Acres Gurken, 5 Acres Korn, 14 Acres Heu, Rest Wiesenland, 2 Pferde, 5 Stück Hornvieh, 75 Hühner, Mäher, Heurechen, Selbstbinder, Futterschneider, 2 Wagen, Buggy und alle andere Farmgeräthschaften; Preis $2,000. Adresse: L., 978 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine 15 Acre Farm mit feinen Gebäuden, schuldenfrei, passend für Hühnerzucht, nahe Bahnstation, ist spottbillig zu verkaufen; jede Offerte wird angenommen. B. Tomaszewski, 615 Larrabee Str.

Nordseite.

Zu verkaufen: 4 und 5 Zimmer moderne Häuser in unserer Clybourn Ave. Subdivision nahe Riverview Park. Große Lotten, alles modern und vom besten—Preise $2,200 und auf—$200 baar, Rest monatlich. Seht Euch an, laßt Euch zeigen wie gut dieselben gebaut sind und wie billig. Dieses sind nicht sogenannte „Agent Häuser". Agent ist am Sonntag Nachmittag in unserer Zweig-Office, 1801 Oakley Ave., nahe Belmont, zu sprechen.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Neu! 6 Zimmer Cottages. Neu!
$2500. — Zu leichten Bedingungen.
Hohe Attic, ausgestattetes Basement, Porzellan-Closet, emaillirte Badewanne, Gas, heißes und kaltes Wasser, vordere und hintere Veranda bedeckt, Zement-Seitenweg, Schattenbäume, Hühnerhaus; an Fletcher Str., zwischen Lincoln und Robey Straße, Drei Blocks von Lincoln und Belmont Ave.
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

Zu verkaufen:
— Großer Bargain! —
Zweistöckiges Brick-Gebäude, hohes Basement und Trockenboden, mit zwei 6 Zimmer-Wohnungen, Badzimmer und Gas-Einrichtung, nahe der Northwestern-Hochbahn, Webster Ave.-Station. Preis nur $4600. saso
August Torpe, 147 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brick-Ladengebäude mit Bäckereigeschäft, an Webster Ave.
— Preis nur $10,500. —
Oder tausche für ein kleineres Gebäude auf der Nordseite. sasomo
August Torpe, 147 Ost North Ave.

Spottbillig! Nur $1700 kaufen gute 5 Zimmer Cottage nebst Basement, Badezimmer, Gas, Hartholz-Fußböden u. s. w. 17 Langdon Str., nahe Clybourn Ave. Näheres: Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. 26jn,1w,X

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, alle Straßenverbesserungen bezahlt. Haus und Lot nur $1700. $100 baar, $10 monatlich.
Zwei-Flat Bridgebäude, $3000, $200 baar, $15 monatlich. Nehme Lots in Tausch. 3mz,famo
William Zelosky, 537 Ost Belmont Ave.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Eine gute Ecke für Saloon, auf der Nordseite. Jensch, 905 Otto Str.

Zu verkaufen: Häuser, Cottages und Flats, der Northwestern-Hochbahn entlang, $2600 und aufwärts. Conklin & Co., 1648 Lincoln Ave.

Neues 2 6-Zimmer Flatgebäude, Furnace Heizung, Zement-Floor, $800 Anzahlung, Rest monatliche Zahlungen. Loheinrich, Beck & Co., 346 Irving Park Blvd. Tel. Lake View 1208.

Zu verkaufen: Moderne 9 Zimmer Residenz, elektrisches Licht, Furnace Heizung, Eichen und Birken Trim, Lot 40 bei 125, in Edgewater. Loheinrich, Beck & Co., 346 Irving Park Blvd. Tel. Lake View 1208.

Zu verkaufen: Geschäftshaus, preiswürdig, bringt $576 das Jahr Miethe. Nachzufragen 777 Southport Ave., Lake View, im Store.

Gute Geschäfts-Eck-Lot für Bäckerei oder Butcher shop gut gelegen, 25 bei 125, für nur $1000 zu verkaufen. August Peters, 1516 Lincoln Ave.

Schöne Residenz-Ecklot oder für doppeltes Flatgebäude sehr geeignete Lot, 50 bei 125, 2 Blocks von Hochbahnstation und 1 Block von Lincoln Ave. gelegen, Preis $3500. August Peters, 1516 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: 6- und 7-Zimmer Cottages, 7 Fuß Brick Basement, neu, modern, 30 Fuß Lot, an Cornelia oder Addison Str., nahe Hochbahnstation gelegen, für Baar oder, wenn gewünscht, auf monatliche Abzahlung. August Peters, 1516 Lincoln Ave. Office Sonntag offen.

Zu verkaufen: Gute Geschäfts- und Residenz-Lots an Addison, nahe Lincoln Str., Hochbahnstation, von $900. August Peters, 1516 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Cottage mit 12 Zimmer, bringt $35 Rente; alle Verbesserungen darin, gute Nachbarschaft, 150 Fuß von Lincoln Ave. Nehme eine oder zwei Lotten in Tausch für $2,500. Nachzufragen: 1347 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Lot an Oakley Avenue, nahe Wellington, nur $400; leichte Bedingungen. Lot an Belmont Ave., nahe Leavitt Str., $950; leichte Bedingungen. Chas. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 9 Zimmer Haus, mit allen Bequemlichkeiten und großem Stall, vom Eigenthümer. 923 School Str.

Zu verkaufen: 121 Orchard Straße, Haus und Lot, 37½ bei 150 Fuß, $3,800, und 28 Grace Str., Haus und Lot, $2,000. James Campbell, 231 Milwaukee Ave.

Sehr billig! Bridgebäude an Mohawk Str., Wohnungen von 6, 3 und 4 Zimmern, nur $4,500, oder macht Offerte.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —

Spottbillig! Dreistöckiges Bridgebäude, modern, drei 5-Zimmer Wohnungen, nahe Belden Ave. Preis nur $5,800.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —

Zu verkaufen: Ravenswood—hübsche neue und moderne Cottages, $2,600; $100 Baar, $10 monatlich. 2-Flat Brick Gebäude, Bad in jedem Flat, nur $2,750, $100 Baar, $10 monatlich. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Foster Ave. J. D. Engelbrecht, Ecke Foster und Oakley Ave.

Zu verkaufen: Modernes Geschäfts-Eigenthum, preiswürdig; gute Lage für irgend ein Geschäft. 1810 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Framehaus, neue Verbesserungen, mit Cottage hinten, beim Eigenthümer, 639 Roscoe Str.

Zu verkaufen: Schönes 2-Flat Haus—5 und 6 Zimmer. 19 Surrey Court.

Zu verkaufen: $100 Anzahlung, $10 und Zinsen monatlich kaufen eine feine neue Cottage mit Bad, heißem und kaltem Wasser, Porzellan-Closet etc. — Zum Verkauf beim Eigenthümer, Zuetell, 1829 Lincoln Ave., Ecke Cullom. frsa

Südwestseite.

Zu verkaufen: $2900—Leichte Abzahlungen—$2900—1384 Millard Avenue, 1386.
Kleine Anzahlung, Rest monatlich, kauft 1½-stöckiges Brickhaus, 6 große Zimmer und Bad; Hartholz, heißes und kaltes Wasser.
Greenebaum Sons, 83 Dearborn Str. 2ap,ja*

Zu verkaufen: 7 Zimmer Cottage, Lot 25x125. 992 Süd Western Ave. Nachzufragen bei Mr. Hannan, 903 Süd Albany Ave., 2. Flat. 29jn,1wX

Zu verkaufen: $475 baar, wenn diese Woche genommen, kaufen Lot, ein Block von Douglas Park und 12. Str.; alle Verbesserungen. Adr.: Z. 613 Abendpost. midosa

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus in gutem Zustande, bringt $28 monatlich. 5243 Centre Ave.

Vorstädte.

— Oak Park und Harlem —
Lotten, 25x178; bequem geleg. zur Met. „L" Stat. — $250 aufw.—Sewer und Wasser in den Lotten—
—$10 Baar, $5 per Monat—
Sprecht vor und geht mit uns, oder schreibt heute um einen Plan.
F. C. Wood & Co., 92 LaSalle Str.
Zimmer 45. Tel. Main 3164. 26jn,2mX

Verschiedenes.

Zu verkaufen: „Acre Lotten." Leset unsere Annonce auf anderer Stelle dieses Blattes. Der beste Bargain in Chicago.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Wir bauen Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1180 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. dibofa

Männerkrankheiten

Schnell geheilt.

Die Hälfte der Gebühren, die gewöhnlich von Spezialisten berechnet werden.

Die alten, zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wo andere fehlschlagen.

Urethritis.......... Krampfaderbruch... Phimosis............ Hämorrhoiden...... Fisteln............... Bruch................ geheilt in 3 bis 5 Tagen

Nervenschwäche — 10 bis 60 Tage.
Absonderungen — 5 bis 30 Tage.
Prostatische Leiden — 10 bis 30 Tage.
Blasenkrankheiten — 20 bis 60 Tage.
Nierenkrankheiten — 20 bis 90 Tage.
Blutvergiftung — 60 bis 90 Tage.

Konsultation persönlich oder brieflich **frei.**

Fragebogen in einfach versiegeltem Umschlag frei an Patienten, die nicht kommen können.

Tausende geheilter Männer sind lebende Zeugnisse über unsere Geschicklichkeit jeden Fall zu heilen, den wir übernehmen. Unsere Behandlung ist basirt auf wohlerprobte deutsche Methoden und Rezepte, die wunderbare Heilungen erzielen. Wir haben die am besten eingerichteten medizinischen Offices in den Vereinigten Staaten. Unsere Referenzen: Irgend ein wohlbekannter Fachmann, Geschäftsmann oder Bank in Chicago.

Warum ein Schwächling sein? Warum erfolglos sein, wenn Gesundheit Euch Erfolg im Leben bringen kann? Handelt heute. Zögern ist gefährlich. **Warnung!** Wir haben keine auswärtigen Offices oder Vertreter. Schreibt direkt oer sprecht vor.

Office Stunden: 9 bis 8, täglich. — Sonntags 10 bis 2 Uhr.

Berlin Medical Offices

66 Ost Van Buren Str., Südwest-Ecke State u. Van Buren Str., Chicago, Jll.

12mi.fabi*

Dr. H. C. Lemkes
California Golden Electric Liniment

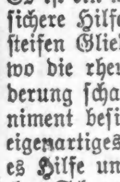
Dieses Liniment besitzt eine wundervolle, durchdringende Heilkraft. Es ist ein wichtiges, zuverlässiges Hausmittel. Dieses Liniment bringt sichere Hilfe bei allen schmerzhaften Entzündungen, geschwollenen und steifen Gliedern, heilt und vertreibt Rheumatismus, bleibt sich gleich, wo die rheumatischen Schmerzen sich am Körper festsetzen, es wird Linderung schaffen und die Schmerzen vertreiben, denn dieses Electric Liniment besitzt eine merkwürdig durchdringende Wirkung, ja es ist ein eigenartiges Mittel, welches in tausenden Fällen sich bewährt hat, wo es Hilfe und Beruhigung gebracht hat bei äußerlichen und innerlichen Schmerzen, wie die Anweisung auf jeder Flasche anzeigt. Dieses Electric Liniment ist in Wahrheit ein Retter in der Noth.

Fragt in Apotheken oder schreibt an:

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,
118 Elburn Ave., Chicago.

Agenten verlangt.

24fb,fa*



SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder
EYE GLASSES
465-467 MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE.

1a*

Von besonderem Interesse

ist unsere heutige Anzeige für alle Diejenigen, die mit Krampfaderbruch, geschwollenen oder schwachen Beinen behaftet sind und elastische Strümpfe tragen müssen.

Durch neue und verbesserte Einrichtung sind wir jetzt in der Lage, elastische Strümpfe, genau nach Maß gemacht, billiger zu liefern wie diese für fertige Lager gehaltene, ausgetrocknete und nie passende Waare verlangen.

Wir machen jeden Strumpf genau nach Maß, garantiren, daß er paßt, oder er kostet nichts.

Schickt nach unserem neuesten Katalog, der genaue Anleitung über die Behandlung angeschwollener Beine enthält. — Wir nennen darin die niedrigsten Preise. — Katalog ist frei.

In Bruchbändern, Leibbinden, Geradehaltern, Gummi-Waaren etc. haben wir gegen 70 Sorten von 65c aufwärts bis zu $1.25 aufwärts für einseitige, für Herren, Frauen und Kinder. Beschäftigt nur erfahrene Bandagisten für Herren und Damen. Unterleibs- und Mutter-Binden.

Instrumente für gebogene Beine, Rückgrat etc., von uns bezogen, werden genau nach Maß gemacht, helfen sicher und kosten nur die Hälfte.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.
Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.

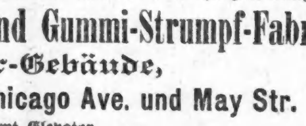
Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, schreibt oder kommt zu mir. ... Doktor Tucker's Blut Tee ... Preis $1.00 per Flasche ... Deutsche Apotheke, 441 ... Chicago, Ill.

13mai1j*

Leidet Ihr an den Augen?



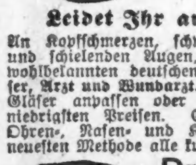
An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem deutschen Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen helfen, ... Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden ... Untersuchung frei.

Dr. RAMSER,
456 Milwaukee Ave.
nahe Chicago Ave. 2. Flur. ... Sprechstunden: ... Sonntags 9 bis 3.

1ap,fa*

Dr. J. YOUNG.
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.

... Office: 261 Lincoln Ave. Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 7—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.



Borsch & Co.,
215 Dearborn Str.
Optiker.

Genaue Untersuchung der Augen und Anpassen von Gläsern für jeden Mangel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Euerer Augen.

BORSCH & CO., 215 Dearborn Str.
gegenüber der Post-Office.

1bid,bdofa*

...men: $500 Belohnung, falls "Safe Relief" Regulator versagt ... Frauen ... PRIVATE MEDICAL INSTITUTE, Zimmer 605, 185 Dearborn Straße, Chicago.

Kalteich's Bruchband

Otto Kalteich,
133 Clark Str.

Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.

31b,fa,bi,bi*

Lokalbericht.

Briefkasten.

F. N. — Die fragliche Patentmedizin ist so ziemlich in jeder Apotheke zu haben.

F. J. M. — Der betreffende Herr ist von ungarischer Nationalität und stammt aus dem Komitat Szegedin.

J. R. — Eine Münzenhandlung finden Sie im Gebäude Nr. 69 Dearborn Str.

„Crystal Lake". — In der Verlängerung der Logan Square-Hochbahnlinie wird noch nicht gearbeitet; auch beabsichtigt man anscheinend nicht, diese Verlängerung in nächster Zukunft in Angriff zu nehmen.

C. M. — Die Eltern des Präsidenten Garfield waren weder aus Deutschland gebürtig, noch von deutscher Abstammung. Die Familie ist englischen Ursprungs.

Frau S. — An Garfield Ave. und Mohawk Str. befindet sich eine Handelsschule, welche im Sommer einen besonderen Ferienkursus hat.

Leser. — Sie werden doch kaum im Ernst erwarten, daß im Briefkasten theoretische Anfragen rein fachwissenschaftlicher Art beantwortet werden? Wenden Sie sich an einen Dampfmaschinisten oder sonstigen Fachmann.

E. K. — Gewiß werden fahnenflüchtige Bundessoldaten bestraft. Das Strafmaß richtet sich ganz nach den Umständen.

K. P. — In Aurora, Jll., befindet sich eine große Weberei.

S. G. — Das ist schwer festzustellen. Zu den höchsten Fällen gehört aber jedenfalls der Krimmler-Fall in den Alpen, mit einer Höhe von 350 Metern. Die Niagara-Fälle selbst gefrieren nie, wohl aber bildet sich im Winter aus dem Gischt eine Eisbrücke.

Frank K. — Allston selbst ist nicht Bahnstation, Sie können aber mit der Burlington-Bahn in die Nähe kommen. Wegen des Fahrpreises erkundigen Sie sich beim Passagieragenten der Burlington & Quincy-Bahn. Eine Spezialkarte von Nebraska können Sie bei Rand, McNally & Co., 160 Adams Straße, kaufen.

Avers Ave. — Tragen Sie Ihr Anliegen der „Children's Home & Aid Society", 79 Dearborn Str., vor.

Frau L. K. — Wir sind nicht imstande, Ihnen die gewünschten Adressen anzugeben.

Henry D. — Der Golfstrom ist eine der großen Meeresströmungen und hat mit dem Unterschied im Meeresniveau nichts zu thun. Wie groß dieser Unterschied ist, können wir Ihnen nicht sagen. — Was Sie sonst in Ihrer Zuschrift eigentlich haben sagen wollen, konnten wir nicht ergründen.

John C. — Wenden Sie sich an W. C. Garard, Springfield, Jll., den Sekretär des „State Board of Agriculture".

M. G. — Sie haben sich zu diesem Zweck persönlich vor dem „Board of Review", 76 Fifth Ave., einzufinden, der demnächst in Sitzung treten wird, um solche Beschwerden anzuhören. Wann die erste Sitzung stattfindet, werden Sie aus den Lokalspalten der Abendpost ersehen.

N. N. — Bartbinden können Sie in dem „Hardware Store" 77 Fifth Ave. kaufen.—Mit jedem Postdampfer geht Post von New York nach Europa ab.

Vater. — Eine private derartige Anstalt gibt es hier nicht, Sie müssen den Jungen also schon bei Privatleuten unterbringen.

Leserin. — Eine schriftliche Anfrage, unter Beilegung des Rückportos, an die Verwaltung jener Anstalt wird Ihnen allen gewünschten Aufschluß bringen. Wir sind dazu nicht imstande.

E. Z. Dayton Str. — Um sicher zu sein, daß Ihre Frau und Ihr Kind landen dürfen, müssen Sie sich unter Angabe der Verhältnisse an die Einwanderungsbehörde des Hafens wenden, wo die Landung stattfinden soll, und die Entscheidung der Behörde abwarten.

K. R. — Gewiß kann nach Ablauf der gesetzlichen Frist das Grundeigenthum wegen Nichtbezahlung der Steuern verkauft werden. Um zu erfahren, wann die Frist abläuft, wenden Sie sich an den Pittsburger Steuereinnehmer.

J. W. — 1) Unter den angegebenen Verhältnissen kann Sie der Wirth nicht vor Ablauf des Monats Juni heraussetzen lassen. — 2) Sie können derartigen Kitt in jeder Apotheke bekommen. 3) Wegen Beantwortung Ihrer dritten Frage werden Sie sich an einen Fachmann wenden müssen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044—1048, Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

O. G., Paulina Str. — Wenn eine Frau fortgeht von ihrem Manne und zwei Jahre fortbleibt, so kann der Mann wegen Verlassens die Scheidung von ihr erlangen. Lebt die Frau mit einem anderen Manne, so kann die Scheidung auf Grund von Ehebruch sofort erlangt werden. Ist das der Ehe entsprossene Kind nicht alt genug, um selbst zu entscheiden, wem es angehören will, so wird das Gericht das Kind entweder dem Vater oder der Mutter zusprechen unter Berücksichtigung, wer von beiden dem Kinde gehörige Fürsorge und Erziehung geben kann. Die Entscheidung ist dem Ermessen des Gerichts überlassen.

A. G., Hudson Ave. — 1) Für Vollziehung der Trauung ist der Friedensrichter gesetzlich zu einer Gebühr von zwei Dollars berechtigt. Das Gesetz verbietet nicht, daß er mehr nimmt, wenn ihm mehr geboten wird. — 2) Das Gesetz schreibt keine Gebühr für Trauzeugen vor und der Friedensrichter hat kein Recht zur Forderung solcher Gebühr. — 3) Die Heirathslizens verjährt nicht. Die Trauung kann daraufhin noch nach 10 oder mehr Jahren vollzogen werden.

Albert, Wells Str. — Wenn jemand, wie Sie sagen, ein Geschäft gekauft hat unter der Bedingung, daß das Geschäft einen gewissen Geldertrag bringe, und die Hälfte des Kaufpreises baar bezahlt und für die andere Hälfte Schuldscheine gegeben hat, so muß er — auch wenn das Geschäft nicht den versprochenen Ertrag bringt — die Schuldscheine bezahlen, falls sie der gesetzliche Inhaber an eine dritte Person, den sog. „Innocent Purchaser", verkauft hat. Hat der Inhaber jedoch die Noten nicht an einen solchen „unschuldigen Dritten" verkauft, so kann der Geschäftskäufer auf Grund von Betrug die Zahlung verweigern. Es mag rathsam sein, daß der Käufer, sobald er sich betrogen findet, sich an die Gerichte wendet, um dem Verkäufer die Veräußerung der Schuldscheine zu verbieten.

Franz F. — 1) Wollen Sie Ihre Waaren, sei es Kaffee oder sonst etwas, von Haus zu Haus verkaufen, so müssen Sie eine Hausirerlizens erwirken. Benachrichtigung der Polizei ist nicht nothwendig. Wenn Sie jedoch nur Bestellungen sammeln und die Waare nachher abliefern, so ist keine Lizens nöthig. — 2) Es ist ihr gutes Recht, Waaren billiger als irgend sonst jemand zu verkaufen. — 3) Sie können verkaufen, an wen Sie wollen, auch an Kunden Ihres früheren Arbeitgebers. — 4) 78 West Randolph Str.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bastian, Joseph C., 12 J., 1230 Congreß Str.
Dettlef, Mary, 47 J., 518 N. Hoyne Ave.
Felsenbaum, Jod., 4 M., 455 N. Ashland Ave.
Hoff, Frederick, 44 J., 248 Townsend Str.
Hahn, Anna M., 66 J., 804 Ravenswood Ave.
Jacob, Margaretha, 79, 425 W. Lake Str.
Kaatz, Max J., 579 Halsted Str.
Kumath, Mary, 93 J., 696 Noble Str.
Kaemper, Georgine, 28 J., 241 Burling Str.
Rockenbach, Fred, 4 M., 1278 Washington Blvd.
Schneider, Maria, 66, Home of the Aged.
Schmock, Martha, 42 J., 27 Blair Str.
Schmell, John, 62 J., 1715 Christiana Ave.
Schimming, Baby, 2 T., 107 Fairfield Ave.
Wagerheim, Sim., 23 J., 344 Blue Island Ave.
Wichmann, Louise, 31 J., 13343 Indiana Ave.
Weinke, Louisa, 61 J., 371 Ward Str.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Touhy Ave., 200 F. westl. von Forest Str., Nordfront, 50 bei 176; F. Randolph an Erick Larsen, $6300.
Berenice Ave., 331 F. östl. von Lincoln Ave., Südfront, 25 bei 125; O. B. Conklin an Timothy T. Cullinan, $3600.
Bosworth Ave., 262½ F. südl. von Waveland, Westfront, 37½ bei 123; C. Andree an Rosa Bischoff, $1500.
Glenlake Ave., 232 F. westl. von Evanston Ave., Südfront, 33⅓ bei 124; R. C. Knauer an Henry F. Nuernberger, $4700.
Magnolia Ave., 249 F. südl. von Claremont, Ostfront, 12½ bei 123; Frau Mary E. Hull an Carl Klammsteiner und Rebecca D., seine Gattin, $5000.
Southport Ave., 169 F. südl. von Berwyn, Westfront, 32 bei 121; Nachlaß von M. E. McDowell an Olaf Edman, $1280.
Waveland Ave., 171 F. östl. von Robey Str., Nordfront, 30 bei 124; E. H. Cornelius an Herman G. Oehler und Gattin, $1200.
Wellington Ave., 166 F. östl. von Oakley, Südfront, 25 bei 100; F. H. Bentler an John R. Ruftman, $1700.
Wilton Ave., 185 F. südl. von Sheridan Road, Ostfront, 18¾ bei 61 4-10; H. Wolf an Cobden G. Gray, $5000.
Winthrop Ave., Südostecke Argyle Str., Westfront, 65 2-10 bei 150; Fred C. Watts an Ada L. Richards, $9600.
Nord 41. Court, Ecke Berteau Ave., Ostfront, 47 bei 173½; J. T. Bright an Ally Kourih und Gattin, $3800.
Nord 47. Court, Ecke Wabansia Ave., Ostfront, 68 bei 113; E. L. Fowler an Charles O. Ohlin, $925.
Grace Str., 28 F. östl. von Nord 47. Ave., Nordfront, 25 bei 126; S. E. Groß an George E. Lebean, $2350.
Gresham Str., 266 F. nordöstl. von Milwaukee Ave., Südostfront, 50 bei 125; P. Arkuszewski ...

Marktbericht.

Chicago, den 30. Juni 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 87c; Nr. 3, roth, 83—86c; Nr. 2, hart, 81½—84½c; Nr. 3, hart, 78—82c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 85—86c; Nr. 2, Northern, 83—86c; Nr. 3, Spring, 80c—85c.

Mais, Nr. 2, 53—53½c; Nr. 2, weiß, 54c; Nr. 2, gelb, 53¼—53¾c; Nr. 3, 53—53¼c; Nr. 3, weiß, 53½—53¾c; Nr. 3, gelb, 53—53¾c; Nr. 4, 52¼—52¾c.

Hafer, Nr. 2, 38¾—39c; Nr. 2, weiß, 41¾—42½c; Nr. 3, 38¼—38½c; Nr. 3, weiß, 39¼—40½c; Standard, 40¾—41c.

Mehl, Winter-Patents, $3.80—$4.00 das Faß; „Straights", $3.60—$3.70; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.40—$3.60; besondere Marken, $4.90—$5.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $11.00—$11.50; Nr. 1, $10.00—$10.50; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $6.00—$7.00; bestes Prairie, $10.00—$11.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Juli, 81c; September, 81⅝—81¾c; Dezember, 82¾c; Mai, 85⅜c.

Mais, Juli, 52½c; September, 52¼c; Dezember, 50⅛c; Mai, 50⅛—58¼c.

Hafer, Juli, 39⅜—39¼c; September, 36½c; Dezember, 37⅛—37¼c; Mai, 39c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 14,000, von Mais auf 578,400 Bushels. Verschickt von hier wurden 6667 Bushels Weizen und 323,199 Bushels Mais.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $8.77½; September, $8.92½; Dezember, $8.95.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $17.00; September, $16.70.

Rippchen, Juli, $9.40; September, $9.32½; Dezember, $9.07½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.10½
Perfektion	0.11
Headlight, 150	0.12
Naphta	0.13
Oleum Spirits	0.14
Gasolin (Maschinen)	0.16
do. (Automobil)	0.16¾
do., 76	0.18¾
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.37
do., gereinigt, per 5 Faß	0.38
Terpentin	0.64

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.60—$6.10 per 100 Pfund, gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.90—$4.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$6.25; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.10.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.60—$6.80 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.60—$6.82½; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $6.30—$6.40; schwere gemischte Waare, $6.60—$6.77½; leichte ausgesuchte, $6.60—$6.80.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.50—$6.25; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.00—$5.50; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.75—$6.25; gute bis ausgesuchte „Lambs", $7.00—$7.50.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund	$	0.21
Nr. 1, per Pfund	0.18	—0.19
Nr. 2, per Pfund	0.15	—0.16½
„Cooleys", per Pfund		0.18
Nr. 1, per Pfund		0.16
Packwaare, frisch, per Pfund	0.14	—0.14½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.09½	—0.10
„Daisies", das Pfund	0.10½	—0.11
„Young America", das Pfund	0.10½	—0.10¾
Schweizer, Drum, das Pfund		0.13½
Limburger, das Pfund	0.08	—0.08½
Brick, das Pfund	0.08½	—0.10
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.12	—0.14
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)		0.14
Prima, 60 Prozent frisch		0.16
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.18

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11
„Springs", das Pfund	0.16	—0.18
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.09
Gänse, das Dutzend	4.00	—6.00
Enten, das Pfund	0.14	—0.18
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.11½	—0.12
„Springs", das Pfund	0.15	—0.16
Truthühner, das Pfund		0.09
Enten, das Pfund	0.09	—0.18
Gänse, das Pfund	0.09	—0.10
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.10
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.10
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.12
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.06
Lachs, per Pfund		0.13
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.06½
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.04
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.11
Mackerel, per Pfund		0.25
Hummer (gekocht), per Pfund		0.32
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.06
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07
80—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08

Frische Früchte, Gemüse.

Lederäpfel, per Faß	$4.00	—5.00
Aepfel, Greenings, per Faß	4.25	—5.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	4.00	—4.50
Orangen, Kalifornia, per Kiste	4.00	—4.50
Bananen, Jumbo, das Bund		1.75
Ananas, kubanische, per Kiste	1.50	—2.25
Melonen, Gems, die Kiste	2.50	—8.00
Wassermelonen, das Hundert	28.00	—40.00
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	1.00	—1.75
Blaubeeren, 16 Quarts	2.00	—2.25
Johannisbeeren, rothe, 16 Quarts		1.00
Kirschen, hiesige, 24 Quarts	1.35	—1.75
Stachelbeeren, Michigan, 16 Quarts	1.10	—1.25
Himbeeren, hiesige, schwarze, 24 Qts.	1.50	—1.75
do., rothe, 24 Pints	1.50	—1.75
Brombeeren, 24 Quarts	1.50	—2.00
Kraut, per Kiste	0.50	—2.00
Kopfsalat, per Kübel	0.25	—0.75
Blattsalat, per Kiste	0.25	—0.40
Sellerie, per Kiste	1.00	—2.75
Tomaten, per Kiste	0.50	—0.60
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—1.40
Rothe Rüben, per Faß	0.50	—3.00
Mohrrüben, hies., per Dtzd. Bündchen		0.25
Rettige, hiesige, per 100 Bündchen	1.00	—1.25
Gurken, das Dutzend	0.15	—0.50
Zwiebeln, per Bushel		1.50
Spinat, per Kübel		0.20
Spargeln, hiesige, Dtzd. Bündchen		1.00
Schotenerbsen, die Kiste	1.25	—2.25
Rüben, per Kiste	0.30	—0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.50	—0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	1.63	—1.64
Rothe Nierenbohnen	2.75	—3.25
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.		5.25
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.60	—0.68
do., neue, per Bushel	0.65	—0.80

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1427 Lafayette Parkway, 3-stöck. Brick Flats, C. F. Johnson, $8,000.
8048 Escanaba Ave., 2-stöck. Frame Flats, Charles Anderson, $3,400.
6600 Hermitage Ave., 2-stöck. Backstein Kirche, Swedish Mission Church, $5,900.
3448 Western Ave., 2-stöck. Brick Flats, Mrs. Dadendorf, $2,800.
1312—18 Marshall Blvd., 5-stöck. Brick Warehouse, W. W. Kimball, $45,000.
2125 W. Monroe Str., 2-stöck. Brick Flats, C. M. Bilbert, $4,500.
1364 W. Madison Str., 3-stöck. Brick Stores und Flats, Frank Leoni, $9,000.
41—71 Hamlin Ave., 7 3-stöck. Brick Apartments, S. Wheeler, $140,000.
220 Cuyler Ave., 2-stöck. Frame Flats, Aug. Axelson, $3,500.
647 Winona Str., 1½-stöck. Brick Cottage, Theo. Sherer, $2,500.
415 Berwyn Ave., 2-stöck. Frame Flats, August J. Swanson, $2,300.
1858 Humboldt Str., 1-stöck. Backstein Kirche, Catholic Bishop of Chicago, $15,000.
1037 W. 41. Court, 2-stöck. Brick Flats, J. J. Thompson, $5,000.
638 N. California Ave., 2-stöck. Brick Fabrik, Nestor Johnson, $2,600.
8048 Escanaba Ave., 2-stöck. Frame Flats, Charles Anderson, $3,400.
4223 Halsted Str., 3-stöck. Stores und Hotel, William Burns, $12,000.
10302 Avenue J, 1½-stöck. Frame Cottage, William Zimmerman, $2,500.
11914—16 Morgan Str., zwei 1-stöck. Anbau an Fabrik, Whitman & Barnes Mfg. Co., $1,200.
Michael Figer, 8655—57 Commercial Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, $8000.
Frank Cijka, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, 5220 Winchester Ave., $24,000.
Jacob Palka, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, 877 Süd Albany Ave., $11,000.
H. A. Christopher, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 725 Troy Str., $4800.
F. Peters, 1½-stöck. Frame-Cottage, 2643 Süd 42. Court, $1500.
A. W. Dickinson, 1½-stöck. Frame-Cottage, 1554 Hutchinson Str., $1200.
Christopher Feller, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 1688 Barry Ave., $4000.
Nicholas Wolf, 2-stöck. Backstein Garage, 1217—1219 Devon Ave., $10,000.
Herman Lunke, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, 968 ...
...

Leset die „Sonntagpost".

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Tony Katz, Ruth B. Wells, 22, 18.
Reinhold Schulz, Amilia Koehler, 28, 23.
George H. Farrar, Mary A. Wood, 59, 59.
Frank Ryjell, Hulda C. Hjortberg, 43, 31.
Emil Foth, Annie Castody, 38, 25.
John Moore, Katherine Mulvihill, 21, 18.
Martin Keeley, Delia Cummings, 24, 23.
Harry W. Northram, Colleta C. Cramer, 22, 21.
Piotr Kuroi, Tekla Kucieba, 22, 20.
William Rebschen, Lillian Bussie, 30, 20.
Juzupas Petroniez, Marijona, Sankkarte, 25, 19.
Peter C. Petersen, Florence Jacobsen, 25, 20.
Arthur C. Berg, Hazel Hoyt, 23, 21.
Harry Blount, Alice M. Hill, 26, 27.
Herman Donner, Ida Dahne, 28, 26.
William J. Glennon, Ada Tucknott, 21, 18.
Antoni Niedzielski, Stanislawa Konska, 26, 18.
John Kamke, Jr., Minnie Bernath, 21, 18.
Ores F. Weirich, Lela Dibble, 27, 21.
Ernest Guyton, Edith Sexton, 29, 26.
Walter S. Jenkins, Merceles McIntyre, 26, 18.
Ignatz Dresner, Fannie Menhardt, 27, 21.
Arthur Stichl, Ida Kreutzer, 23, 21.
William Sullivan, Margaret L. O.Neill, 21, 21.
William Beeman, Orma Peebles, 22, 18.
William L. Tedford, Agnes Lawson, 21, 18.
John Griffin, Ollie Moral, 35, 23.
Joseph Redelion, Ella Supinska, 26, 24.
William Flosi, Sophie Flosi, 27, 22.
Peder Forgersen, Ingeborg Forgersen, 29, 19.
Fred Schuldt, Lizzie Wein, 37, 30.
Alvin H. Webb, Katie Low, 26, 23.
Joseph Koczent, Ursjula Szlimenaite, 27, 29.
George W. Young, Eleanor B. Knop, 33, 27.
Joseph P. Sheehan, Margaret Brown, 26, 19.
Anton Wagner, Elizabeth Gamauf, 30, 24.
Anton Usedly, Annie Hajek, 22, 21.
Andrew C. Strom, Margaret Williams, 52, 45.
Jan Tabor, Kalarzyna Koziol, 28, 20.
William Cannon, Grace Otis, 31, 26.
William Bishop, Minnie Nelson, 30, 36.
Joseph Gromera, Wladislawa Ostrawska, 24. 22.
Carlo Banducci, Amagirde Grauninni, 21, 21.
John O. Halloran, Anna Conners, 27, 21
William Andrae, Lydia Brookman, 25, 18.
JohnMiheve, Anna Pokorna, 26, 18.
Clyde J. Thurber, Nellie L. Budde, 25, 25.
William Bausch, Florence Lang, 24, 20.
Jezef Ludzia, Antonina Flodiak, 23, 20.
Adam Czinik, Antonina Januke, 29, 23.
Stanislaw Kolodzij, Anna Kniatkowska, 22,20.
Alexander Cummings, Gertrude Thomas, 24, 23.
Erdfried Witt, Minnie Havemann, 25, 23.
Wladislaw Moskoski, Lena Cytrinska, 30, 22.
Vaclav Benes, Mary Lojda, 22, 20.
Harry A. Swigert, Maud A. Arnold, 31, 24.
William J. Bogan, Elizabeth Shelley, 36, 28.
James F. Finn, Jeanette Kelly, 33, 28.
Alexander Burkert, Czeslawa, Sobolenska, 22, 19.
Robert C. Cornett, Jessie H. Williams, 33, 33.
Stanley C. Schoonover, Elizabeth F.Cady, 26, 26.
Antoine Lassial, Merina Clouther, 42, 27.
Jos. B. Langworthy, Nise L. Steinbrecher, 38, 25.
Thomas Knawa, Wiktorija Siepak, 23, 18.
Alfred H. Fowler, Josephine F. Bates, 29, 27.
Fred. C. Thiele, Lastella Gillard, 26, 20.
Clarence E. Cantwell, Alice Berry, 22, 21.
Samuel Levine, Katie Lewenberg, 25, 22.
Joseph Machowicz, Antoma Gorzkiewcz, 46, 30.
Frank Karas, Helen Fisenkowie, 24, 19.
Joseph Polasky, Wiktorisi Rakowna, 26, 20.
George F. Fitzsimmons, Anna Sorensen, 32, 27.
John P. Tucker, Edith Rose, 22, 19.
Thomas McGraw, Emilie A. McLange, 41, 39.
Otto Brieschke, Alwina Wiedbusch, 24, 23.
Henry Buenger, Eliza Grime, 33, 25.
Louis J. Ebert, Martha Freese, 26, 22.
Emanuel Peksa, Josepha Slavik, 28, 23.
Frank S. Spohr, Hazel Northrup, 23, 20.
James A. Cavaney, Catherine Schiller, 30, 26.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Gesuch von Blakely Bros. & Co. um Bankerotterklärung von Charles Schimel; Forderungen $500.
Edward A. Osborne; Verbindlichkeiten $421, Bestände $300.
Charles C. Kirk; Verbindlichkeiten $2,170, Bestände $100.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Fannie gegen David D. Seery, grausame Behandlung; Perry H. gegen Mary McClure, Trunksucht; Elizabeth gegen William H. Murphy, Trunksucht; Emil gegen Mary Ernst, Trunksucht; Bertha gegen Morris Friedman, Ehebruch.

Nur für Herren!

Wenn in Chicago, besuchen Sie die

Gallerie der Wissenschaften,
344 S. State Str., Chicago, Ill.

Eintritt frei!

Sehen Sie die Wunder des Knochenbaues! Sehen Sie die Wunder des menschlichen Organismus! Sehen Sie die Wunder des Fortpflanzungs... Sehen Sie die Wunder der menschlichen Gebrechen!

Lernen Sie die Geschichte des Menschen von der Wiege bis zum Grabe!

Ungeheuerlichkeiten u. Mißbildungen der Natur!

Geöffnet täglich von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.

Nr. 344 S. State Str., Chicago, Ill.
Verlangen Sie an der Thür ein deutsches Buch.

Alles frei!

Kommen Sie heute!

23mai,X*

GEE WO CHAN'S

harmlose chinesische Kräuter-Heilmittel ... Stunden—9 bis 9, Sonntag 9 bis 4.

427 Wabash Ave.,

3mz,fabi*

Für Nieren- und Blasen-Leiden.

Lindert in 24 Stunden alle Harnabsonderungen. Jede Kapsel trägt den Namen MIDY. Hütet Euch vor Nachahmungen. Verkauft in allen Apotheken.

1a*

Dr. Langes harmlose Haar-Farben

Schwarz, Braun und Blond. Färbt ganzes Haar mit einmaliger Anwendung. Preis 50c. Zu haben in allen Apotheken. Probeflasche für 5 2c Stamps.

Dr. Langes Laboratorium,
Lake und Wood Str., Chicago.
11ah,bdofa,1m

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihren leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. ...

Nur drei Dollars

... Stunden: ... Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Lebenskraft bedeutet Erfolg.

Alle erfolgreichen Leute sind Männer mit ausgeprägter Lebenskraft. Der Mann mit starker, wirklicher Manneskraft erzielt Erfolge unbewußt — Arbeit ist für ihn ein Vergnügen. Laßt Euch in Eurem Vorwärtskommen nicht hemmen durch Verlust von Energie — Vergeßlichkeit — Mangel an Selbstvertrauen — und dann zögert vor Allem nicht, Euren Fall einem anerkannten Spezialisten zu unterbreiten — Euer Zustand wird von Tag zu Tag schlimmer — Eure Aussicht auf Gesundwerden wird mit jedem Tage Verzögerung geringer.

Nächtliche Verluste — Schmerzen im Rücken — Heftiges Erröthen — Schüchternheit — Vergeßlichkeit — böse Träume — Nervenzerrüttung — Verfall der Kräfte sind die Vorläufer von Neurasthenie — verlorener Manneskraft — Impotenz.

Meine originelle Behandlung für diese Krankheit und Blutvergiftung, Obstruktionen, Wasserbruch, Krampfaderbruch und ähnliche Uebel ist die erfolgreichste — beansprucht die kürzeste Zeit — heilt für immer und kostet das wenigste Geld von irgend einer der ärztlichen Profession bekannten Behandlung.

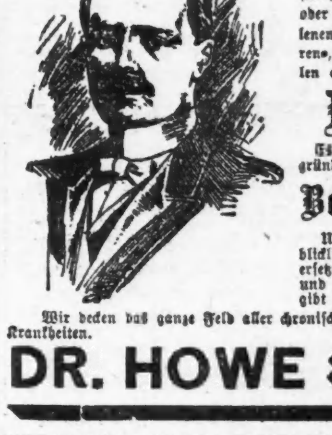
Sie ist in vielen Fällen, welche als hoffnungslos von anderen Praktikern aufgegeben waren, so erfolgreich gewesen, daß sie von verschiedenen prominenten Hospitälern und Sanitariums angenommen wurde und jetzt gebraucht wird. Ich bin von Gesundheits-Aemtern eingeladen, um über meine Behandlung Vorlesungen zu halten — und ich bin des Erfolges mit derselben in allen Fällen so sicher, daß ich eine bedingungslose Garantie für eine schnelle und permanente Kur in jedem Falle, welchen ich übernehme, gebe.

Konsultation und Rath frei.

J. B. Weintraub,
M. D.
195 Wabash Ave.,
Ecke Adams Str.
Nehmt Elevator nach meiner Privat-Office auf dem 5. Floor.

Sprechstunden:
9 Uhr Vormittags bis 5:30 Nachmittags. — Dienstags und Freitags von 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. — Samstags von 10 bis 12 Uhr. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Wir heilen Männer



Unsere Methoden bringen jedem Manne eine nachhaltige Heilung von Blutvergiftung, Hautkrankheiten, varicosen und prostatischen Leiden, Hindernissen, vitaler Nervenschwäche, akuten oder chronischen Absonderungen, Wunden, Geschwüren, geschwollenen Drüsen, Geschwüren im Munde oder auf der Zunge, Nieren-, Blasen- und Harnleiden, Hämorrhoiden, Fisteln und allen chronischen und speziellen Krankheiten.

Vitale Nervenschwäche

Es gibt keinen Fall von Schwäche, den wir mittels unserer gründlichen Behandlung nicht zu heilen vermögen.

Bezahlt uns für Heilungen

Unsere Kur ist gründlich und wissenschaftlich, wirkt augenblicklich auf die Nervenkraft, beseitigt die Absonderungen und ersetzt die erschöpften und schwachen Gewebe. Sie gibt Stärke und frische Lebenskraft, richtet den ganzen Körper auf und gibt dem Leidenden seine volle Manneskraft wieder.

Wir decken das ganze Feld aller chronischen Nerven- und speziellen hartnäckigen und komplizirten Krankheiten.

DR. HOWE & CO., 84 Dearborn Str., Chicago, Ill.

2.7.12.16.21.26.30in

Heil-Bruchband.

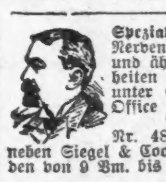
Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt. Eine

3jährige schriftliche Garantie

wird mit diesem Band gegeben.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für vor und nach Operationen ... Beine und Arme ... Bruchband ... Damen.

Dr. Robert Wolfertz,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. — Spezialist für Brüche und Rückgratsverkrümmungen. ... Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Damenbedienung für Damen.



Spezialist für Männer! ... Dr. Jno E. Bennett. ... Nr. 48 Salt Van Buren Straße, nahe Siegel & Cooper's ... Sonntags von 10—12.

7mi,mifa*

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
... Milwaukee u. Chicago Ave.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.	(†Ausgen. Samstag.)	Ankunft.
* 9:40 V.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark....	* 9:30 N.
* 6:20 N.	St. Louis und Springfield—	*11:30 V.
*11:28 V.	Daylight Special	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	* 7:27 V.
[illegible]	...	[illegible]

West Shore Eisenbahn.

...

Nickel Plate — New York, Chicago & St. Louis R. R. ...

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. ...

Chicago & Alton ...

Baltimore & Ohio. ...

Monon Route — Dearborn Station. ...

Aelteste Sparbank
in Chicago

Etablirt 1867 — HIBERNIAN BANK 3% CHICAGO — Etablirt 1867

RECTOR BUILDING, Suedost-Ecke Clark & Monroe Str.
(Eingang an Monroe Str.)

Ein allgemeines Bank- und Trust-Geschäft geführt.

Unserem alten Gebrauch gemäß ziehen alle Depositen, welche am oder vor dem 10. Juli gemacht werden Zinsen vom 1. Juli an.

Wir ersuchen Euch um Eure werthe Kundschaft.

Beamte.

John B. Clarke, Präsident.
Henry B. Clarke, Vize-Präsident und Manager des Spar-Departements.
David R. Lewis, Vize-Präsident.
William A. Heath, Vize-Präsident.
Louis B. Clarke, Vize-Präsident
John W. Mac Geagh, Kassirer.
Adam F. Fraser, Hilfs-Kassirer.
Frederic S. Hebard, Sekretär.
Everett R. McFadden, Hilfs-Sekretär.

Geschäftsstunden

Kommerzielles Departement: 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachm. Samstags: 9 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags.

Spar-Departement: 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachm. Samstags: 9 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. Samstag Abends: 6 Abends bis 8 Uhr Abds.

Illinois Trust & Savings Bank
La Salle Str. und Jackson Blvd.

Kapital und Ueberschuß
$10,300,000

— Unsere —
Sparkassen-Abtheilung
gewährt Zinsen auf Einlagen.

Bond-Abtheilung:
Staats-, Bezirks-, Stadt-, Eisenbahn- und andere Sicherheits-Papiere werden gekauft und verkauft.

Ausländische Abtheilung
Kredit-Briefe, Wechsel-, Post- und Kabel-Anweisungen werden nach allen Theilen der Welt vermittelt.

Illinois Trust Safety Deposit Co.
Feuersichere Depositen-Gewölbe.
19mz,eofa*

PEOPLE'S Trust & Savings BANK,
47. Str. und Ashland Ave.

Direktoren:
Nelson Morris. John A. Spoor.
C. F. Clausen, Arthur Meeker.
Wm. J. Rathje. E. R. Filbun.

Die zuverlässigste deutsche Bank in Chicago. — Diese Bank bezahlt 3% Zinsen auf Sparkontos. — Stellt erste Hypotheken aus und bietet sie zum Verkauf an. — Wir laden Jedermann zu einem Besuch unserer Bank ein.
9mi,mi,fa3m

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen
Bau-Anleihen.
☞ Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden.
2ap,dibofa*

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3% Zinsen werden bezahlt auf Spargelder.— Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. — Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.
Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag.
15fb,6m,dofafo

Columbia Bau- und Leih-Verein
420 Chamber of Commerce.
Geld zu 6 Prozent auf Grundeigenthum.
☞ Wöchentliche Zahlungen. 6jnmifa*

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,fami,1j

$1,500,000 Depositen
4,350 Depositoren
in den ersten acht Monaten

¼% extra wurde den Spar-Einlegern am 1. Januar 1906 am Ende der ersten drei Monate ausbezahlt.

Dies ist die Geschichte von

THE MUTUAL BANK

Der Plan, nach welchem diese Bank geführt wird, hat sich den Beifall des Publikums errungen.

Außer den 3 Proz., die den Spar-Einlegern garantirt, werden die Profite zu gleichen Theilen zwischen den Aktionären und den Spar-Einlegern vertheilt.

2 Proz. Zinsen bezahlt auf Check-Konto

Wir laden Euch ein, jetzt ein Konto zu eröffnen, der 1. Juli ist der Anfang der halbjährlichen Periode.

Direktoren:
Otto Young, Vorsitzender.
Andrew McLeish, James O. Heyworth
Fred L. Mandel, Gerald Pierce
W. C. Thorne, F. H. Gansbergen
A. L. Thomas, Lawrence Heyworth

Geschäftsstunden, 10 Vorm. bis 6 Abends.

Heyworth-Gebäude,
Wabash Avenue und Madison Straße.
22jn—13il

Zur Beachtung.

Alle Gelder, die vor dem 12. Juli deponirt werden, tragen Zinsen vom 1. Juli an.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.

Bestände über eine halbe Million Dollars.
famomi*

A. HOLINGER & CO., Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momifa*

Bank nahe Eurer Wohnung.
Hinterlegt Euer Geld in der North West Sparbank, N.-W.-Ecke Milwaukee u. North Ave. 3 Prozent Zinsen bezahlt auf Ersparnisse. Zinsen bezahlt auf Check-Kontos. Geld zu verleihen.
12juni-diefa,3m

Tel. North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE, Schindel-Dach-Kontraktor.
Keine rothe Cederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.
80 HUDSON AVE.
29feb,6mi

Leset die „Sonntagpost".

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Des New Yorkers Villen-Kolonie. — Wie es darin aussieht. — Ein Paradies für wohlhabende Leute mit Kindern. — Fritz, der deutsche Landsmann, erzählt seine Geschichte. — Der König von Pinehill.

Wenn der Frühling auf die Berge steigt und der Sommer ihm nachsteigt, packt mich die altgermanische Wanderlust. Dann werde ich meinen Freunden gefährlich, die irgendwo in der Umgegend von New York auf dem Lande wohnen. Wie das Mädchen aus der Fremde erscheine ich bald bei Diesem, bald bei Jenem. Sind Kinder in der Familie, so „theile ich jedem eine Gabe", meistens „Lemon Drops", die ich auf dem Zuge kaufen kann und die nicht nur wohlschmeckend, sondern auch billig sind. Kleine Geschenke erhalten bekanntlich die Freundschaft. Ueberdies habe ich gefunden, daß manche Hausfrauen vor Freude über die zarte Aufmerksamkeit dem Essen einen besonderen Wohlgeschmack verleihen oder den Kaffee einige Nummern stärker machen. Denn ich komme immer zum Essen, selbstverständlich. Auch die Freundschaft geht durch den Magen. Eine besonders reizende Hausfrau treibt die Liebenswürdigkeit sogar so weit, wenn ich zeitig genug komme, das Roastbeef wieder von der Speisekarte abzusetzen. Dieweil mir Roastbeef unausstehlich ist. Vielleicht merkt sich das eine oder andere der lieblichen und herzensguten Leserinnen für den Fall, daß ich mal wieder nach dem Westen komme. Es ist mir unmöglich, bei Roastbeef scherzhaft zu sein.

Also letzthin erschien ich bei Freunden, die in einer kleinen Ortschaft in New Jersey wohnen. Es ist so eine Art Villen-Kolonie für New Yorker, wie sie um New York herum zu Hunderten verstreut liegen. Nur für Wohlhabende sind diese Ortschaften; vorzüglich für Leute, denen New York zu laut, zu schmutzig und zu ungesund ist und denen das Wohl ihrer Kinder am Herzen liegt. Denn es gibt keine Weltstadt, die so wenig für ihre Kinder thut und ihnen so wenig bietet, wie New York, seien es nun die Kinder der Armen oder der Reichen. Nirgends ist Luft und Licht und Raum für sie. In den kleineren Parks tummelt sich auf den Bänken allerlei fragwürdiges Gesindel. Der Central Park ist nur ein Nothbehelf. In der Villen-Kolonie haben die Kinder des Wohlhabenden Alles, was sie brauchen, besonders frische Luft und Bewegungsfreiheit. Hinter dem Hause können sie auf dem grünen Rasen spielen; wenn sie wollen, auch mitten auf der Straße. Sie brauchen nicht zu fürchten, daß sie ein Wagen oder die elektrische Straßenbahn überfährt. Nesthäkchen in seinem Kinderwagen wird unter einen schattigen Baum gerollt und athmet im Wachen oder Schlafen köstliche Luft, die rothe Backen macht. Mama sitzt daneben im Schaukelstuhl, liest in einem guten Buche oder beschäftigt sich mit einer Handarbeit und freut sich auf den Abend, wenn Papa aus New York kommt. Auch ihm ist die Villegiatur ein Segen. Statt der öden Steinmassen New Yorks umgeben ihn grünes Gras und grüne Bäume und Blüthen, wenn er früh Morgens oder Sonntags auf der Veranda sitzt. Statt des unbeschreiblichen New Yorker Gestanks, der sich aus tausendfachen Mißgerüchen zusammensetzt, athmet er Wohlgerüche. Statt des ohrbetäubenden Lärmes hört er den Sang der Drossel oder des Rothkehlchens. Das beruhigt seine Nerven, die er auf der wahnsinnigen Jagd nach dem Dollar in New York, der emsigen Dollarfabrik, tagüber aufs Aeußerste angestrengt hat.

Wie ich so auf der Veranda vor dem Hause meines Freundes sitze, am Nachmittag, in der Ecke, die der blühende, süßduftende Jasmin umrankt, mit dem nicht minder duftenden Mokka vor mir, empfinde ich das Wohlige dieser ländlichen Umgebung. Was mir am meisten auffällt, als New Yorker, ist die geradezu unerhörte Sauberkeit: an den in den verschiedensten Farben und Formen gehaltenen Villen, auf dem überall gleich kurz geschorenen, üppigen Rasen, auf den Blumenbeeten, auf der Straße, die zu beiden Seiten von schattigen Ahornbäumen eingefaßt ist. Und diese wundervolle Ruhe! Sie hat fast etwas Beängstigendes für den Menschen, der aus New York kommt. Ab und zu, in langen Pausen, wandert mal Jemand vorüber. Es wäre vollkommen, wenn man sich nicht mit den verwünschten Muskitos herumzuschlagen brauchte; sie sind die Störenfriede in dieser Idylle. Mir würden sie genügen, um mir das Glück im Grünen zu verleiden. Während ich einen Augenblick allein sitze, kommt Fritz vom Garten her an der Veranda vorüber. Fritz ist eine der Figuren, wie man sie fast in jeder Villen-Kolonie trifft. Jede Villen-Kolonie hat ihren Fritz — ihren schiffbrüchigen Deutschen, der von der Barmherzigkeit seiner Landsleute lebt. Immer steckt er in zu großen oder zu engen geschenkten Kleidern und Schuhen. Der Rock ist auf den Schultern graugrün, der Hut hat die gleiche Farbe, genau wie bei diesem Fritz hier. Er schneidet den Rasen, besorgt die Blumen, das Gemüse und die Obstbäume und erhält dafür Essen und ein wenig Geld. Im Winter macht er sich in Küche und Keller nützlich — heute hier, morgen da. Fritz grüßt, und da ich ihm ein fremder Landsmann bin, knüpft er mit mir ein Gespräch an und erzählt mir seine Lebensgeschichte. Da höre ich stets aufmerksam zu. Man erfährt da oft die schönsten Geschichten, die sich nachher verarbeiten lassen. Nebenbei bemerkt — eigentlich ist's schofel, aus einem armen Landsmann auf die Weise Geld herauszuschlagen. Man sollte ihm mindestens Kommission geben. Fritzens Geschichte ist ziemlich alltäglich. Sein Geschick verdankt er dem „Luder". Das „Luder" ist seine Selige. So meinte er haßerfüllt. Sie war 49 Jahre alt, als sie ihn, den jungen, gerade Eingewanderten (er war in den Dreißigern) „bethörte". Und er heirathete sie, weil er sein Lebtag so ein „dummer Hund" gewesen sei. Alles, was er verdiente, als Zuschneider, „fraß sie auf". Das Feinste war ihr gut genug. Und immer mußte sie die schönsten Kleider haben. So kam er zu nichts. Dabei sollte er ihr noch dankbar sein, daß sie, die Stabsarzt-Tochter, den lumpigen Schneider genommen hatte. Jetzt sei er alt und Invalide und arbeitsunfähig. Zum Glück habe er sich in ein Heim eingekauft. Dann zog er seufzend weiter — einer von den Tausenden, denen Amerika nichts wie Enttäuschung und Bitterniß und Armuth gebracht hat, von denen man aber nur selten liest. Wir lesen immer nur von den Glückspinseln.

Noch so Einen lernte ich kennen, dessen Leben ungleich interessanter ist. Er kam auf der Straße unter den schattigen Ahornbäumen dahergefahren, in einem leichten Buggy, ein stattlicher Greis mit weißem Haar und Bart. Neben ihm saß eine freundliche Greisin, die kutschirte. Er grüßte höflich zur Veranda hinauf. Auf meine Frage, wer das sei, erwiderte mein Freund lachend: „Das ist der König von Pinehill". Der König von Pinehill ist ein Plattdeutscher, der vor Jahren sein gutgehendes Geschäft aufgab und mit dem Gelde Pinehill gründete — als Grundeigenthums-Spekulation. Er legte Straßen aus, baute Häuser. Das verschlang fast sein ganzes Geld. Der Bau der ersten Straße allein kostete ihn 100,000 Dollars. Mit Noth und Mühe rettete er sich etwas Land, wo er sich dann ein bescheidenes Haus baute und Landwirthschaft betrieb. Was er durch Verkauf von Land und Vermiethen oder Verkauf von Häusern einnahm, mußte er für die Erhaltung und den Ausbau der Ortschaft wieder ausgeben. So ist er verhältnißmäßig arm geblieben, obwohl ihm die ganze Ortschaft gehört. Sein einziges Vergnügen besteht darin, Zeitungen zu lesen, deutsche und englische, seine deutschen Freunde zum Skat einzuladen und sie dann über alles Mögliche zu examiniren, das er in den Zeitungen oder in Nachschlagewerken gelesen hat. Einmal am Vormittag und einmal am Nachmittag läßt er sich von seiner Frau, der das Spaß macht, durch sein Reich kutschiren, freut sich an dessen Gedeihen und Sauberkeit und notirt sich, wo ein Lausbub in Bäumen und Büschen Unfug treibt. Dann erscheint mit unfehlbarer Sicherheit am nächsten Morgen die erwachsene Tochter, die seine Geschäftsführerin ist, und überbringt ernste Vorwürfe des Königs über den ungezogenen Schädiger königlichen Eigenthums. Seine Nachkommen werden dermaleinst die Einkünfte seines Reiches genießen. Er nicht — der arme König.

H. F. Urban.

Das Beste gegen Rheumatismus — Eimer & Amend Rezept Nr. 2851. Berühmt wegen seiner vielen thatsächlichen Heilungen.

„König Dick" von Neu Seeland.

„Dick Seddon", „König Dick", oder „Goldgräber Dick", wie man den am 10. Juni auf hoher See am Herzschlag gestorbenen Premier von Neuseeland in der von ihm autokratisch regierten Siedelung zu nennen pflegte, war dank seinem Körperumfang und seiner rauhen, ungeschminkten Beredtsamkeit eine recht malerische Persönlichkeit, die in den Londoner Salons von den feinen Leuten belächelt wurde, mit denen er bei seinem zweimaligen Besuch i. J. 1897 und 1902 in Berührung kam. Er war beinahe so umfangreich wie der Zuluhäuptling Denizulu, der bekanntlich über drei Zentner wiegt. Dick Seddon ist aus Lancashire, wo er in Eccleston in einem Wirthshaus Flaschenwäscher war, im Zwischendeck eines Emigrantenschiffes i. J. 1863 nach Australien ausgewandert und dann, als auf der Westküste von Neuseeland Gold entdeckt wurde, nach dieser Siedelung gezogen, hat dort eine Kneipe eingerichtet und daneben einen Spezereiladen geführt, in dem seine Frau die Kunden bediente. Schulbildung hat er äußerst wenig besessen und sich lediglich durch seine grenzenlose Thatkraft zu der Stellung emporgearbeitet, die er dreizehn Jahre hindurch einnahm, denn so lange hat er als erster Minister die Siedelung Neuseeland geleitet. 25 Jahre hindurch hat er der gesetzgebenden Versammlung von Neuseeland angehört und während dieser Zeit 550 Gesetzvorschläge vorgelegt, von denen 220 dem Gesetzbuch einverleibt worden sind. Niemand verstand es so gut wie er, die Wahlen so zu seinen Gunsten zu beeinflussen; die Angriffe seiner Gegner dienten nur dazu, sein Ansehen zu erhöhen und seine Stellung zu befestigen. Er war durch und durch Sozialist und begeisterter Reichsschutzzöllner lange bevor Herr Chamberlain dieses Schlagwort entdeckte. Er hatte einen unbegrenzten Glauben an die Zukunft der von ihm regierten Siedelung und schwärmte für die Größe des britischen Weltreichs.

Die Gesetze, die er als Premier erließ, haben ein durchaus demokratisches Gepräge; aber in der gesetzgebenden Versammlung duldete er keinen Widerspruch. Er war unumschränkter Diktator, der gelegentlich der Verfassung ein Schnippchen schlug und sich nicht an Präzedenzfälle kehrte, wenn sie ihm nicht in den Kram paßten. Auf den Londoner Kolonialkonferenzen hat er eine große Rolle gespielt. Während des Burenkrieges hat er sich ohne Zaudern auf Herrn Chamberlains Seite gestellt und ist selbst nach Südafrika gereist, um für das britische Weltreich und das Neuseeländer Hammelfleisch einzutreten. Aber als die Goldkönige von Johannesburg chinesische Lohnarbeiter nach den Goldgruben Südafrikas brachten, da ist auch dem Biedermann Dick Seddon die Galle übergelaufen und er hat die Regierung des Herrn Balfour deswegen in maßlosen Ausdrücken denunzirt. Mit einer riesigen Arbeitskraft ausgerüstet, hat Dick Seddon trotz zunehmender Kränklichkeit bis in die letzten Tage alle öffentlichen Obliegenheiten seiner Stellung besorgt. Er ist sogar nach Australien gereist, um sich mit den Staatsmännern des Commonwealth zu besprechen; auf der Rückreise hat ihn der Tod erreicht. Auch um die kleinsten Geschäfte seines Amtes hat er sich bekümmert; ja man behauptete, daß er jede Waschfrau kenne, die im Regierungsgebäude von Wellington angestellt war.

Versucht Hand-Sapolio. Sein stetiger Gebrauch hält die Hände irgend einer geschäftigen Frau so weiß und schön, als ob sie fortwährend von einem Manicure behandelt würden. Es ist in der That der „Freund zarter Frauen".

Laden am Mittwoch, den 4. Juli, den ganzen Tag geschlossen.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. AND PAULINA ST.

Laden am Mittwoch, den 4. Juli, den ganzen Tag geschlossen.

Spezieller Verkauf von Flaggen, Flaggenzeug, Flaggen-Haltern, Laternen, japan. Sonnenschirmen, Guirlanden, Spazierstöcken und Schießbedarf für den glorreichen Vierten. Oestliches Basement.

Ein äußerst interessanter Montag.

Ihr könnt Euren Vierten Juli Ausflug-Bedarf hier decken — und zwar zu den niedrigsten Preisen.

$7.98 — Für $12½ und $15 Männer-Anzüge

868 Sommer-Anzüge für Männer, im Preis herabgesetzt für schnelle Räumung. Die außergewöhnlichste Gelegenheit die je offerirt wurde. Feine reinwollene Cassimeres, Worsteds und Homespuns — alle beliebten Stoffe, einschließlich die vielverlangten grauen Stoffe sind vorhanden — einfach- oder doppelknöpfig — mittlere oder lange Facons. — Der Name des Fabrikanten in jedem Anzug ist eine zuverlässige Garantie von Zufriedenstellung. 32 bis 42.

$4.95 — Damen-Suits, Coats u. Skirts

7.95 und 8.95 Werthe werden geräumt zu 4.95. Die Suits mit Eton oder Box Coat Facon — aus feinem Indian Head Leinen. — Die Skirts sind aus feinen Panamas gemacht — tadellos passend — schwarz, blau oder grau. — Die Coats sind aus Seide in Eton Facon gemacht — seidengefüttert — kurze Aermel. — Jedes Garment ist von $7.95 bis $8.95 werth. Kommt und seht sie.

Herabgesetzte Preise für Schuhe u. Oxfords
Weiße Canvas Oxfords für Damen — alle Größen — werth völlig $1.50, per Paar ... 98c
Oxfords und Sandalen für Mädchen u. Kinder — Patentleder und Vici Kid — alle Größen — werth $1.35 und $1.50 — per Paar ... 98c
Weichsohlige Babyschuhe — Größen 1 bis 4 — werth 50c, per Paar ... 25c

Percales: 8.30 bis 10 Vorm. — Merrimack und Central Park helle Shirtings — 7c Sorten — per Yard 3¾c
Percales: 1 Kiste double Fold dunkle Percales — regulärer 10c Wth. — per Yard 5¾c

Damen-Kragen, Spitzen, Stickereien
1 Partie Stockkragen für Damen — waschecht — regulär bis zu 25c verkauft — solange sie vorhalten, St. 5c
350 Stücke englische Torchonspitzen — sowie dazu passende Einsätze — werth bis zu 7c die Yard, zu ... 3c
3700 Yards Stickereibesatz und Einsätze — sehr nette Muster — werth 15c die Yard zu ... 9c

Waists: Lawn Waists für Damen — Spitzen-Einsatz — kurze Aermel — hochmoderne Facons — bis zu $1.75 wth. — speziell $1.25
Skirts: Muslin-Unterröcke für Damen, 3 Reihen von Spitzen-Einsatz, völlig $1.50 werth, speziell für 98c
Kleiderstoffe: Schwarze brokadirte Kleiderstoffe — nette Muster — 50c Werth, per Yard 19c
Brilliantines: 38-zöllige Brilliantines, Mohair Suitings und Cashmeres — 5 bis 10 Yd. Längen — 58c Stoffe, zu 25c
Handtuchzeug: 17 Zoll breites absorbent Handtuchzeug — ausgezeichnetes Substitut für türkische Handtücher ... wt., die ... für 8c
Cambric: 36 Zoll breites Berkshire Marke Cambric — regulärer Marktwerth ½c — 10 Yds. an einen Kunden — Yard 7½c

Strümpfe: Schwarze und lohfarbige und fancy farbige nahtlose Socken für Männer, — 19c und 25c Werthe, für 9c
Strümpfe: Schwarze gerippte baumwollene Socken für Kinder — alle Größen — das Paar für 7c
Unterzeug: Derby gerippte Hemden und Hosen für Männer — regul. 75c Werth, zu nur 50c
Unterzeug: Ecru Balbriggan Hemden und doppelsitzige Hosen für Männer — 35c Wth. 21c
Eis-Zangen: Eiszangen — für den Haushalt-Gebrauch — halten ein großes Stück Eis — für 15c
Eis-Picks: White City Eis-Picks und Meißel, speziell zu 8c

Kurzwaaren
Finishing Braids, alle Farben und weiß, — 6 Yd.-Stück für ... 4c
Tubular Schuh-Schnüre — schwarz — Dutz. ... 3c
Gute Stecknadeln — 2 Papier für ... 1c
Weißer Cotton Tape 2 Rollen für ... 1c

Groceries und Provisionen für Montag
Immer das Beste und Meiste für das wenigste Geld.
13¾c per Pfund für fancy mageren Breakfast Speck.
Beste runde Sommerwurst, per Pfd. ... 7½c
Frisch gebackenes Weißbrot, 3 Laibe ... 10c
Frisch gebackene Ginger Snaps, 2½ Pfd. für ... 11c
Handgepflückte Navybohnen — fünf Pfund für ... 19c
Santa Claus Seife, 5 Stücke für ... 11c
Wasch-Soda (nicht abgeliefert), fünf Pfund für ... 4c
Grandma's Waschpulver — ein 5c Packet für ... 3c
Java und Mocha Kaffee, — 5½ Pfd. $1.00, per Pfund ... 19c
Thee — Gunpowder oder English Breakfast, 40c Sorte zu ... 29c
Bjellands Anjovis od. Appetit Häring, B. ... 10c
79c
Wieboldts Best Patentmehl — 24½ Pf. Sack .. 63c
15c Büchse K. C. Backpulver zu ... 15c
2 Pfund granulirter Zucker ... 1c
Alles für ... 79c
79c

Liköre
1000 Flaschen Portwein — 50c werth — nur eine Flasche an jeden Kunden — volles Quart ... 19c
Guckenheimer reiner Rye — Gallone ... $2
Reiner Rye Whiskey, — reg. Preis $1.25 — volles Quart 74c
California Riesling, Blackberry, oder Claret — 5 Flaschen für ... $1

Legt Euer Geld in Chicago Heights an!
Der großen Fabrik- und Industrie-Stadt!

Chicago Heights wächst schneller als irgend eine andere Stadt im Staate, ausgenommen Chicago, und wird in wenigen Jahren die zweitgrößte Stadt im Staate Illinois sein.

Mehrere neue Fabriken sind jetzt im Bau und viele andere werden errichtet.

Es sind wenigstens 1500 Häuser und Flats erforderlich, um die Leute zu versorgen, die mit den neuen Fabriken kommen. Alle Häuser können zu guten Preisen gleich verkauft oder vermiethet werden.

Die Lotten steigen fortwährend im Preise, ebenso wie in Chicago vor vierzig Jahren.

Chicago Heights ist das „neue Chicago" des Westens und offerirt Vortheile, die ebenso gut sind, wie sie dem Publikum offerirt wurden, als Lotten in Chicago zu $500 das Stück verkauft wurden und die jetzt $500 bis $10,000 per Frontfuß kosten.

Dies ist Eure Gelegenheit; laßt sie Euch nicht entgehen.

Wir offeriren dem Publikum die beste Gelegenheit in Amerika eine sichere und gewinnbringende Geldanlage in Grundeigenthum zu machen.

Trefft heute Vorkehrungen, Chicago Heights zu besuchen und seht selbst, was für eine wunderbar aufblühende Stadt es ist.

Schreibt wegen vollen Einzelheiten und einer unserer Agenten wird bei Euch vorsprechen, oder besser noch, sprecht in unserer Haupt-Office vor, Zimmer 410, Western Union-Gebäude, Ecke Clark und Jackson Boulevard, irgend einen Tag zwischen 8:30 Vormittags und 6 Uhr Abends. Sonntags zwischen 9:30 und 12:30 Nachmittags.

Chicago Heights Land Association.
M. H. Kilgallen, General Manager
juni2,fafonmi,14t

Krumm & Bro. Co. Department Store 127-135 E. Fullerton Ave.

Speziell für Montag!
7c 40 Zoll breiten ungebleichten Muslin, die Yard ... 5¼c
6c hellfarbiger Standard Kattun, die Yard ... 4¼c
50c Lawn Morgenjacken, Sacques, das Stück ... 36c
50c schwarze Cheviot-Kniehosen für Knaben ... 29c
50c schwarz und weiß gestreifte Drill-Hemden für Männer, Stück 39c
Hölzerne Waschzuber, alle Gr., Stück .. 39c
Gute Qualität Wassergläser, Stück ... 1c
Ammoniated Seife, 6 Stücke ... 19c
Beste Seifen-Chips, 3 Pfund ... 10c
4 Pfund-Packet Gold Dust ... 15c
Hausmacher Pork Wurst, das Pfund ... 7c
Suppenfleisch, das Pfund ... 4½c

Schiffskarten!
Extra billig in Juni und Juli,
nach und von Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Paris, London, Wien, Oderberg, Budapest, Triest-Fiume und sonstigen Hauptplätzen. Gepäck vom Hause abgeholt und frei auf Dampfer befördert.
Geld gespart, wer bei uns Billete kauft.
Union Ticket Office
Anton Boenert,
General-Agent.
218 Süd Clark Str.,
gegenüber der Postoffice.
12jn,1mk

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 E. VAN BUREN STR.,
zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.
Schiffskarten,
mit Expreß- u. Doppelschraubendampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Abfahrten von New York:
Dienstag, 3. Juli, „Kronpr. Wilhelm" nach .. Bremen
Mittwoch, 4. Juli, „New Amsterdam" nach Rotterdam
Donnerstag, 5. Juli, „Amerika" nach ... Hamburg
Donnerstag, 5. Juli, „La Lorraine" nach ... Havre
Donnerst., 5. Juli, „Friedr. d. Große" nach Bremen
Samstag, 7. Juli, „Bulgaria" nach ... Hamburg
Samstag, 7. Juli, „Kroonland" nach ... Antwerpen
Dienstag, 10. Juli, „Kais. Wilh. d. Gr." n. Bremen
Mittwoch, 11. Juli, „Statendam" nach ... Rotterdam
Donnerstag, 12. Juli, „La Touraine" nach ... Havre
Donnerstag, 12. Juli, „Gr. Kurfürst" nach ... Bremen
Dienstag, 17. Juli, „Kais. Wilh. II." nach ... Bremen
Abfahrt von Chicago zwei Tage vorher.
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften kollektirt, Vorschuß ertheilt.
Geldsendungen durch deutsche Reichspost.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm.
13mz,mobidofa*

Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
zu billigsten Preisen über alle Linien.
Deutsches Geld ge- und verkauft.
☞ Erbschaften ☜
☞ Vollmachten ☜
K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Sonntags offen 9—12.
2u,famomi*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbüro
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nob,mifa